Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 4. Januar 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 3

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Geschäftslage.

Die Papiere steigen etwas.—Die Bankreserve wieder vergrößert. — Große Zunahme der Bankerotte. — Betriebsverringerungen.

New York, 4. Jan. Die Effektenbörse schloß heute Mittag schwankend, auch waren die Preise in der letzten Geschäftsstunde recht unbeständig, wenn sich auch im Allgemeinen eine steigende Tendenz zeigte. Laut Schlußnotirung stiegen Nord Pazifik um 2⅜, American Can um 6, Am. Woolen, bev., um 5, ferner United States Rubber, 2. bevorz., und Atlantic Coast Line um 2⅞, die American Agricultural Chemical um 2, Chicago Great Western, bev. „A", International Mercantile Marine bev. und Consolidated Gas 2⅛, und Colorado Fuel & Railway Steel Spring um 1 Punkt. Northwestern, Great Northern, Ore Zertifikate, Third Avenue und American Ice fielen um je einen Punkt.

Nach dem heutigen Wochenausweise der Klarirhausbanken hat sich der Reservefonds auf $11,509,550 unter dem gesetzlichen Mindestbetrag vermindert; die Einlagen nahmen um $2,459,000 und die Darlehen um $14,822,000 ab.

In dieser Woche stieg die Zahl der Bankerotte auf 345, gegen 248 in der Vorwoche und 185 in der gleichen Woche des Vorjahres, in Kanada auf 27 gegen 16 in der entsprechenden Vorjahrswoche.

Die hiesigen Perrückenmacher haben Anerkennung ihrer Gewerkschaft und Lohnerhöhung durchgesetzt, und die Theaterleiter haben zur Wahrnehmung ihrer Interessen vor der Gesetzgebung, hinsichtlich Eisenbahnraten, des Urhebergesetzes und zur Verhinderung von Vertragsbruch hier einen Verband gegründet.

Seattle, Wash., 4. Jan. Die hiesigen Banken haben in den letzten Tagen $100,000 der Gesammtausgabe von $1,500,000 Klarirhausscheinen dem Verkehr entzogen und setzen das jetzt ohne Unterbrechung fort.

Shamokin, Pa., 4. Jan. Die Susquehanna Coal Co. hat die Arbeitszeit ihrer 5000 Angestellten auf sieben Stunden den Tag verringert, und die Pennsylvaniabahn die von mehreren tausend Werkstätte-Arbeitern in Altoona auf acht Stunden.

Houston, Tex., 4. Jan. Für die Long Leaf Lumber Co. haben Gläubiger mit $57,957 Forderungen das Bankerottverfahren beantragt.

Little Rock, Ark., 4. Jan. $150,000 sind die Schulden der Bluff City Lumber Co., für welche Gläubiger jetzt die Einsetzung eines Masseverwalters beantragt haben.

New Orleans, 4. Jan. Der Spirituosen-Großhändler David Brunner hat sich bankerott erklärt. Schulden $93,000, Bestände $34,000.

Manchester, England, 4. Jan. In vierzehn Tagen wird eine Geschäftssperre von 200,000 Baumwollspinnern in hiesiger Gegend erwartet.

Philadelphia, 4. Jan. In der Baldwin'schen Lokomotivbauanstalt wird von Montag an die Arbeitszeit acht statt zehn Stunden betragen; es arbeiten dort 15,800 Männer und Knaben.

Mount Royal untergegangen?

Von dem stolzen Dampfer der kanadischen Pazifikbahn und seinen 400 Passagieren und Bedienungsleuten fehlt jede Spur.—Ebbe und Fluth für New York bedeutungslos geworden.

Portland, Maine, 4. Jan. Als der mit siebentägiger Verspätung hier angelangte Dampfer Hungarian von der Allen-Linie heute eintraf und berichtete, daß er von dem Dampfer Mount Royal von der kanadischen Pazifik-Linie nichts gesehen habe, sank die Hoffnung, daß der vermißte prächtige Dampfer doch noch gerettet sein möchte, beträchtlich, denn beide Schiffe nahmen denselben Kurs. Der Hungarian hatte mit schweren Stürmen zu kämpfen. Der Mount Royal war am 7. Dezember von Antwerpen nach St. John abgefahren und ist seither spurlos verschwunden. Kein Schiff hat ihn angesprochen. Er ist ohne Zweifel auch in die schweren Stürme gerathen, von denen andere inzwischen eingetroffene Dampfer berichtet haben. An Bord hatte er 400 Passagiere und Bedienungsleute.

New York, 4. Jan. Die Arbeiten an der Vertiefung der Ambrose-Fahrstraße zwischen der Westspitze von Staten Island und Long Island sind nahezu fertig, und es werden jetzt bereits die allergrößten Schiffe die Wasserstraße benutzen können, ohne auf Ebbe und Fluth zu warten. Der Norddeutsche Lloyd hat daher heute bereits angekündigt, daß seine Schiffe auf der nordeuropäischen Linie um zehn Uhr Vormittags abfahren werden und die auf der südeuropäischen eine Stunde später.

Daß die Geschäftslage sich wieder gebessert hat, zeigten die gefüllten Passagierlisten aller nach Europa fahrenden Dampfer. Auf der Kaiserin Auguste Victoria, der Pretoria und der Hamburg vom „Hapag", Königin Louise vom Bremer Lloyd, Kroonland vom „Red Star" usw. waren alle Kajütenplätze mit Reisenden gefüllt, die den Winter in Europa verbringen wollen.

Bedeutsame Aeußerung.

Japanischer Botschafter über die Folgen eines Einwanderungsverbots.—Japaner strömen nach Vancouver.

San Franzisko, 4. Jan. Der japanische Botschafter Aoki, welcher hier auf der Fahrt nach Tokjo gestern von Washington eintraf, sagte heute, daß Japan bereit sei, die Auswanderung seiner Unterthanen zu beschränken, es würde aber jeden Versuch der Ver. Staaten, Japanern den Zutritt zu den Ver. Staaten oder den amerikanischen Inselbesitzungen zu verwehren, als Beleidigung auffassen.

Ogden, Utah, 4. Jan. Ein Haufe von 200 Männern drang hier gestern Abend in das japanische Wohnviertel mit dem Rufe: „Hängt die Japaner!" Die Polizei vertrieb die Ruhestörer. Die Ausschreitung war die Folge der Ersetzung weißer Arbeiter in dem Harriman'schen Eishause in den Bahnhofsanlagen durch Japaner.

Vancouver, B. K., 4. Jan. In den letzten Tagen sind hier aus Holzfällerlagern und von jenseits der Grenze in aller Stille 300 Japaner eingetroffen, und im Laufe des Monats erwartet man einen Zuwachs von 1200. Woher die Leute so plötzlich kommen, ist räthselhaft; viele sind bewaffnet. Von Hawaii werden in den nächsten drei Wochen weitere tausend Japaner kommen, welche bereits Passage belegt haben.

Um der Sklavin Preis.

Chinesische Vereine führen Krieg mit einander, in dessen Verlauf fünfzig getödtet wurden.

San Franzisko, 4. Jan. Vor sieben Jahren war die Sklavin Wan Len an Luing, Mitglied des Ping Kun Tong, von Ah Wong, Mitglied des Hop Sing Tong, um $2100 verkauft worden, der Käufer soll aber nicht den vollen Betrag bezahlt haben, und die Folge war eine blutige Fehde zwischen den beiden Tongs, in deren Verlauf über fünfzig Personen ermordet und doppelt so viele verwundet wurden; im ersten Kampf an der Clay Straße fielen allein sieben Chinesen. Jetzt haben die Präsidenten der sechs Kompagnien durch Schiedsspruch das Massenmorden beendigt.

Sensationsprozesse zu Ende.

Georgetown, Ky., 4. Jan. Die Geschworenen im vierten Prozeß von Caleb Powers, unter der Anklage der Verschwörung zur Ermordung von Gouv. Goebel, wurden heute Mittag entlassen, weil sie sich nicht zu einigen vermochten.

Boise, Ida., 4. Jan. Die Geschworenen haben heute Mittag Pettibone von der Anklage der Verschwörung zur Ermordung von Ex-Gouverneur Steunenberg freigesprochen.

Von den Geschworenen hatten zwei bis heute früh für schuldig gestimmt, dann gaben sie der Mehrheit nach.

Geheimnißvolle Bluttat.

Irvington, N. Y., 4. Jan. Mit neun Messerwunden in der Herzgegend wurde heute der Italiener Joseph Avellino in seiner Schuhmacherwerkstatt als Leiche aufgefunden. Der Mord geschah in solcher Ruhe, daß die nebenan schlafenden Barbiere Gebrüder Vincenzo erst aufwachten, als Avellino todt zu Boden fiel. Ein früherer Hausgenosse des Ermordeten wird gesucht. Raub war nicht der Beweggrund.

Stolze Veteranen.

Nashville, Tenn., 4. Jan. Das Frank Cheatham-Biwuak der Ver. konföderirten Veteranen hat gegen den Plan der Pensionirung von konföderirten Veteranen durch die Regierung entschieden Verwahrung eingelegt und betont, daß die Staaten, welche den einstigen Südstaatenbund bildeten, für bedürftige Veteranen aus eigenen Mitteln in liberaler Weise sorgten.

Negerin und Chinese heirathen.

Jackson, O., 4. Jan. Nannie Buckner, Tochter eines Negers, und der Chinese Chas. Stew, welcher früher hier eine Wäscherei betrieb, haben heute geheirathet. Weil Stew arm sei, verweigerte Nannie's Vater vor Jahren seine Zustimmung zu der Ehe, Stew siedelte nach New York über, wurde wohlhabend und hat jetzt die Zustimmung des Alten erhalten.

Kampf um die Existenz.

Montgomery, Ala., 4. Jan. Vor Kreisrichter Richardson begann heute das Gerichtsverfahren hiesiger Wirthe, um das Local Option-Gesetz für verfassungswidrig erklären zu lassen und den Nachlaßrichter zur Ausstellung von Lizensen zu zwingen. Auch im County Russell ist ein gleiches Verfahren Seitens der Wirthe in Girard angestrengt worden.

Landbahn-Unglück.

Evansville, Ind., 4. Jan. Auf der Evansville-Mt. Vernoner Landbahn stießen heute bei Ford's Station ein Personen- und ein Frachtwagen zusammen. John Niederhut von Mt. Vernon wurde getödtet, und sechs andere Fahrgäste erlitten Verletzungen.

Mord in Milwaukee.

Milwaukee, 4. Jan. Fred Gehring, früher Aufseher bei Bauten der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde heute südlich von der Stadtgrenze ermordet aufgefunden.

Explosion in Bank.

Kansas City, Mo., 4. Jan. Ein Unbekannter brachte heute Mittag in einem Waschzimmer im Keller des dreistöckigen neuen Marmorgebäudes der Ersten Nationalbank an der 10. und Baltimore Straße eine Bombe zur Explosion. Drei Personen, der farbige Hausknecht Ward und die Bankclerks Wilson und Donaldson, wurden verletzt, ersterer lebensgefährlich, auch viel Sachschaden ist angerichtet worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Wellsville, N. Y., 4. Jan. Mittels Dynamit wurde heute früh das Haus von Friedensrichter Carpenter in Andover schwer beschädigt. Der Kadi war ein Werkzeug der Temperenzfanatiker.

Preußische Anleihe.

Berlin, 4. Jan. Der preußische Finanzminister hat heute auf den 14. Januar Angebote auf eine neue Anleihe, zu 98½, von $75,000,000 ausgeschrieben; die Schuldscheine sollen in den ersten zehn Jahren vier, in den nächsten fünf Jahren 3¾ und danach 3½ Prozent Zinsen tragen. Infolge dessen sind preußische Konsols heute um 1½ Punkte gefallen, und in den Kreisen der Hochfinanz herrscht Mißstimmung, weil der Minister gerade im Augenblick großer Geldknappheit die Anleihe ausgeschrieben hat, deren Ertrag zu Bahnbauten und zum Ankauf von polnischen Gütern bestimmt ist.

Präsident Havenstein von der Seehandlung versichert, daß das Darlehen nicht den Geldmarkt berühren werde, weil das Geld wieder in die Banken zurückfließen dürfte, nur Kapitalsanlagen würden betroffen werden. Da die Anleihe direkt vom Publikum gezeichnet werden könne, so seien Börsenspekulationen ausgeschlossen, was eine lobenswerthe Neuerung sei.

Giftige Dünste?

Drei Angestellte in einer Barbierstube bewußtlos aufgefunden.

Im hinteren Theile von Wm. Burns' Barbierstube, Nr. 4701 Halsted Straße, wurden heute Vormittag um 10 Uhr von dem Inhaber die Barbiergehilfen Raymond de Guerra, Nr. 2358 Indiana Ave., und Edward Farrell, Nr. 4633 Emerald Ave., sowie der Hausdiener Wm. Gray, Nr. 3020 Wabash Ave., bewußtlos aufgefunden. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Guerra mußte nach dem St. Bernhards-Hospital geschafft werden. Farrell und Gray wurden von dem Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen und dann nach ihren Wohnungen geschafft.

Man muthmaßt, daß die Leute von giftigen Dünsten übermannt wurden. Welcher Art diese waren, konnte bisher nicht festgestellt werden. Im Hause befindet sich kein Leuchtgas. Burns versichert außerdem, auch keinen ungewöhnlichen Geruch wahrgenommen zu haben.

Die Leute hatten sich heute Morgen um die übliche Zeit zur Arbeit eingestellt. Sie waren in den, durch einen Verschlag abgetheilten, hinteren Raum getreten. Burns hörte, wie sie sich unterhielten. Als er später einem der Gehilfen zurief und keine Antwort erhielt, sah er sich nach ihnen um und fand sie bewußtlos auf den Dielen liegend.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die giftigen Dünste dem unter dem hinteren Theil der Barbierstube gelegenen Zentralofen entströmten.

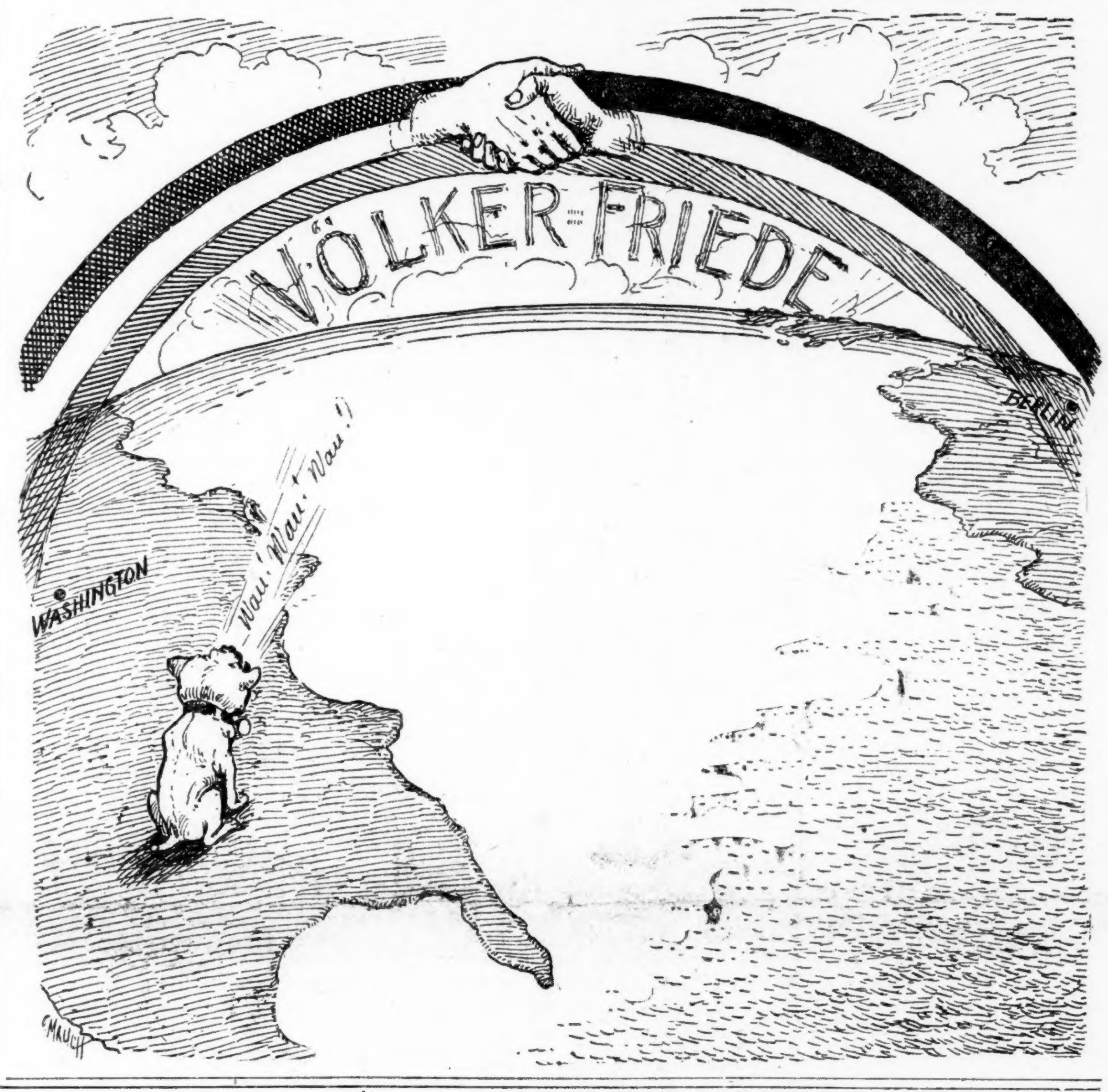
Fünf Personen betäubt.

Die 23jährige Frau Mary Florris, Inhaberin der Herberge Nr. 56 N. State Straße, und zwei ihrer Zimmerherren, John Sering und Ernst Manetas, wurden heute Morgen von Gas überwältigt, das, muthmaßlich zufällig, dem offenen Brenner unter dem Wasserbehälter in der Küche entströmte.

Die Doktoren J. N. Valicos, Nr. 35 Caß Straße, und J. L. O'Connor, wurden gleichfalls von Gas benommen, als sie die Ohnmächtigen behandelten.

Frau Florris und die beiden Zimmerherren wurden von Hausgenossen, die den Gasgeruch wahrgenommen hatten, bewußtlos aufgefunden. Die Verunglückten werden sich voraussichtlich recht bald vollständig erholen.

Auch den Regenbogen kümmert's nicht, wenn ihn der Mops anbellt.



Alter Kreuzer niedergebrannt.

San Franzisko, 4. Jan. Der alte Kreuzer „Marion" brannte gestern in der Visitation-Bai, drei Meilen von Hunter's Point, bis auf den Wasserspiegel nieder. Er war 1875 gebaut worden, that Anfangs in chinesischen Gewässern Dienst, wurde 1895 Schulschiff und schließlich als altes Eisen verkauft.

Noch sechs stumme Zeugen.

Jacobs Creek, Pa., 4. Jan. Heute wurden noch sechs Leichen aus dem Darr'schen Kohlenbergwerk geschafft und 75 sollen noch darin sein. Soweit hat man 237 Leichen erlangt.

Kommandant für Flottenschule.

Washington, 4. Jan. Der soeben pensionirte Admiral Albert Roß ist zum Befehlshaber der Flottenschulstation in Lake Forest, Ill., bestimmt worden.

Ausland.

Edelsinnige Frau.

Paris, 4. Jan. Die am 18. November verstorbene Baronin Adolph von Rothschild hat für allgemeine wohlthätige Zwecke in Summen von $10,000 bis $200,000, $1,200,000 u. $400,000 für die Unterstützung hilfloser Juden hinterlassen. Besonders reich hat sie eine zu gründende Anstalt für Waisen, Wöchnerinnen und Arbeitsmädchen bedacht; auch hat sie eine beträchtliche Summe ausgesetzt, um an arme Mütter unverfälschte Milch kostenfrei vertheilen zu können.

Harden appellirt.

Berlin, 4. Jan. Maximilian Harden, welcher gestern wegen Beleidigung des Grafen Kuno von Moltke zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, hat heute beim Reichsgericht Berufung angemeldet, weil gewisses Zeugniß ausgeschlossen worden sei und auf andere technische Gründe hin.

Kastro wieder wohlauf.

Karakas, Venezuela, 4. Jan. Präsident Kastro ist wieder hergestellt und betonte in seiner Neujahrsbotschaft, daß er die Hoffnung seiner Gegner, er werde sterben, leider nicht habe erfüllen können.

Demokratischer König.

Stockholm, 4. Jan. König Gustav hat heute erklärt, er werde die pomphaften Feierlichkeiten bei der Parlamentseröffnung als Ueberbleibsel des Mittelalters abschaffen, wie er auch schon die Krönungszeremonien beseitigt hat.

Die russischen Schreckensmänner.

Berlin, 4. Jan. Die siebzehn gestern bei geheimer Versammlung in Charlottenburg verhafteten Mitglieder der russischen Arbeiterpartei haben heute Befehl erhalten, binnen 24 Stunden Deutschland zu verlassen.

St. Petersburg, 4. Jan. Aus der Kaserne des kaspischen Regimentes in Peterhof haben Agenten der Schreckensmänner in der verflossenen Nacht über sechzig Gewehre entwendet und sind entkommen. Fast täglich findet die Polizei hier Bomben und andere Sprengstoffe; gestern in einer Arbeiterwohnung allein vierzehn Bomben. Sie nahm dort zwanzig Männer gefangen.

Budeluntersuchung.

Paris, 4. Jan. Eine Parlamentskommission ist eingesetzt worden, um die von der katholischen Presse verbreiteten Anschuldigungen zu untersuchen, daß bei dem Verkauf von beschlagnahmtem Kircheneigenthum Großgaunereien vorgefallen seien.

Erdbeben auf Jamaika.

Kingston, Jamaika, 4. Jan. Auf der ganzen Insel wurden am Donnerstag leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Patrizia, Hamburg; Minnehaha, London; Philadelphia, Southampton; Estonia, Libau; Bovic und Celtic, Liverpool.
Plymouth: New York, New York.
Neapel: Neronia, New York.
Havre: La Bretagne von New York.
Kap Race, N. F.: Blücher, Hamburg; heute funkentelegraphisch gemeldet; dürfte Dienstag in New York landen.
Boston: Canopic, Genua.
Liverpool: Saxonia und Caledonian, Boston; Baltic, New York.

Unter Masseverwaltung.

Bundesrichter Landis hat die American Trust & Savings Bank zur Masseverwalterin der W. J. Sueß Company, 193 Wabash Ave., welche einen Großhandel mit Beleuchtungsvorrichtungen für Gas und elektrisches Licht betreibt, ernannt. Die Bank muß $5000 Bürgschaft leisten. Die Gläubiger, die das Verfahren beantragten, und ihre Forderungen sind: W. A. Ludwigs, $122; Sueß Ornamental Glaß Co., $5884, und John E. Burns Lumber Co., $22.

Leset die „Sonntagpost"

Sein Fuß zerschmettert.

Dem 50 Jahre alten Frachtverlader Peter Johnson, 86 Sherman Str., fiel heute bei der Arbeit im Frachtschuppen der Rock Islandbahn, Sherman und Taylor Str., ein 800 Pfund schwerer Stein auf den rechten Fuß. Es dauerte mehrere Minuten, ehe Johnson aus seiner Lage befreit werden und ins Wesley-Hospital gebracht werden konnte. Dort wird ihm der zerschmetterte Fuß abgenommen werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null. Lebhafter Nordwestwind, später veränderlicher Wind.
Illinois und Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kälter.
Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend kälter, im südlichen Theil auch morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 41 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Ferien zu Ende.

Am Montag beginnt der Schulunterricht wieder.

Abendkurse und Lehrlingsklassen.

Das Vorgehen gegen die Inhaber von Einwurfsmaschinen. — Die Antragsteller nicht zur Stelle. — Verhandlung bis zum 30. Januar aufgeschoben.

Die Weihnachtsferien sind zu Ende, und am Montag wird der Unterricht in den Schulen wieder beginnen. Die städtische Schulverwaltung gibt bekannt, daß zwei neue Schulhäuser, jedes Raum für 1300 Kinder bietend, fertig gestellt sind und morgen werden in Gebrauch genommen werden. Die neuen Schulen befinden sich an Belmont Ave. und Lincoln Str., bezw. an Holt und Blackhawk Str. Jene ist dem Turnvater Jahn und diese dem polnischen Nationalheros Kosciusko zu Ehren benannt.

Morgen beginnt auch der zweite Kursus der Abendschulen. Es wird wie im ersten in 27 Schulen Abendunterricht ertheilt werden, und zwar in fünfzehn Hochschulen außer dem Unterricht in Elementarfächern auch solcher in der Buchführung, im Stenographiren, im Bau- und Maschinenzeichnen, usw. Der Leiter des Abendunterrichts, Hilfssuperintendent Megan, glaubt mit Sicherheit auch für den zweiten Kursus auf eine ebenso zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen, wie der erste gehabt hat. Die Gesammtzahl der Theilnehmenden hat sich während des ersten Kursus auf über 13,000 belaufen.

Fortbildungsklassen für Lehrlinge, besonders solche aus der Bauindustrie, werden in diesem Winter in der McKinley-Schule auf der Westseite, Ecke Hoyne Ave. und West Adams Str., und in der Graham Schule auf der Südseite, Ecke Union Ave. und 45. Str., eingerichtet werden. Neun Lehrkräfte sind für diese Klasse angestellt worden, und man rechnet auf eine Schülerzahl von 300 bis 400.

Hilfs-Superintendent Bogan, dem die Lehrlingsschulen unterstellt sind, hat zu bemerken, daß vielen Lehrlingen offenbar gar nichts von der gesetzlichen Vorschrift gesagt werde, daß ihre Lehrherren sie während der drei Wintermonate an dem Fortbildungsunterricht müssen theilnehmen lassen. Ein anderes Hinderniß besteht nach Herrn Bogan darin, daß zahlreiche Lehrlinge es für überflüssig halten, theoretische Fachkenntnisse zu erwerben — weil ihre Lehrherren ja auch weder zeichnen noch rechnen können und doch vorangekommen sind im Leben.

Nicht zur Stelle.

Vor Stadtrichter Newcomer in der Bezirkswache an der Harrison Str. wurden heute Vormittag die Strafanträge zur Verhandlung aufgerufen, welche ein Herr H. H. Van Meter von dem Anwalt Lloyd Charles Whitman gegen über 60 Inhaber von Schanklokalen und Zigarrenläden hat stellen lassen, die ihren Kunden Einwurfsmaschinen zur Verfügung gestellt haben, mittels deren sie — bei dem erforderlichen Glück — Zigarren gewinnen konnten. Merkwürdigerweise war weder der Anwalt Whitman noch Herr Van Meter zur Stelle, um die Anklagen zu vertreten. Hilfsstaatsanwalt Roe sagte, Whitman hätte ihn telephonisch benachrichtigt, daß er in wichtigen Geschäften nach Detroit reisen und deshalb bitten müßte, daß die Verhandlung verschoben würde. Der Richter fand das Fernbleiben der Antragsteller zwar sonderbar, gab aber dem Gesuche trotzdem statt. Die Verhandlung soll nun am 30. Januar stattfinden. Anwalt Weißenbach, einer der Vertheidiger, meinte, daß der Zweck der Antragsteller mit der von ihnen erreichten Konfiszirung der Maschinen eigentlich wohl erreicht sein dürfte.

Bemängelt die Rechtspflege.

Anläßlich der mörderischen Angriffe von Seiten junger Strolche, denen in den letzten Tagen zwei Polizisten zum Opfer gefallen sind, kam heute Chef Shippy wieder auf den Fall Van Tassell zu sprechen. Er bedauerte es höchlich, daß die Geschworenen den Van Tassell „nur" zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt haben und nicht zum Tode am Galgen. Nach Herrn Shippy's Ansicht übt abschreckende Kraft auf die Gemüther junger Verbrecher einzig und allein der Galgen aus. Auf die Frage, wie er es denn erkläre, daß in Staaten, wo die Todesstrafe abgeschafft ist, wie z. B. in Michigan und in Wiskonsin, das Verbrechen keineswegs überhand nehme, fand der Chef keine befriedigende Antwort. Er fügte seinen ersten Ausführungen nachher noch die bedauernde Bemerkung hinzu, daß die Polizisten den Strolchen gegenüber im Nachtheil seien, weil sie diesen den ersten Schuß zugestehen müßten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

St. Johns, N. F.: Pommeranian, London; Mongolian, Glasgow.

Abgegangen:

New York: Kaiserin Auguste Victoria, Hamburg; Campania, Liverpool; St. Louis, Plymouth; United States, Norwegen; Columbia, Glasgow; Pretoria, Hamburg; St. Laurent, Havre; Minneapolis, London; Caronia, Fiume.

Einwand abgewiesen.

Verhandlung im Walsh-Prozeß nähert sich dem Ende

Im Walsh-Prozeß hat gestern Hilfs-Distriktsanwalt Dobyns einen Zeugen der Vertheidigung, den Vize-Präsidenten Faithorn von der Michigan & Wiskonsin-Bahn, bei der Jury dadurch in Mißkredit zu bringen versucht, daß er ihn feststellen ließ, er sei als Vize-Präsident der Alton-Bahn wegen Uebertretung des Bundesgesetzes mit Bezug auf Rabattverbot verurtheilt worden. Die Vertheidigung hatte gegen die Vorlegung und Beantwortung dieser Frage gestern keinen Einspruch erhoben. Heute that sie es und verlangte, daß die Frage nebst der Antwort aus dem Protokoll gestrichen werde. Der Richter ließ das aber nicht zu und gestattete auch nicht, daß die Vertheidigung die näheren Umstände jenes Falles zur Kenntniß der Geschworenen brachte. — Von der Vertheidigung wurden dann zahlreiche Geschäftsleute aus Bezirken als Zeugen aufgerufen, die von Walsh'schen Bahnen durchquert werden. Die Herren gaben an, daß die betreffenden Gegenden aus den Bahnen Vortheil zögen, und daß John R. Walsh, bis er vor einem Jahre in Anklagezustand versetzt wurde, sich in geschäftlicher Hinsicht in jenen Distrikten des besten Rufes erfreut habe. — Man nimmt an, daß die Vertheidigung in nächster Woche den Angeklagten selbst als Zeugen aufrufen und daß die Verhandlung spätestens Mitte dieses Monats zum Abschluß gelangen wird.

Heirath reut ihn.

W. A. Aylesworth jr. war in Crown Point nicht ganz nüchtern.

William A. Aylesworth jr., 322½ 41. Straße, reichte heute im Kreisgericht ein Gesuch um Aufhebung seiner Ehe mit der Schauspielerin Elizabeth Aylesworth ein, die er, wie er sagt, thatsächlich, aber nicht gesetzmäßig, in Crown Point, Ind., geheirathet hat. Es fand damals eine Doppelhochzeit statt, das andere Paar waren Edward Harris, in Wirklichkeit angeblich Edward Taylor, und Lillian Mayfair. Aylesworth sagt in dem Gesuch, daß er und die Beklagte eingeladen gewesen seien, der Trauung der beiden Anderen beizuwohnen, und sie am 18. November, Vormittags, in einem Kraftwagen von hier nach Crown Point begleitet hätten. Unterwegs sei die Gesellschaft so häufig in Wirthschaften und Landstraßen-Herbergen eingekehrt, daß sie erst spät am Abend nach Crown Point gelangt sei.

Er und die Beklagte seien benebelt gewesen, und als „Harris" und die jetzige Frau Aylesworth gestichelt hätten, er habe nicht den Muth, auch gleich zu heirathen, habe er sich ebenfalls mit der Dame trauen lassen. Erst zwei Tage später habe er von „Harris" erfahren, daß er verheirathet sei und mit Frau Aylesworth darüber gesprochen. Sie habe erklärt, sie würde ihn nicht geheirathet haben, wenn sie nüchtern gewesen wäre, und würde niemals mit ihm leben. Sie selbst habe ihm gerathen, Schritte zur Auflösung der Ehe zu thun. Zur Zeit soll sie sich in Dubuque, Ja., befinden.

Frau Hagenow krank.

Angeblich in Lebensgefahr. — Gerichtsverhandlung verschoben.

Die von Geschworenen wegen Tödtung von Frau Anna Horawitsch zu zwanzig Jahren Zuchthaus in Joliet verurtheilte Hebamme Lucy Hagenow wurde heute, angeblich schwer krank, in Richter Chetlains Gerichtssaal getragen, und die Verhandlung über ihren Antrag auf einen neuen Prozeß wurde wegen ihres Zustandes bis zum Januartermin des Gerichts verschoben.

Wie Frau F. Clark, die Vertreterin der Stadtmissions-Gesellschaft im Countygefängniß, sagt, ist Frau Hagenow von einer Lungenentzündung bedroht und in Gefahr zu sterben. Sie ist 57 Jahre alt und durch die halbjährige Haft sehr geschwächt. Früher vermögend, ist sie jetzt angeblich mittellos, die Gelder zu ihrer Vertheidigung wurden von Verwandten geliefert. Frau Hagenow hat seit dreißig Jahren hier, in St. Louis und in San Franzisko Entbindungsanstalten betrieben und ist sehr häufig verbrecherischer Operationen angeklagt gewesen. Im Jahre 1899 wurde sie einer solchen überführt und mußte ein Jahr im Zuchthause büßen.

Mißhandelt und beraubt.

Von einem Kerl, der ihm von einer Wirthschaft aus gefolgt war, wurde gestern Abend der 61jährige Charles E. Coleman in der Nähe seiner Wohnung Nr. 2639 W. 38. Straße überfallen, jämmerlich verbläut und um seine Baarschaft im Betrage von $40 erleichtert. Der Thäter hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 397 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Probe-Flasche frei!

Für Rückenschmerzen, Rheumatismus, Wunden, Hämorrhoiden und Katarrh.

Max Zaegel, ein Chemiker in Sheboygan, Wis., macht diese liberale Offerte an alle unsere Abonnenten.

Vor einigen Jahren entdeckte Herr Zaegel im Laufe seiner wissenschaftlichen Untersuchungen eine Zusammenstellung gewisser Oele, die, wenn bei Hämorrhoiden, Wunden, Rückenschmerzen und Rheumatismus angewandt, wunderbar heilend wirken.

Dieses Mittel, welches er Z. M. O. nennt, ist bei Behandlung von Wunden allen Salben vorzuziehen, indem es nicht auf der Wunde liegen bleibt, sondern hineinbringt und durch dessen antiseptische Eigenschaften Eiterbildung verhindert. Der Natur wird somit Gelegenheit gegeben, eine schnelle Heilung zu bezwecken.

Z. M. O. ist so harmlos daß man es auch innerlich einnehmen kann.

Herr Zaegel hat sich von dem Retail-Zweig seiner Apotheke zurückgezogen, welche er vor 25 Jahren in seiner Heimathsstadt gegründet, und wird jetzt seine ganze Zeit dem Z. M. O. und seiner Lebens-Essenz widmen.

Er hat sich verpflichtet, an Alle, die den folgenden Zettel ihm zuschicken, eine freie Probe-Flasche Z. M. O. per Post zu senden.

M. R. Zaegel & Co., 602 Main Str., Sheboygan, Wis.

Um mich von der Güte des Mittels zu überzeugen, bitte, mir als Leser der „Chicagoer Abendpost" eine freie Probe-Flasche Z. M. O. zu senden.

Name.................................

Stadt.................................

Nr........ ....Str.

R. R. Nr........ Staat..........

Ich möchte es versuchen gegen.................................

Die Furcht.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(2. Fortsetzung.)

Damit war das Gespräch zu Ende, und die beiden rüsteten sich zum Aufbruch. Als sie vor die Thür traten, war es windstill geworden, und der Regen fiel sachte vom Himmel nieder. Die ganze Gegend lag grau in grau, und der plumpe Thurm von Schloß Dorneck war nur in undeutlichen Umrissen sichtbar.

„Und wir gehen doch hinüber," sagte Egon. „Du magst mich auslachen oder einen Narren schelten, aber seitdem wir hier sind, fühle ich mich von einer unbekannten Gewalt getrieben. Ich habe Dir schon einmal versichert, Max, daß mein Herz vollkommen unbetheiligt ist, und auch das wissenschaftliche Interesse kann durch einen Besuch des Schlosses nicht befriedigt werden. So stehe ich vor einem unerklärlichen Räthsel, und ich kann Dich nur mit dem alten Gemeinplatz von den Dingen zwischen Himmel und Erde, die unsere Schulweisheit nicht träumt, abspeisen. Hier geht der Fußweg ins Thal und er ist abscheulich steinig."

Es war ein langer und mühseliger Weg. Von der Thalsohle mußten sie wieder aufwärts steigen, und als sie endlich den Wald erreichten, da öffnete sich vor ihnen wohl eine Art Fahrstraße, aber sie war mit verstreutem Geröll bedeckt und von Gras überwuchert, und man sah überalle Spuren einer nachlässigen oder sinnlosen Wirthschaft.

„Der Herr dieses Bodens muß sehr reich sein," sagte Max nachdenklich. „Nach dem Bericht unseres Wirths hält er sich den größten Theil des Jahres in Bädern und Sommerfrischen auf und das kostet natürlich ein Heidengeld; wenn ich diesen prachtvollen Wald betrachte, dann thut es mir in der Seele weh, denn da ließe sich eine schöne Rente herausschlagen. Fräulein von Rochus ist entschieden ein Goldfisch, und ich werde nach meiner Rückkehr bei Konsul Platen Visite schneiden. Ist sie schön?"

„Ich weiß es nicht," entgegnete Egon. „Während jenes kurzen Beisammenseins sah ich immer nur ihre seltsamen Augen, und diese Augen sehe ich auch jetzt im Geiste."

Ihre Gedanken wurden durch den Anblick des Schlosses abgelenkt, das bei einer Wegebiegung mitten aus dem wilden Tann vor ihnen aufstieg.

Der weitläufige und unregelmäßige Bau krönte den Gipfel einer Bergkuppe, und seine dunklen Mauern waren den Zacken des Basalts so genau angefügt, daß sie gleichsam aus ihnen emporzuwachsen schienen und daher fast den Eindruck eines wunderlichen Naturspiels hervorriefen. Das Ganze könnte ursprünglich eine Ritterburg gewesen sein, die man im Mittelalter theilweise zerstört u. dann wieder den Bedürfnissen einer neuern Zeit angepaßt hatte — aber man mochte sich den schwarzen Forst hinwegdenken und den grauen Regen. Schloß Dorneck würde auch inmitten der lachenden Sommerpracht ein unsäglich düsteres und melancholisches Bild abgegeben haben.

Und Max Körner meinte, daß auch ein ganz vernünftiger Mensch in diesem Eulennest verrückt werden müßte.

„Schon der allererste Erbauer hat einen Sparren gehabt" — sagte er. „Strauchdiebe waren sie ja alle mehr oder minder, und sie siedelten sich deshalb gerne in der Nähe großer Handelsstraßen an. Wenn aber jemals ein Kaufmann über dieses Gebirge gezogen ist, dann war es sicherlich ein armer Handelsjüd', der sein Bündel auf dem Rücken trug. Vielleicht ist der letzte Sproß der ganzen Sippe noch verhältnißmäßig am gescheitesten, denn er verbringt sein Leben in Paris und an der Riviera. Thürmer ahoi!"

Ein alter, schon etwas kindisch aussehender Mann empfing die Fremden in einem Seitenbau. Es mußte wohl der Kastellan Feldmann sein, von dem der Wirth im Städtchen gesprochen hatte, und Körner redete ihn sofort darauf an.

Von einer Gemäldesammlung wußte der Alte nicht viel zu sagen.

„Im Arbeitszimmer des Herrn Baron hängen ein paar schwarze Dinger an der Wand — ob das eine Sammlung vorstellen soll, weiß ich nicht. Aber die Herren können sich's ja ansehen, mir ist nicht verboten, Fremde hereinzuführen."

Er ging voraus und rasselte mit den Schlüsseln wie ein Hausgespenst. Auch seine schlürfenden Schritte hallten in den weiten Korridoren unheimlich wider, aber als Max und Egon das Zimmer des Barons betraten, wurden sie in ihrer gruseligen Stimmung ein wenig ernüchtert.

Der große, eichengetäfelte Raum war wohl etwas düster, aber durchaus modern eingerichtet; nur die klafterdicken Mauern erinnerten daran, daß man sich in einem uralten Bau befand. Das halbe Dutzend Oelgemälde an den Wänden stellte durchweg Porträte dar, wohl die Trümmer einer Ahnengallerie, wie sie in fast allen Schlössern zu finden ist, und ohne jeden künstlerischen Werth.

Körner warf nur einen flüchtigen Blick darauf und sagte halblaut das eine Wort: „Schund!"

Damit war die Sache für ihn erledigt.

Egon beschäftigte sich etwas länger mit den alten Herren — denn Damenbildnisse waren nicht vorhanden — und schritt wiederholt von einem zum andern.

Aber auch er wendete sich endlich achselzuckend ab.

„Ich finde die Augen nicht wieder, die Leinwand ist todt. Was hast Du da?"

Max stand vor dem großen Schreibtisch, der in die Mitte des Zimmers gerückt und mit Stößen von vergilbten Zeitungen bedeckt war.

Er schüttelte den Kopf und dämpfte seine Stimme.

„Das da hat wenigstens eine Sprache; aber ich verstehe sie nicht."

Die Zeitungen waren sämmtlich in englischer Sprache geschrieben und stammten ausnahmslos aus dem Jahre 1878; soweit man es überblicken konnte, waren sie in Amerika gedruckt und umfaßten die ganze endlose Reihe vom ersten New Yorker Weltblatt bis zu der kleinsten Farmerzeitung des fernen Westens; aber überall kehrte die Zahl 1878 wieder und wurde nirgends nach vorne oder rückwärts überschritten.

Es lag in diesem wüsten Haufen ein System, aber der Schlüssel dazu fehlte.

Der alte Kastellan kam näher heran und stellte sich neben den Schreibtisch.

„Das ist dem Herrn Baron seine Sammlung," sagte er, und Körner hob mit einem Ruck den Kopf.

„Seine Sammlung? So. Sammelt er noch mehr?"

„Nein."

„Gar nichts? Keine Marken, keine Münzen?"

„Nein, nichts."

„Und an diesen Zeitungen sammelt er noch immer?"

„Ja; so oft er kommt — das ist aber nur selten — bringt er neue mit."

„Und immer aus demselben Jahr?"

„Immer, Herr."

„Den Grund wissen Sie wohl nicht?"

„Nein."

Der Alte wußte wirklich nicht mehr, oder er wollte nichts sagen; aber wenn man sein gutes, dummes Gesicht ansah, dann wurde das Erstere wahrscheinlich.

Körner aber wendete sich ab und sagte lachend:

„Ein jeder will sein Pläsir haben; mir wäre dieser Jahrgang in Gestalt eines Weinkellers lieber. Haben wir sonst noch etwas zu besichtigen?"

„Vielleicht die Aussicht von dem Zimmer des gnädigen Fräulein," entgegnete der Alte, und Egon wurde plötzlich sehr lebhaft.

„Natürlich wissen wir die sehen, das ist ja die Hauptsache! Wenn ich nicht irre, sagt sogar Bädeker etwas davon."

Feldmann schien diese greuliche Lüge nicht zu würdigen; er ging wieder voran und klapperte mit den Schlüsseln. Das Schloß mußte sehr geräumig sein, denn die Zimmerflucht wollte gar kein Ende nehmen; aber endlich kamen sie in eine Art Thurmgemach, dessen wuchtige Formen sehr seltsam mit der zierlichen Einrichtung in Widerspruch standen. Man erwartete hier Eichenschränke, Truhen, Rüstungen und das Fell des Auerochsen, aber jedes Stück in diesem gefängnißartigen Raum erinnerte an eine junge, moderne und sehr verwöhnte Dame, die ihre feinen Glieder nur in Sammet und Seide zu schmiegen pflegt.

Und Körner fragte, ob denn in dem ganzen, großen Bau kein einziges Gemach zu finden sei, das für Jugend und Schönheit und für ein fröhliches Lachen besser geeignet wäre.

Der Kastellan dachte eine Weile nach, bevor er die Worte begriffen hatte. Dann entgegnete er:

„Jung und schön ist unser gnädiges Fräulein, das können meine alten Augen auch sehen. Aber lachen habe ich sie noch niemals hören, und wenn sie es nicht in Hamburg thut, dann kann sie es überhaupt nicht. Dieses Zimmer hat das gnädige Fräulein sich wohl wegen der Aussicht einrichten lassen."

Von einer tiefen Fensternische aus sah man allerdings in das jenseitige Thal. Aber soweit das Auge spähen mochte, konnte es nirgends eine menschliche Ansiedlung entdecken, und der bis in die Tiefe gehende Tannenwald wurde überall von Felszacken und Absprüngen zerrissen.

Wenn die Sonne darauf niederschien, dann mochte das schön sein; aber der niederfallende Regen gab der Landschaft ein unsäglich düsteres Gepräge, und an stürmischen Tagen mußte das Wühlen der endlosen Wipfel zwischen dem schwarzen Gestein geradezu unheimlich wirken. Egon hatte sich für einige Sekunden auf einen kleinen Sessel niedergelassen, der dicht an die Fensterbrüstung gerückt war; dann bekam er plötzlich Gewissensbisse und erhob sich rasch.

„Dürfen Sie uns überhaubt hier einführen, Alter?"

„Ach Gott, lieber Herr," sagte der Kastellan, „wenn Sie wüßten, wie wenig unser gnädiges Fräulein an dem Schlosse hängt! Es ist ja auch eine weite Reise, und sie kommt nur hierher, wenn mal die Ankunft des Herrn Baron angemeldet wird. Und dann passirt es nicht selten, daß der Herr Baron eine Abhaltung kriegt und einfach ausbleibt; was soll dann die junge Dame allein in dem großen Kasten, wo nicht mal genug Dienerschaft beisammen ist, daß sie ihre Bequemlichkeit haben kann?"

Als die beiden Reisenden das Schloß verließen, hörte der Regen auf und die Sonne machte einen Versuch, durch das Gewölk zu brechen.

„Vielleicht ist Fräulein von Rochus unterwegs," sagte Max, „mich dünkt, die Wirthshauselster schwatzte etwas von der bevorstehenden Ankunft des Barons."

„Mit einem Paket Zeitungen," setzte Egon hinzu.

„Richtig; was denkst Du davon, Gehirnsmensch?"

„Eine Idiosynkrasie."

„Das heißt wohl: theilweise Verrücktheit oder fixe Idee. Mir ist zu viel System in der Sache."

„Das bedeutet wenig. Die meisten Wahnvorstellungen haben einen scharf umgrenzten Kreis, in dem sich jede Handlung mit Energie und logischer Klarheit auslöst. Die Uhr des Denkens geht falsch, aber in ihrer falschen Stellung weisen die Zeiger ohne Abweichung."

Der Rechtsanwalt nickte.

„Das mag alles richtig sein, aber wir Juristen haben für gewisse, auf einen bestimmten Punkt gerichtete geheimnißvolle Handlungen noch eine andere Erklärung. Der Zwang, aus dem solche Handlungen geboren werden, ist für Euch ein Wahn; wir Männer des Rechts und des Unrechts kennen die Irrwege des Lebens, und wir kennen das Roßhaar, an dem die tyrannische Welt ihr Damoklesschwert aufhängt."

Er blickte noch einmal zurück und stieß die Zwinge seines Stockes zwischen das Gestein.

„Wie heißt das Wort?" fragte Egon, und sein Begleiter entgegnete einsilbig: „Furcht."

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Geläuschte Hoffnungen.

Fuhrsteuer dürfte keine ergiebige Einnahmequelle werden.

Ingenieur Hochbahnpräsident.

Herr Weston scheidet aus der Aufsichts-Kommission für den Umbau der Straßenbahnen aus. — Der Stadt-Haushalt. — Gegen Hochschüler-Verbindungen.

Die Hoffnungen, welche die Stadtverwaltung auf die Fuhrsteuer gesetzt hat, scheinen großentheils zu Wasser werden zu wollen. Die Besteuerung von Lohnfuhrwerken und Ablieferungswagen, die von der Stadt unter einschlägigen Lizens-Bestimmungen schon seit Jahren betrieben wird, trägt jährlich gegen $175,000 ein. Man hatte berechnet, daß die unter dem neuen Gesetz geplante allgemeine Fuhrsteuer dem Stadtsäckel eine zusätzliche Einnahme von etwa $725,000 das Jahr sichern sollte. Gestern wurde von den Stadtrathsausschüssen für Lizensen und Rechtsfragen in gemeinschaftlicher Sitzung des Weiteren über die vom Mayor unterbreitete Vorlage verhandelt. Nach dieser Vorlage hätte auf Fuhrwerke aller Art eine abgestufte jährliche Steuer von $5—$30 gelegt werden sollen, wie folgt: Einspänner, $5; Zweispänner, $10; Dreispänner, $15; Vierspänner, $25; Sechs- (und mehr) spänner, $35; Kraftwagen — für 2 Personen $12; für mehr als zwei Personen, $20; automobile Lastwagen, $30. Präsident Cavanagh vom Verein der Fuhrhalter eröffnete den Herren vom Ausschuß, daß die Mitglieder des Vereins die Raten für zu hoch hielten und die Verordnung gerichtlich bekämpfen würden, falls die Steuersätze festgelegt werden sollten, wie oben angegeben. Ald. Krüger beantragte dann eine Herabsetzung der Raten für Wagen mit Pferdebetrieb auf beziehentlich $3, 6, 10, 15 und 20. Ald. Race trat dafür ein, daß auch die Steuersätze für Kraftwagen ermäßigt werden sollten, und zwar auf $10, $15 und $25. Vorsitzer Dunn entschied, daß über diese Vorschläge abstimmen nur die Mitglieder des Lizensausschusses dürften, denn nur diesem liege „eigentlich" der Entwurf zur Berathung vor, die Herren vom Ausschuß für Rechtsfragen habe man nur aus Höflichkeit zur Sitzung eingeladen. Beide Anträge wurden dann mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen, und zwar stimmten dafür: Considine, Roberts, Fisher, Krueger, Siewert und Race; dagegen: O'Connell, Hoffmann und Nolan. — Sollte der Stadtrath sich mit der Raten-Ermäßigung einverstanden erklären, so würde der zu erwartende Steuerbetrag zusammenschrumpfen von $725,000 auf etwa $460,000. Es besteht nun aber auch noch die Absicht, in Anbetracht der neuen allgemeinen Steuer die bisher zu entrichtenden Lizensgebühren für gewisse Arten von Wagen abzuschaffen, was dann als Ertrag der Fuhrsteuer insgesammt nur $285,000 übrig lassen würde, oder gerade nur $110,000 mehr, als die Lizensbestimmungen jetzt eintragen.

Wird Hochbahn-Präsident.

Die Direktoren der Südseite-Hochbahngesellschaft haben gestern an Stelle des verstorbenen Marcellus Hopkins Herrn Charles V. Weston, den früheren Chef-Ingenieur der Gesellschaft, zu deren Präsidenten gewählt. Herr Weston gab im vergangenen Frühjahr seine Stelle bei der Hochbahngesellschaft auf, da Mayor Busse ihn zum Vertreter der Stadt in der technischen Kommission ernannte, welche den Um- und Ausbau der Straßenbahnanlagen leitet und beaufsichtigt. Jetzt wird Herr Weston aus dieser Kommission wahrscheinlich ausscheiden, und der Mayor muß nach einem Ersatzmann für ihn Umschau halten. Herr Weston, der 50 Jahre alt und aus Kalamazoo in Michigan gebürtig ist, hatte Stellungen bei verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften im Südwesten bekleidet, ehe er im Jahre 1888 nach Chicago kam. Hier ist er seither fast beständig im Dienste verschiedener Hochbahngesellschaften gewesen, und zwar der Reihe nach bei der Lake-Straße, der Union Loop, der Northwestern- und der Südseite-Hochbahngesellschaft, zu welch' letztgenannter er nun als Präsident zurückkehrt. — Nach einer Berathung zwischen Vertretern der City Railway Co. und den Aldermen Zimmer, Bradley und Young von der Verkehrskommission des Stadtrathes hat die City Railway Co. sich gestern willens erklärt, nunmehr in der Western Ave. auch zwischen der 26. und der 38. Straße Geleise zu legen, und zwar so rasch wie irgend thunlich. Anwalt Fisher arbeitet an einem entsprechenden Ordinanzentwurf, der dem Stadtrath wahrscheinlich schon am Montag vorgelegt werden wird.

Der städtische Haushalt.

Stadtkämmerer Wilson hat den Entwurf für die Haushaltsvorlage fertig gestellt. Es werden darin für das Verwaltungsjahr 1908, abgesehen von denen für das Schulwesen und für die öffentliche Bibliothek, welche auf anderen Blättern stehen, Ausgaben im Gesammtbetrage von $23,350,000 vorgesehen. Da nun aber die Einnahmen bestenfalls sich nur auf etwa $22,650,000 belaufen werden, wird der Finanz-Ausschuß bei Sichtung der einzelnen Ausgabeposten etwa $700,000 streichen müssen. Für den Bau des neuen Rathhauses war im vorigen Jahr eine größere Summe „angewiesen" worden, die man in Wirklichkeit nicht besaß; jetzt soll aber Geld zur Inangriffnahme des Baues beschafft werden. Einen ungewöhnlichen Schritt wird man in Bezug auf die Wasserwerke thun müssen. Während man in früheren Jahren die Ueberschüsse des Wasseramtes für alle möglichen anderen Zwecke verwendet hat, besteht jetzt die unabweisliche Nothwendigkeit, gründliche Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserwerke zu treffen. Nach den Ueberschlägen des Wasseramtes werden zu diesem Zwecke gegen $12,000,000 erforderlich sein. In diesem Jahre wird freilich nicht der ganze geforderte Betrag angewiesen werden können, aber doch mehr als die Hälfte. Das Wasseramt selbst wird indessen nur $4,500,000 an Einnahmen erzielen; $2,000,000 sollen aus dem allgemeinen Fonds angewiesen werden. Verwendet werden soll das Geld zur Legung neuer Röhren an Stelle von abgenutzten alten, und zur Anschaffung neuer Pumpen für verschiedene von den alten und einige neue Pumpenstationen.

Gegen Schülerverbindungen.

Radikale Maßnahmen zur Unterdrückung des Verbindungswesens in den städtischen Hochschulen werden von der Erziehungsbehörde geplant. In der am 15. d. Mts. abzuhaltenden Schulrathssitzung wird ein vom Präsidenten Schneider ausgearbeiteter Beschlußantrag gestellt werden, der den Schülern und Schülerinnen städtischer Hochschulen die Mitgliedschaft in derartigen Verbindungen untersagt, und zwar bei Strafe der Ausschließung vom Unterricht. Ueber die verderblichen Wirkungen des Verbindungswesens auf die Hochschulen ist schon vielfach Klage geführt worden. Die Zustände haben sich von Jahr zu Jahr verschlimmert, und man hat die Ueberzeugung gewonnen, daß sich dem Uebel nur Einhalt thun läßt, indem man es mit Stumpf und Stiel ausrottet. Direktor Cooley ist mit diesem Vorgehen einverstanden. Ehe er sich vorgestern nach Des Moines begab, wo er einen Vortrag zu halten hatte, legte er Herrn Schneider eine tabellarische Aufstellung vor, aus der hervorgeht, daß die Mitglieder der Schülerverbindungen ihre Studien vernachlässigen. Von 121 solchen Schülern und Schülerinnen (87 Mädchen und 34 Knaben), die man wahllos herausgegriffen, sind 49 beim Unterricht hinter den Mindestforderungen zurückgeblieben, welche die Schüler erfüllen müssen, falls sie in eine höhere Klasse versetzt werden wollen. Bei den Knaben blieben die Gesammtleistungen unter diesem Mindestdurchschnitt, bei den Mädchen waren sie nur um ein weniges höher. — Der Hauptgrund für das Vorgehen, welches der Schulrath plant, liegt indessen darin, daß durch das Verbindungswesen unter den Schülern und Schülerinnen ein Kastengeist entwickelt wird, der in den auf öffentliche Kosten unterhaltenen Schulen nicht geduldet werden darf.

Keine Bevorzugung.

Auf Klagen hin, die ihm von verschiedenen Leichenbestattern zugegangen sind, hat Chef Shippy nochmals seine Weisung wiederholt, daß fortan Leichen, die von der Polizei aufgefunden werden, nach dem Lokal des nächsten Leichenbestatters geschafft werden müssen.

Agitations-Versammlung.

Die Lincoln-Loge Nr. 10 vom Orden der Hermannssöhne hält am Sonntag, dem 12. Januar, Nachmittags 3 Uhr, in Sieben's Halle, Nr. 174—176 Clybourn Ave., eine Agitationsversammlung, verbunden mit öffentlicher Installirung und mit Familienfest, ab. Bei freiem Eintritt werden gemüthliche Unterhaltung und Erfrischungen geboten, die Gesangssektion, welcher sangeslustige Herren beitreten können, wird einige Lieder vortragen. Der Beitritt zum Orden ist gegenwärtig frei, nur die Kosten der ärztlichen Untersuchung sind zu zahlen. Aufnahmefähig sind Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren.

Der Orden bezahlt seinen Mitgliedern bis zu $400.00 Kranken-Unterstützung in wöchentlichen Raten von $5.00 für dreizehn Wochen innerhalb eines Jahres. Bei dem Tode eines Mitgliedes werden den Hinterbliebenen Einhundert Dollars aus der Krankenkasse bezahlt. Außer dieser Krankenkasse hat der Orden auch Lebens-Versicherung von 500, 1000 bis zu 5000 Dollars. Die Großbeamten und gute Redner werden in der Agitations-Versammlung anwesend sein und Zweck, Ziel und Verhältnisse des Ordens den Anwesenden klar machen.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Brome Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einen Tag zu heilen. 25c. 16nvfa26t

Veränderlichkeit der Metalle.

Vor den Mitgliedern der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft, die gestern ihre Jahres-Sitzung schloß, sprach gestern Prof. Herbert N. Mc Coy von der Universität Chicago über das Problem der Veränderlichkeit der Metalle, über das sich schon die Gelehrten des Alterthums und die Goldmacher des Mittelalters die Köpfe zerbrochen haben. Professor McCoy ist auf Grund seiner Forschungen ebenfalls zu dem Schluß gekommen, daß alle Metalle wesensgleich, aus demselben Urstoff hervorgegangen und nur in der Form verschieden sind, und daß es vielleicht bald möglich sein wird, sie untereinander auszuwechseln, d. h. eine Metallart in eine andere zu verwandeln.

Grundbesitzer der Südseite.

Der Verein der Grundbesitzer und Geschäftsleute der Südseite hielt gestern Abend im Hause 77 East 31. Str. sein Jahresbankett nebst Beamtenwahl ab. Gewählt wurden Henry G. Nater, Präsident; S. Niemann, Finanzsekretär; Jos. Feinberg, Schriftführer; Jakob Spenger, Schatzmeister. Die Versammlung war die größte in der Geschichte des Vereins.

Wie man reine Milch erhält

Milchkonsumenten, die Bowman Milch von Bowman Wagen kaufen, haben die positive Sicherheit, daß sie süß, rein und unverfälscht ist, wenn sie sie erhalten, infolge der großen Sorgfalt, mit der wir sie behandeln.

Die Bowman Dairy Company verlangt, daß die folgenden Regeln auf den Milchfarmen, die die Bowman Company mit Milch versorgen, sorgfältig eingehalten werden.

Unser Kontrakt mit den Farmern fordert:

— Daß Farms, die die Bowman Company versorgen, stets den Inspektoren der letzteren und der Untersuchung des Gesundheits-Amtes zu jeder Zeit offen stehen.

— Daß die Ställe rein sein müssen, hell und gut ventilirt und daß der Fußboden aus Holz oder Zement ist.

— Daß die Streu sanitär ist und daß schmutzige Streu und Mist täglich entfernt wird.

— Daß der Farmer ein Milchhaus beschafft, das nicht mit dem Stall in Verbindung steht und keinem anderen Zweck dient.

— Daß alle Ställe und Milchhäuser stets durchweg weiß getüncht sind.

— Daß die Milch von den Kühen in der reinlichsten Weise gezogen wird, mit trockenen Händen, daß Wasser und Seife zum Waschen und Handtücher zum Trocknen während des Melkens vorhanden sind und daß die Hände der Melker rein sein müssen, und daß, wenn nöthig, die Kühe gewaschen werden, so daß kein Schmutz oder Staub in die Milch fällt, und daß die Milch durch ein Drahttuch-Sieb gegossen wird.

— Daß alle Kühe den Anforderungen der Gesundheits-Behörde entsprechen, oder die Annahme der Milch der ganzen Farm verweigert wird.

— Daß die Kühe reinliches, gesundes Futter erhalten, von vorgeschriebener Art und Qualität.

— Daß wir die Kannen der Farmer, so bald sie leer sind, waschen und ausdampfen und daß bei ihrem Eintreffen auf der Farm der Farmer sie sofort mit dem Boden nach oben und Deckel ab, auf ein Shelf stellen muß, und daß er die ganze Oberfläche in- und auswendig blank gescheuert erhält.

— Daß alle Eimer, Siebe, Kannen und Deckel sofort vor dem Gebrauch mit kochendem Wasser abgespült werden müssen.

— Und daß sofort nach dem Melken die Milch bis auf eine Temperatur von 60 Grad Fahrenheit abgekühlt und auf dieser Temperatur gehalten werden muß, bis sie unseren Abfüll-Anlagen von der Farm zugeführt wird.

Es gibt noch andere ebenso wichtige Regeln

Dies sind nur einige der streng durchgeführten Regeln, die befolgt werden müssen, ehe die Milch von den Bowman Abfüllanlagen angenommen wird.

Sie wird später mit noch größerer Sorgfalt behandelt.

Theure moderne Maschinerie klärt, filtrirt, lüftet und kühlt die Milch. Maschinen füllen die gekältete Milch automatisch in Flaschen, nachdem dieselben mit starker Sodalösung gescheuert, mit kochendem Wasser gewaschen und ausgespült und schließlich durch Dampf sterelisirt worden sind.

Bowman Milch kommt nie mit menschlichen Händen in Berührung — oder mit irgend etwas, was sie verunreinigen könnte—von dem Augenblick wo sie auf des Farmers Wagen geladen wird.

Die gefüllten Flaschen, in Eis verpackt, werden in Kühlwagens versandt an die Wagen, die die Milch abliefern.

Die Bowman Milch von der Farm an den Kunden ist so streng erprobt und sorgfältig untersucht in jedem Stadium, daß wir rückhaltlos ihre Reinheit, Reinlichkeit, Frische und Gesundheit bis in Euer Haus hinein verbürgen.

Solche Milch, beim gegenwärtigen Preis von Getreide und Arbeit, kann nicht billiger als 8 Cents pro Quart verkauft werden.

BOWMAN DAIRY COMPANY.

Besucher sind stets willkommen in unseren Flaschen-Milch-Niederlagen.

Enttäuschte Arbeiter.

Machen ihren Gefühlen durch Lärm und Steinwürfe Luft.

An den Thoren der Illinois Stahlwerke in South Chicago kam es gestern bei der Wiederanstellung eines Theiles der in letzter Zeit entlassenen Arbeiter zu einem stürmischen Auftritt. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, die Gesellschaft würde alle Entlassenen wieder anstellen, und die slawonischen Arbeiter waren die ersten, die sich meldeten. Ungefähr 200 von ihnen wurden angenommen, da mehr nicht gebraucht wurden, und als später die Ungarn und Armenier sich einfanden, waren die zu besetzenden Arbeitsstellen vergeben. Die Enttäuschten sammelten sich in Massen am Eingang zu den Werken an und machten ihrem Groll in immer lauteren Tönen Luft. Schließlich warf Jemand einen Ziegel durch ein Fenster. Der Wurf wirkte wie ein Signal zum Angriff, Steine und Backsteine flogen gleich darauf massenhaft durch die Luft, die Scheiben der benachbarten Läden und Wirthschaften wurden zertrümmert, und eine Anzahl Personen wurde durch die Steinwürfe verletzt. Unter ihnen befanden sich die Schankwirthe Peter Peterson, 8901 Green Bay Ave., und Adolf Hansen, 8902 The Strand, sowie Karl Peters, 9140 Buffalo Ave., Edward McKine, 8901 Green Bay Ave., und James Roach. Neun von den Unruhestiftern wurden verhaftet.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Prof. Michelson gefeiert.

Zu Ehren von Prof. Albert A. Michelson von der Universität Chicago, dem in London die Capley-Medaille der Königlichen Gesellschaft von Großbritannien für seine Errungenschaften auf dem Gebiete der Optik und in Stockholm der Nobelpreis für ausgezeichnete Leistungen als Physiker verliehen worden ist, fand gestern Abend im Auditorium Annex ein Festessen statt. Der Gelehrte wurde als „Meister der Wissenschaft in Amerika" gefeiert. An der Veranstaltung nahmen fast 300 Gäste, darunter viele bekannte Bürger Chicagos und auswärtige Gelehrte, theil.

— Der Vesuv speit wieder große Massen Lava aus.

Personal-Nachrichten.

— Vom Trauerhause Nr. 532 Dearborn Ave. aus wird morgen Nachmittag um halb 3 Uhr die sterbliche Hülle des am Donnerstag verschiedenen Dr. Nicholas Senn nach dem Friedhofe Graceland geleitet und dort zur letzten Ruhe gebettet werden. Auf Wunsch der Familie werden militärische Ehrenbezeugungen unterbleiben, doch hat die Familie das Anerbieten des 2. Illinoiser Infanterie-Regiments angenommen, im Leichenzuge mitzumarschiren. Die Leichenrede wird Dr. Frank W. Gunsaulus halten.

Bahrtuchträger sind die Herren Dr. A. M. Butzow, Dr. Gustav Kaumheimer, Milwaukee; Dr. A. Belcham Keyes, Dr. Arthur Mac Neal, Berwyn, Ill.; Dr. Louis G. Nolte, Milwaukee; Dr. S. C. Stanton, Dr. Homer M. Thomas und Dr. S. M. Wylie, Paxton, Ill.

Unter den Ehrenbahrtuchträgern befinden sich Gouverneur Deneen, der frühere Gouverneur Yates und andere hervorragende Bürger, Gelehrte und Offiziere.

— Frau Minnie Plautz, Wittwe des früheren Stadtschreibers und städtischen Schatzmeisters C. Hermann Plautz, ist gestern im Alter von 56 Jahren in ihrer Wohnung, Nr. 42 Powell Avenue, einem Krebsleiden erlegen. Sie war ein Jahr alt, als sie nach Chicago kam. Nach dem Tode ihres Gatten begab sie sich nach Kalifornien, kehrte aber im Mai vorigen Jahres von dort zurück. Sie hinterläßt zwei Söhne. Die Trauerfeier in der Wohnung findet statt am Montag Nachmittag um ein Uhr, die kirchliche in der Wicker Park lutherischen Kirche, an Hoyne Ave. und LeMoyne Str., eine halbe Stunde später.

— Die Goldgewinnung in den Ver. Staaten blieb letztes Jahr um fünf Millionen Dollars hinter dem Vorjahre zurück, die Silbergewinnung stieg um eine Million Unzen. Die Goldausbeute sank in Alaska um drei und in Kolorado um zwei Millionen; erster Silberstaat war Montana, mit 12,118,000 Unzen.

— Der Einbrecher Standridge entfloh in der verflossenen Nacht aus dem Staatszuchthause von Arkansas und bedrohte seine Frau; diese suchte bei einem Nachbaren, Rousemont, Schutz. Der Verbrecher erschoß den Nachbaren, verwundete dessen Frau schwer, seine eigene ist verschwunden und vermuthlich von ihm ermordet worden. Er wird verfolgt.

* Im Exerzierfaal des Freimaurertempels wird die Sarah Loge, „Sisters of Humanity", morgen Abend einen Schaltjahrsball geben, dessen Reinertrag zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden wird.

Ein schönes Buch frei

Ein kostbares, neues Buch — ein Werk, das allen, welche dasselbe erhalten, von großem, unberechenbarem Werthe ist — wurde gerade von einem ausgezeichnetem Spezialisten, einem Manne, der in Europa und Amerika wegen seiner edlen, wissenschaftlichen und menschenfreundlichen Arbeit berühmt ist, herausgegeben. Unbekümmert der großen Ausgaben bei der Veröffentlichung dieses Werkes, gibt sein Verfasser 15,000 Exemplare völlig kostenfrei weg. Indem er alle Gedanken auf Gewinn verwirft, bietet er es dem Publikum als ein freies Geschenk an, denn er weiß, daß es für alle diejenigen das Leben bedeutet, welche seine Seiten durchlesen.

Seit Jahren arbeitete sein Verfasser, Dr. Sproule, B. A., der als ein Führer der großen Menschenfreunde Nord-Amerika's bekannt ist, Tag und Nacht, um eine vollständige, bleibende Kur des Katarrhs zu entdecken. Er opferte Zeit, Energie und Geld, um dieses Resultat zu erlangen. Schritt für Schritt bahnte er seinen Weg auf neuen Pfaden, indem er seine Nebenbuhler auf zwei Kontinenten überholte. Zuletzt wurden seine Anstrengungen mit Erfolg gekrönt! Er hatte das entdeckt, was alle anderen Forscher aufgegeben hatten zu finden — eine leichte, vollständige und bleibende Kur des Katarrhs. Ohne nur im Geringsten an eine Ruhe von seinen schwierigen Arbeiten zu denken, schrieb er dieses Werk über die Kur des Katarrhs. Ohne nur an den Reichthum zu denken, den es ihm leicht einbringen könnte, bietet er nun dieses Buch allen denjenigen frei an, welche dasselbe verlangen.

Die Unterweisungen auf seinen Seiten werden Tausenden das Leben retten. Da es von einem Manne geschrieben wurde, dessen Herz und Seele ernstlich in sein großes Werk des kämpfenden Leidens versenkt waren, sind seine Seiten mit Nutzen und Wahrheit erfüllt. Mit geschickter Hand stellt er den Anfang dieses ekelhaften, hinterlistigen Leidens dar — er verfolgt alle seine verborgenen Wirkungen — er zeigt die schrecklichen Gefahren, zu welchen es führt — er weist den Weg zu einer sicheren und bleibenden Kur — der einzigen — von dieser schrecklichen Plage Nord-Amerika's — des Katarrh's. Schöne Bilder von den besten Künstlern illustriren auf eine äußerst klare und interessante Art die mannigfaltigen Phasen des Leidens und die verschiedenen Organe, welche es angreift.

Bestellen Sie das Buch heute.

Zögern Sie nicht, denn seine Auflage vermindert sich rasch. Die Nachfrage nach dem Buch ist ungeheuer. Jedermann verlangt es. Schon jetzt kommen dankbare Briefe von denjenigen zurück, welche es erhalten haben. Es vollbringt alles das und selbst mehr, was Dr. Sproule in seiner Sympathie und Herzlichkeit dafür entworfen hat. Wenn Sie oder irgend jemand in Ihrer Familie dasselbe gebrauchen, bestellen Sie es heute. Es wird Ihnen gerne — frei — willig — angeboten, damit Sie sich einer wundervollen Hilfe — seiner sicheren Linderung bedienen können. Schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden dieses nützliche Buch völlig kostenfrei erhalten. Adressiren Sie: **Health Specialist Sproule, 2 Trade Building, Boston.**

Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name ....

Adresse ....

....

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Das Kriegsrecht in Muncie.

Muncie, Ind., 4. Jan. Zwölf Kompagnien Infanterie, eine Batterie und eine Ambulanzabtheilung sind hier heute auf Befehl des Gouverneurs eingetroffen, um während der Dauer des Straßenbahnstreiks die Ruhe aufrecht zu erhalten. Der Straßenbahnbetrieb wurde wieder aufgenommen. Es herrscht Ruhe. Die Hälfte der Angestellten der Indiana Union Traction Co. in Marion hat heute die Arbeit eingestellt. Hier sind 8000 Leute ohne Beschäftigung. Der hiesige Straßenbahnstreik war die Folge der Verweigerung eines neuen Arbeitsvertragabschlusses.

Gouv. Hanly hat heute Mittag das Kriegsrecht in Muncie proklamirt.

Das Inkubator-Kind.

Topeka, Kas., 4. Jan. Bundesrichter Pollock hat heute entschieden, daß ihm die Gerichtsbarkeit in dem Falle des Inkubatorkindes fehle, welches auf der St. Louiser Weltausstellung von Frau James Barclay von Illinois an Kindesstatt angenommen, später aber von den Gerichten der Mutter, Frau Charlotte Bleakley, zugesprochen wurde, die es jetzt noch hat. Frau Barclay hat Berufung angemeldet.

Verlangt Bestrafung.

Lincoln, Nebr., 4. Jan. Countyanwalt Tyrrell hat heute ein Strafverfahren gegen die United States, Adams und American Expreß Co. gestellt, weil sie der Staatsbahnkommission nicht die gesetzlich vorgeschriebene Auskunft über ihre Bestände, Schulden und Beamtengehälter gegeben haben. Die Strafe beläuft sich auf $500 bis $5000 in jedem Falle.

Religionshaß auf Cebu.

Proselytenmacherei anglo-amerikanischer Missionare führt zu Blutvergießen.

Manila, 4. Jan. In der Stadt Santander und im Innern der Philippinen-Insel Cebu ist der Religionshaß von fanatischen Missionären dermaßen geschürt worden, daß er zu Blutvergießen geführt hat und der Generalgouverneur um Entsendung von Truppen angegangen worden ist. Wie es scheint, waren es junge angloamerikanische Missionare, welche unter den katholischen Eingeborenen Bekehrungsversuche machten und dabei die katholischen Glaubenssätze verhöhnt und das religiöse Empfinden der Masse der Bevölkerung auf das Bitterste verletzt haben sollen; darüber wurde die Erbitterung so groß, daß eine kleine Gemeinde, als sie in Santander eine Presbyterianer-Kirche einweihte, von einem 300 Köpfe großen Volkshaufen unter Führung des Priesters Perez angegriffen wurde. Der Priester selbst soll eine große Pistole getragen und gerufen haben: „Tödtet die Protestanten!" Seine Anhänger schlugen mit Messern und Knüppeln auf die Gemeindeglieder ein, tödteten eines und verwundeten elf andere; auch wurde das Kirchlein zerstört. Der Priester und fünf seiner Begleiter, darunter drei Stadtrathsmitglieder von Santander, wurden unter Anklagen des Todtschlags verhaftet. Die Protestanten führen bittere Beschwerde über Gewaltthätigkeiten gegenüber den Missionaren, alte protestantische Geistliche halten aber mit ihrem Tadel über den Uebereifer der Missionare nicht zurück. Die Spannung zwischen den Katholiken und Protestanten ist in allen Theilen der Insel eine große. Bischof Hendricks deutet an, daß der genannte Priester nicht zurechnungsfähig ist.

— Manche Liebe lebt von der Eifersucht, manche stirbt an ihr.

Ausland.

Die kleine Garnison.

Die Ermordung des Majors Schoenebeck in Allenstein durch Hauptmann von Goeben. — Das Reichsmonopol für drahtlose Telegraphie. — Prof. Hoffas Tod. — Neuer Luftschiff-Typ und erstes 18,000 Tonnen-Linienschiff.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 4. Jan. Nach den neuesten Meldungen aus Allenstein in Ostpreußen gestaltet sich die schon gemeldete Ermordung des Majors v. Schoenebeck äußerst romanhaft. Nach einer Darstellung wollte Hauptmann v. Goeben den Major nicht sofort erschießen, sondern nur den Versuch machen, eine Scheidung zu erzwingen. Goeben feuerte erst, als Schoenebeck wiederholt seinen Revolver abgedrückt hatte, dessen Patronen versagten. Mehr Glauben findet eine andere Darstellung, wonach der Mord zwischen Hauptmann v. Goeben und Frau v. Schoenebeck sorgfältig verabredet worden war. Ein aufgefundender Briefwechsel, den Goeben nach seiner ersten Verhaftung, durch welche ihm nur Zimmerarrest aufgelegt wurde, führte und welchen ein Kindermädchen vermittelte, bestätigte das. Goeben befand sich am ersten Weihnachts-Feiertag bei Schoenebecks in Abendgesellschaft. Er trank viel und verließ zu später Stunde anscheinend das Haus. Er kehrte jedoch sofort zurück und versteckte sich im Zimmer der Frau v. Schoenebeck. Dort holte der Hauptmann eine Maske hervor und band sie sich vor's Gesicht. Er drang nun in das Zimmer des Majors ein, schoß auf ihn und verschwand durch ein Fenster des Nebenzimmers. Er warf die Pistole in den Fluß Alle. Darnach wechselte Goeben seine Uniform gegen Zivil. Er wollte nach dem Hause des Majors zurückkehren und die Leiche in die Alle werfen. Eine Patrouille aber, welche ihren Schloßposten ablöste, störte ihn in diesem Vorhaben. Daher kehrte Goeben heim. Er warf die Maske in den brennenden Ofen und untersuchte nicht, ob sie verbrannt sei. Die Polizei fand das Gestell und sonstige Reste. Der Anblick gab Anlaß zum Zusammenbruch und Geständniß. Wie es heißt, bezeichnete Goeben selbst seine Stimmung als Liebesraserei. Viele halten ihn für unzurechnungsfähig. Frau v. Schoenebeck ist eine Tochter des Görlitzer Patentanwalts Lüders, eine Enkelin des verst. österreichischen Ministers v. Stremayr. Sie führte früher in Berlin ein lockeres Leben, verkehrte in zweifelhaften Lokalen, unterhielt zahlreiche Verhältnisse und war extravagant in höchstem Grade. Vor vielen Jahren haben sich ihretwegen Offiziere ruinirt, wie aus den Verhandlungen bei einem großen Wucherprozesse hervorging. Sie gilt als hysterisch und als Morphinistin. Sie stand auch zu anderen Männern als Goeben in Beziehungen und hatte im oberen Stockwerk ein reguläres Lichtsignalsystem eingerichtet. Ihr Gatte war, seitdem er erfahren, welchen Charakter die Frau besaß, oft schroff und rücksichtslos, ja gelegentlich fast unzurechnungsfähig. Das Testament des Majors, welches sich in den Händen der Behörden befindet, ist vom Jahre 1902 datirt. Es setzt die Kinder, zwei Söhne, zu alleinigen Erben ein. Wie verlautet, saß Goeben am Tage nach der That vergnügt im Kreise der Kameraden und besprach mit ihnen das Mordereigniß.

Im Reichspostamt werden die nöthigen Entwürfe für ein Reichsmonopol der drahtlosen Telegraphie und der Unterwassersignale ausgearbeitet. Durch den geplanten Schritt soll der Zweck erreicht werden, Einheitlichkeit zu sichern.

In Köln ist der bekannte Orthopäde der hiesigen Universität, Professor Dr. Albert Hoffa, im Alter von 49 Jahren auf der Rückkehr von Antwerpen gestorben. Vor zwei Jahren hatte er die Gattin des deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn Speck von Sternburg, im hiesigen Sanatorium an der Achenbach-Straße behandelt. Vielfach zogen ihn Amerikaner zu Rathe. Dr. Hoffa besuchte die St. Louiser Weltausstellung.

Prinz Rupprecht und die anderen kommandirenden Generale besichtigten heute den neuen lenkbaren Militärballon, der gerade fertig gestellt worden ist. Prinz Rupprecht machte den ersten Aufstieg mit und kreuzte über dem Tegeler Felde umher. Die Fahrt verlief bei kaltem Wetter, einer Temperatur von 22 Grad Fahrenheit, ohne Zwischenfall.

Der Stapellauf des ersten deutschen Linienschiffs von 18,000 Tonnen wird auf der Werft von Wilhelmshaven wahrscheinlich zu Ende Februar in Gegenwart des Kaisers von Statten gehen.

Admiral Büchsel, Chef des Admiralstabs der Marine, wird am zehnten dieses Monats einen Urlaub antreten und nicht auf seinen Posten zurückkehren. Vizeadmiral Graf v. Baudissin ist sein Nachfolger.

Kontre-Admiral Coerper, welcher mit der Führung des Kreuzergeschwaders in Ostasien beauftragt ist, ist mit den Kreuern „Fürst Bismarck" und „Niobe" zu längerem Besuch nach Manila abgegangen. Es ist das erste Mal seit langer Zeit, daß deutsche Kriegsschiffe wieder in jenen Gewässern die Flagge zeigen.

Graf Albert von Quardt zu Wykradt und Isny ist zum deutschen Gesandten in Teheran, Persien, ernannt worden. Graf Quardt gehörte ehemals der deutschen Botschaft in Washington an und war zuletzt Generalkonsul in Kalkutta. Er ist am 17. Juli 1864 in Hannover geboren.

Der Fluch des Goldes.

Harry Thaws Schwester klagt auf Scheidung vom Grafen Yarmouth.

London, 4. Jan. Die Gräfin Yarmouth, geborene Alice Thaw aus Pittsburg und Schwester von Harry K. Thaw, dessen zweiter Prozeß wegen Ermordung des Bildhauers Stanford White in den nächsten Tagen in New York beginnen soll, hat auf Scheidung von dem Grafen Yarmouth angetragen, auf Gründe hin, die die Ausschließung der Oeffentlichkeit bei der Verhandlung zur Folge haben werden. Auch werden eine aus Frauen bestehende Jury und ärztliche Spezialisten auf dem Gebiet des Geschlechtslebens gewisse Anschuldigungen in der Klageschrift untersuchen. Der Graf war ein verschuldeter Abenteurer, hatte die Welt bereist und war schließlich mit einer amerikanischen Schauspielertruppe herumgereist. Da lernte er Harry Thaw und durch diesen dessen Schwester kennen. Während seines Aufenthalts in Pittsburg wurde er beständig von Gläubigern und Konstablern bedrängt, und die Familie Thaw mußte, um öffentlichem Aergerniß vorzubeugen, tief in die Tasche greifen. Noch wenige Minuten vor der Trauung drohte er mit Rücktritt, falls seine finanziellen Forderungen, $10,000 das Jahr für seine Bedürfnisse und ein hinlängliches Jahresgeld für seine Gattin, nicht befriedigt würden. Fast wäre es zur Prügelei zwischen Harry Thaws Bruder und dem jungen Grafen gekommen, doch bewilligte die Familie die Forderungen; nach der Hochzeit soll der Graf seiner Frau aber erklärt haben, er sei ein Frauenhasser. Während diese nach New York eilte, um ihrem Bruder in dessen Bedrängniß nahe zu sein, trieb sich der Graf mit männlichen Freunden an der Riviera und in Egypten herum, und es werden von dort tolle Geschichten berichtet. Das Hochzeitsgut der Gräfin, welches zur Tilgung von Schulden auf den Schlössern derer von Yarmouth diente, ist angeblich sicher gestellt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bei Atlantic City, N. J., ist heute ein kleiner Dampfer gestrandet, aber nicht in Gefahr.

— Kreisrichter Wiest in Lansing, Mich., hat in einem Verfahren des Staats-Lebensmittelkommissärs gegen die Chicagoer Großfleischer Armour & Co. entschieden, daß Wasser-, Mehl- und andere Zusätze zu Wurst unter dem neuen Nahrungsmittelgesetze des Staates als Lebensmittelverfälschung strafbar seien.

— Zu dem Hilfsfonds für die Hinterbliebenen der Grubenkatastrophe in Jacob's Creek, Pa., hat die österreichische Regierung $8000 beigesteuert. Unter den Verunglückten sind so viele Deutsche und Deutsch-Oesterreicher, daß die deutschen Vereine in Jacob's Creek die meisten Mitglieder verloren haben. Hilfe thut Noth.

— Chas. H. Douglaß von Chicago brannte in Santa Rosa, Kal., mit Helene, Tochter von Bürgermeister Overton, durch, weigerte sich später, sie zu heirathen, und jetzt soll er verhaftet werden, angeblich auf Veranlassung seiner Frau. Sein in Chicago wohnender Bruder, ein angesehener Geschäftsmann, bestreitet, daß er verheirathet sei, will aber sonst nichts von ihm wissen.

Gesunder Verstand—

Wenn Euch der Kaffee nicht zusagt, so versucht

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

— Geo. W. Eckert, ein weltbekannter Taubenzüchter in Allentown, Pa., ist heute, 52 Jahre alt, gestorben.

— In Nacogdoches, Tex., sind heute Mayer & Schmidts und Julius Eichels Ellenwaarengeschäfte abgebrannt. Verlust $200,000.

— Am Kochheerde verbrannte in ihrem Heim bei Edwardsville, Ill., gestern Abend die hundert Jahre alte Frau Hannah Meyer.

— Schulrath Cooley von Chicago trat in einem Vortrage auf dem Jowa'er Lehrertage in Des Moines für einfacheren Unterrichtsplan ein.

— Geo. W. Mark, der frühere Protokollführer der Loge der Modern Woodmen in Decatur, Ill., ist in Long Beach, Kal., in den Ozean gefallen und ertrunken.

— Im Wahlstreit wurde der Bürgermeister John Bartram in Fort Gay, W. Va., am Abend seiner Wiederwahl von dem Politiker Sam Kinser lebensgefährlich verwundet.

— Zwei Söhne koreanischer Adeliger sind auf der Reise nach Springfield, Mass., wo sie neun Jahre lang zu ihrer Ausbildung bleiben sollen, heute in San Franzisko eingetroffen.

— Der Faustkämpfer Jas. J. Jeffries wurde, als er in gemischter Gesellschaft das Nachtleben von San Franzisko „studirte", von seiner Gattin abgefangen, geohrfeigt und heimgeholt.

— Wegen Mißachtung seines Verbots, Nichtgewerkschaftler zu belästigen, wurden in Helena, Mont., fünf Gewerkschaftsführer von Bundesrichter Hunt zu Gefängnißstrafe verurtheilt.

— Pastor Gish in Chanbersburg, Ill., hat nach Behauptung seiner schwer verdächtigten Wittwe Selbstmord begangen; der Mann hatte schon vor langer Zeit infolge schweren Leidens zu Strychnin gegriffen.

— Horace Boies, welcher von dem freisinnigen Elemente nach Erlaß des Prohibitionsgesetzes zum Gouverneur von Jowa gewählt worden war, liegt in El Paso, Texas, an der Lungenentzündung im Sterben.

— Eine Feuerpanik im Hippodrome-Theater in Sharon, Pa., beendete der Vortragende, der New Yorker Zeitungsjunge „Noodles" Fagan, durch einen Scherz. Seine Zuhörer waren ebenfalls Zeitungsjungen.

— Nächste Woche wird die erste New York-Brooklyner Tiefbahn in Betrieb genommen werden. Von der 181. Straße, Bronx Park, werden Durchzüge bis zur Stadthalle in Brooklyn fahren.

— Der vielgenannte Pastor Parkhurst will jetzt versuchen, in New York die Schließung der Wirthschaften an Sonntagen zu erzwingen, und hat sich daher an Bürgermeister McClellan gewandt.

— In Louisville, Ky., wurde der neunzehnjährige Clarence Sturgeon gestern wegen dreifachen Mordes gehängt. Infolge seines leichten Gewichts wurde er erdrosselt, und erst nach siebzehn Minuten trat der Tod ein.

— Theo. Whitmore, der Gatte von „Lena" Whitmore, welche am 26. l. Mts. durch Schläge bewußtlos gemacht, völlig entkleidet und in einem Teich bei Harrison, N. J., ertränkt wurde, ist unter schwerem Verdacht verhaftet worden. Er war ein „gebesserter" Zuchthäusler.

— Bundessenator Foraker bezeichnet die vom republikanischen Staatsausschuß von Ohio für die Aufstellung von Taft- und Foraker-Delegaten zu den County- und dem Staats-Konvent erlassenen Vorschriften als lästig, ungesetzlich und nicht bindend.

— Der Nationalabgeordnete Gaines von Nashville, Tenn., will im Kongreß die Verwilligung von Geld für die Instandhaltung des Heimes von Andrew Jackson, dem Sieger über den britischen General Pakenham, beantragen.

— Bessie Abbott, welcher gerichtlich das Auftreten verboten worden ist, weil sie sich des Bruchs eines Vertrags mit Heinrich Conried schuldig gemacht hat, will heute Abend trotzdem in Boston konzertiren. Conrieds Anwälte sind bereits thätig.

— Chas. Augustus Young, einer der bedeutendsten Astronomen in den Ver. Staaten und lange Jahre Professor an der Universität Princeton, ist heute in seinem Heim in Hanover, N. H., im Alter von 73 Jahren an der Lungenentzündung gestorben.

— Der zuständige Schulrathsausschuß in New York will die Wiedereinführung der Prügelstrafe in den Schulen unter gewissen Beschränkungen empfehlen, nachdem Hunderte von Pädagogen im ganzen Lande das befürwortet haben. Sie besteht in 20 der 35 größten Städte des Landes.

— In der deutschen Amish-Sekte, welche in Peoria, Ill., und Umgegend verbreitet ist, ist bitterer Streit ausgebrochen, und Rudolph Isch hat den Kirchenältesten Rudolph Witzig jetzt auf $50,000 verklagt, weil dieser ihn ein Kind des Teufels genannt und Isch's Angehörige durch Bedrohung mit Entziehung des Abendmahls ihm abwendig gemacht haben soll.

— Bei einem Feuer in dem vierstöckigen Gebäude Waverly Hall in Brooklyn, N. Y., in dem die „Töchter der Freiheit" gerade ein Fest hielten, verbrannte gestern Abend ein Kind des Hausmeisters Tedeschi, und die Mutter, welche aus dem Fenster sprang, wurde auf dem Bürgersteig zerschmettert. Die Festgesellschaft rettete sich unverletzt. Sachschaden $10,000.

— Gegen 600 Familien im Armenviertel der Ostseite in New York sind Ausweisungsbefehle ergangen, und 12,000 Familien verweigern die Bezahlung der Miethe, wenn der Betrag nicht herabgesetzt wird. Morgen wollen die Miether mit Frauen und Kindern einen Umzug halten. Die Zahl der Theilnehmer wird auf 75,000 veranschlagt.

— Der Modellzeichner Prickett von Pottsville, Pa., fand in einem Pullman-Schlafwagen ein Packet mit $7500 in Goldbonds und $4500 in anderen verkäuflichen Papieren, ermittelte den Eigenthümer, einen Makler, und erhielt $500 Finderlohn.

— Auf Geheiß eines Geheimpolizisten hat Bruno Gordea, wie er heute im New Yorker Gerichte aussagte, fälschlich geschworen, daß er von Pietro Giannone zur Ermordung von Luigi Favata gedungen worden sei. Giannone war auf diese Aussage hin zum Tode und Gordea zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Ersterer wird jetzt nochmals prozessirt und der Geheimpolizist verhaftet werden.

— In ihrer eleganten Wohnung am Riverside Drive in New York hat sich gestern Abend nach dem Verlust ihres Vermögens die 34jährige hübsche Wittwe Roberts vergiftet. Sie hinterläßt einen elf Jahre alten Knaben. Als sie im Sterben lag, wurde noch eine Pfändung versucht. Die Frau war in Offizierskreisen und in den amerikanischen Kolonien in Berlin und Paris gut bekannt.

— Nach zweitägiger Bekanntschaft hatte Frl. Dorothy Skinner, Tochter angesehener Eltern in Norfolk, Va., Geo. F. Bronson Howard, einen bekannten Schriftsteller aus Baltimore, Md., vor zehn Monaten geheirathet; auf der Hochzeitsreise nach Europa erfolgte bereits die Trennung, und jetzt hat die Frau wegen angeblich grober Behandlung und ehelicher Untreue, nach der Trennung, auf Scheidung geklagt.

Ausland.

—Auf Einführung von Waffen hat der Vizekönig von Canton, China, die Todesstrafe gesetzt.

— In Toronto ist heute Edward Hanlan, lange Zeit der beste Ruderer der Welt, gestorben.

— Seit vier Tagen herrscht in Nordeuropa strenge Kälte, und in Paris zeigte das Thermometer zehn Grad Fahrenheit.

— Die in Köln versammelten deutschen Bischöfe haben den Papst wegen seines Hirtenbriefes gegen die moderne Strömung in der Kirche gelobt.

— Den Offizieren des Geschwaders wird die amerikanische Botschaft in Rio de Janeiro am 14. und 16. Jan. ein Festessen und eine Gartengesellschaft geben. Das Geschwader wird am nächsten Samstag dort erwartet.

— Der französische Kultus- und Unterrichtsminister Briand wird künftig Kultus- und Justizminister sein, um die Durchführung der Gesetze zur Trennung von Kirche und Staat weiter zu verfolgen.

— Der Erbschaftsprozeß um den Nachlaß des Herzogs von Portland seitens Geo. Hollamby Druce wird fortgesetzt werden, trotzdem der Beweis erbracht worden ist, daß der Herzog nicht mit dem Waarenhausbesitzer Druce identisch ist, zu dessen Nachkommen der Kläger gehört.

— Im Berliner Auswärtigen Amt soll man die nächsten zwei Monate als kritisch in den Beziehungen zwischen Japan und den Ver. Staaten bezeichnet haben und die Marine-Rundschau versichert, das Uebergewicht der amerikanischen Flotte dürfte sich als Friedensbürgschaft erweisen. „Patrie", Paris, behauptet, die japanische Flotte kreuze bei Hawaii.

Lokalbericht.

Blutbesudelt.

C. A. Langer fürchterlich zugerichtet im Bette aufgefunden.

Ein räthselhafter Fall.

In seinem Zimmer im vierten Stock des für Büro- und Kontorzwecke benutzten Gebäudes Nr. 120—128 Dearborn Straße wurde heute Morgen der etwa 43jährige C. A. Langer, mit Wunden und Brauschen bedeckt, bewußtlos im Bette liegend aufgefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

Langer ist Gehilfe des Hausmeisters des Chicago Savings Bank-Gebäudes an State und Madison Straße. Vor mehreren Wochen miethete er das Zimmer an Dearborn Str. und richtete es sich als Wohn- und Schlafgemach ein.

Als er sich heute zur Arbeit nicht einfand, begab sich sein Genosse W. J. Schultz, Nr. 622 N. Clark Straße, nach seiner Wohnung, um ihn zu wecken. Die Thür war verschlossen. Schultz pochte. Ihm wurde nicht geöffnet. Da er aber Langer deutlich stöhnen hörte, sprengte er die Thür.

Sein Genosse lag mit Wunden bedeckt im Bette. Neben dem Lager, auf den Dielen, sah man mehrere Spiele blutiger Karten und einen blutbesudelten Hammer. Schultz schlug Lärm. Die Polizei wurde benachrichtigt. Der Schwerverwundete wurde nach dem Hospital geschafft.

Tappt im Dunkeln.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives fanden das Bettuch und die Decke mit Blut befleckt. In einer Kommodenschublade fanden sie einen Frauen-Einsteckkamm und eine Frauen-Busennadel. Auch einen „Deine Nichte Mary, Nr. 125 Washington Straße, East St. Louis, Ill., unterzeichneten, aber rein private Angelegenheiten behandelnden Brief.

Die Polizei ist felsenfest davon überzeugt, daß Langer in seinem Zimmer in mörderischer Absicht überfallen wurde. Betreffs der Thäter aber, oder des Beweggrundes, tappt sie vollständig im Dunkeln. Die Detektives halten es aber für sehr wahrscheinlich, daß der Mann beim Kartenspiel mit seinen Mitspielern in Streit gerieth und halbtodt geschlagen wurde. Dieser Ansicht ist auch Hilfspolizeichef Schuettler.

Mandel Brothers

Der berühmte Januar-Verkauf von

Reste von Kleider-Stoffen, einschließlich Qualitäten werth $1 zu

15c 25c 35c

28c die Yard für Reste von französischen Challis werth bis zu $1.

schwarzen und farbigen Kleiderstoff-Resten

Montag, den 6. Januar.

Alle Reste von den feinsten Fabrikaten, werth bis zu $4, zu

per Yard 50c

$5 für Pariser Kleider-Muster, einige reduzirt von $20 jedes.

Leset die Sonntags-Zeitungen.

Reste zu 50c in der Haupt-Sektion; zu 15c, 25c und 35c im Basement.

Zur Abwehr.

Freisinnige Bevölkerung von Elgin durch Mucker aufgerüttelt.

Rede von Anwalt Michels.

Knownothingthum hinter dem Lokaloptionsgesetz. — Welche Folgen seine Einführung für Elgin haben würde. — Rüstungen zur Frühjahrs-Abstimmung.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Elgin, Ill., 3. Jan. Die sogenannte „Citizens' League", eine meist aus englisch-amerikanischen Geistlichen und ihrem Anhange bestehende Vereinigung, hat hier in Elgin und im ganzen Township Petitionen um eine Abstimmung über die Getränkefrage im Frühjahr in Umlauf gesetzt und ist dabei ebenso heimlich wie eifrig zu Werke gegangen, so daß man nicht weiß, wer die Unterzeichner sind. Die Freunde der persönlichen Freiheit sind sich der drohenden Gefahr, die bis vor Kurzem noch Niemand für möglich gehalten hätte, bewußt geworden und haben heute Abend in der deutschen Turnhalle Vorkehrungen zur organisirten Abwehr der muckerischen Bestrebungen getroffen.

Die Versammlung wurde von den „Vereinigten Gesellschaften von Elgin", einer nach dem Muster der Chicagoer „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung" gegründeten Vereinigung, veranstaltet und war von 65 Delegaten der katholischen Vereine, plattdeutschen Gilden, der Krieger-, Turn- und Gesangvereine, sowie Vertreter der verschiedenen Klubs, denen eine Trockenlegung Elgins an den Kragen gehen würde, besucht. Rechtsanwalt Michels war als Vertreter der Chicagoer Gesellschaften herübergekommen und hielt eine Rede, in welcher er den gespannt horchenden Anwesenden auseinandersetzte, daß hinter dieser ganzen Prohibitions-Bewegung das Knownothingthum stecke und die Getränkefrage nur ein Vorwand sei, um den verhaßten „Foreigners" zu Leibe gehen zu können. Herr Michels erklärte ihnen weiter, welch' ungeheuren Schaden Elgin von einer Trockenlegung haben würde. Die Schankwirthschaften trügen jährlich $47,000 zu den städtischen Einnahmen bei, und wenn sie verschwänden, würde diese Summe durch Steuern aufgebracht werden müssen, 47 Lokale würden leer stehen, und es sei klar, daß dieser Umstand drückend auf die Miethspreise wirken würde. Den anwesenden Farmern, von denen manche 15 Meilen weit hergekommen waren, leuchtete ohne Weiteres ein, daß das Absatzgebiet für ihren Mais und ihre Gerste sich ganz erheblich verringern müßte, falls die große Brau- und Brenn-Industrie des Staates vernichtet würde.

Erkennen die Gefahr.

Auch eine Anzahl Werkführer der Uhrenfabriken, deren meist aus schweizer und norwegischen Elementen zusammengesetzte Arbeiterschaft prohibitionistische Neigungen zu haben scheint, war in der Versammlung anwesend und wird nach Anhörung der Rede des Herrn Michels, ebenso wie die Landbewohner, in ihren Kreisen für die Erhaltung der persönlichen Freiheit Stimmung machen. Die Anhänger der letzteren wollen sich unverweilt an das Werk einer Ward-Organisation im ganzen Township machen, um bei der Frühjahrswahl zum Kampfe gerüstet zu sein und den Angriff der Dunkelmänner abschlagen zu können. Diese haben, wie gewöhnlich, ihre Hauptwühlerei in die Distrikte außerhalb Elgins verlegt. Elgin selbst hat fünf- bis sechstausend Stimmgeber, und um eine Abstimmung herbeizuführen, müßten die Hetzer etwa 2000 Unterschriften für ihre Petition aufbringen. In Elgin werden die Wirthschaften um zehn Uhr Abends geschlossen.

Etwa Mitte Februar soll im Opernhaus eine große Massenversammlung zum Protest gegen die Angriffe auf die persönliche Freiheit stattfinden, und inzwischen werden die „Vereinigten Gesellschaften" ihren Chicagoer Schwesterverband, dessen Hilfe sie in Anspruch nehmen werden, in Bezug auf alle Vorgänge auf dem Laufenden halten.

Bemerkenswerth war die Neujahrspredigt, welche Pfarrer J. J. McCann in der katholischen St. Mary-Kirche hielt. Er ging mit den selbstbestellten Reformern und Weltverbesserern scharf in's Gericht und tadelte in nicht mißzuverstehender Weise die unwürdigen Handlungen, welcher sich diese Fanatiker bedienen, um ihre dunklen und lichtscheuen Zwecke zu erreichen. „Jeder soll vor seiner eigenen Thüre kehren, ehe er sich über den Schmutz Anderer aufhält," sagte Pfr. McCann, und es sei eines Mannes unwürdig, in Gassen und auf Dächern oder durch Gardinen und Schlüssellöcher zu gucken, um die Handlungsweise Anderer auszuspioniren. Z.

Wieder abgeblitzt.

Arthur Burrage Farwell und seine Liga erlebten heute wieder eine Niederlage, als Mayor Busse ankündigte, daß gegen Wirthe keine Anklagen wegen Uebertretung der Einuhrschluß-Ordinanz am Neujahrsmorgen erhoben werden würden.

„Neujahr kommt nur einmal im Jahre," sagte der Major, „und ich wette, daß am Neujahrsmorgen mindestens 200,000 Leute nach 1 Uhr auf den Straßen waren. Bei einer solchen Gelegenheit die Wirthe zur Schließung ihrer Lokale zwingen zu wollen, dünkt mir ungerecht, und es werden deswegen keine Anklagen erhoben werden, ausgenommen in Fällen, in denen unordentliche Führung nachgewiesen wird."

Nach der Stadtgerichtsakte können solche Anklagen nur von der Stadt erhoben werden, gegen welche Herr Farwell also ein Mandamusverfahren einleiten müßte. Er will nächsten Dienstag mit dem Mayor sprechen.

Erklärt sich bankerott.

Wenn keine Hilfe kommt, muß das „Bethesda Heim" eingehen.

Das vom deutschen Diakonissenverein seit dem Jahre 1893 geleitete „Bethesda-Altenheim", 30 und 32 Belden Court, wird eingehen müssen, falls ihm nicht von irgend einer Seite finanzielle Hilfe naht. Das Deutsche Hospital hat vor Kurzem eine Hypothekenforderung von $13,500 an das Heim eingeklagt und ein Zahlungsurtheil zugesprochen erhalten, und da die Leitung des Heims bei dem heutigen Stand des Geldmarktes die nöthige Summe nicht zu borgen vermochte, so hat sich das Heim heute im Gerichtshof von Bundesrichter Landis als bankerott erklärt.

Die Höhe der Verbindlichkeiten ist auf $40,000, der Bestände auf $53,000 angegeben. Als Verbindlichkeiten angegeben wurde auch ein Theil der Summe, welche 28 der 40 Insassen des Heims für lebenslängliche Verpflegung eingezahlt hatten. Wenn sich keine Hilfe findet, wird das Eigenthum unter den Hammer kommen und die Anstalt eingehen.

Verliert, statt zu gewinnen.

Die Hoffnung des Hilfs-Staatsanwalts Barnett, es werde sich bei der Nachzählung der Stimmen, die bei der Stadtrichterwahl im Herbst 1906 für ihn, bezw. für den Demokraten Lantry abgegeben worden sind, herausstellen, daß er und nicht dieser gewählt worden ist, scheint sich nicht zu erfüllen. So weit die Nachzählung bis jetzt besorgt worden ist — man ist bis zur 8. Ward gelangt — hat Lantry 184 Stimmen gewonnen, Barnett aber 164 Stimmen verloren. Heute Vormittag wurde die ganze 6. und streitige Bezirke der 7. und der 8. Ward durchgenommen. Es ergab sich für Lantry ein Gewinn von 13 Stimmen, für Barnett ein Verlust von 49.

Eitel Wind.

Die 20jährige Meta Storch, Nr. 2716 N. Lincoln Straße, die gestern Nachmittag um 5 Uhr, angeblich nach einem Streite mit den Eltern, mit der Drohung aus dem Hause stürzte, sich im See ersäufen zu wollen, wurde heute Nachmittag von Verwandten im Sherman-House gefunden und bewogen, zu Muttern zurückzukehren. Gleichzeitig wurde die Polizei gebeten, die Suche einzustellen.

Tödtlicher Unfall.

Der 40jährige O. P. Iver, Nr. 5605 Princeton Ave., Mitglied der Firma Iver & Peterson, war heute Mittag in deren Anlage, Nr. 310 W. 67. Straße, beschäftigt, als ein hölzernes Schwungrad aus dem Leim ging. Von einem Sprengstück an den Kopf getroffen, brach Ives zusammen. Man schleppte ihn nach dem nahegelegenen Sprechzimmer eines Arztes. Dieser konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

—Aus Familienunglück und Krankheit hat W. W. Walker, Reisender der Firma Marshall Field & Co. in Chicago, sich in Tuscumbia, Ala., vergiftet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein reinigendes Urtheil.

Ob eine gute Sache durch schlechte Mittel gefördert werden kann, mag eine offene Frage sein. Wer aber den Ruf und die Ehre anderer Leute „aus patriotischen Beweggründen" besudeln will, der sollte mindestens ganz sicher sein, daß er sich weder in den Personen noch in den Thatsachen irrt. Insbesondere darf die Presse, der ja der Einzelne wehrlos gegenübersteht, nicht leichtsinnig anschwärzen oder verleumden, selbst wenn sie „berechtigte Interessen" zu wahren glaubt. Die Parteiwuth, die so häufig mit dem Eifer für das öffentliche Wohl verwechselt wird, kann gehässige persönliche Angriffe und niederträchtige Bosheiten niemals entschuldigen. Darum ist es nur recht und billig, daß über den „geistreichen" Schriftsteller Maximilian Harden oder Emanuel Witkowski eine entehrende Gefängnißstrafe verhängt worden ist, die freilich keinen Ersatz für die Qualen bietet, die der Graf Kuno von Moltke durch ihn erlitten hat.

Harden hat sich von jeher gewissermaßen als den Rächer Bismarcks betrachtet und sich dem Kaiser als ein moderner Prophet Nathan aufdrängen wollen. Seine „glänzende" oder eigentlich glitternde Schreibweise blendete viele oberflächliche Leser, und seine „rührende" Anhänglichkeit an den verstorbenen Altkanzler brachte ihn in enge Beziehungen zu den höchsten Kreisen. Schließlich glaubte er sich berufen, als ein Werkzeug der Vorsehung das Vaterland von dem Hintertreppenkabinette zu befreien, das nach seiner Ansicht die verfassungsmäßigen Rathgeber des Kaisers verdrängt hatte. Als die Seele dieser „Kabale" galt ihm der Fürst Philipp zu Eulenburg, den Bismarck mit seinem grimmigsten Hasse beehrt hatte. Aus einigen unbedachten Aeußerungen des erbitterten Eisernen schloß Harden auf „perverse Neigungen" Eulenburgs und eine „unmännliche Freundschaft" zu dem Grafen Kuno von Moltke. Zuträgereien der geschiedenen Frau Moltkes, einer hysterischen und verlogenen Megäre, bestärkten ihn derartig in seinem Verdachte, daß er über das „Verhältniß" zwischen den beiden Männern in seiner „Zukunft" verschleierte, aber verständliche Andeutungen zu machen wagte. Hinterher bestritt er freilich, daß diese Verdächtigungen den Sinn gehabt hätten, in dem sie allgemein aufgefaßt wurden, aber der Strafrichter bemerkte in seinem Urtheile sehr richtig, daß sie ganz sinnlos gewesen wären, wenn sie nicht diesen Sinn haben sollten. Jedenfalls sollten sie dem Kaiser über den Karakter seiner angeblichen Vertrauensmänner „die Augen öffnen". Ihre nächste Wirkung war die, daß Graf Moltke aus dem Heeresdienste ausscheiden, und Fürst zu Eulenburg als „gezeichneter Mann" vom Hofe verschwinden mußte. Weiterhin entstand ein Skandal von solchem Umfange, daß daheim wie im Auslande der Eindruck erweckt wurde, als ob Deutschland schon auf die sittliche Stufe des kaiserlichen Roms heruntergesunken wäre. Nach einem possenhaften Verleumdungsprozesse vor einem Berliner Schöffengerichte, aus dem Harden als Sieger hervorging, wurde Moltke wie ein Aussätziger gemieden.

Als ganzer Mann verschmähte er jedoch den feigen Selbstmord, der unter solchen Umständen der letzte Ausweg des „Kavaliers" zu sein pflegt, und beschloß, sich vor seinem Kaiser und seinem Lande doch noch zu rechtfertigen. Auf seine Veranlassung erhob der Staatsanwalt gegen Harden die Klage auf kriminelle Verleumdung, und in dem nun folgenden Verfahren nahmen die Dinge eine überraschende Wendung. Die Grundlosigkeit der Harden'schen Anschuldigungen wurde so unzweifelhaft nachgewiesen, daß sich ihr Urheber nur noch mit der Lauterkeit seiner Beweggründe vertheidigte. Es hätte ihm durchaus fern gelegen, winselte er, den Grafen Moltke beleidigen zu wollen. Ihm wäre es nur um einen politischen Zweck zu thun gewesen, und deshalb würde er sich in die über ihn verhängte Strafe mit dem Bewußtsein fügen, daß er unschuldig verurtheilt worden wäre.

Daß ein Schriftsteller wegen Verleumdung in's Gefängniß wandern muß, ist an und für sich kein großes Ereigniß. Wegen seiner politischen Folgen wird aber diesem Urtheile eine gewaltige Bedeutung beigemessen werden müssen. Es wird den Ränken der Sippe ein Ende machen, die das Andenken Bismarcks durch beispiellos niedrige Umtriebe entweihten und dem deutschen Volke das Reich zu verekeln suchten. Harden hat in der That seinem Vaterlande einen nachhaltigen Dienst erwiesen, aber nur als ein „Theil der Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft". Seine Mephistophelesrolle ist ausgespielt, und auch seine Hintermänner werden von der Bühne abtreten müssen.

Die Frau ist der „Mann".

„Ehre, dem Ehre gebührt" — und allen Anderen, was ihnen dank ihrem Verhalten zukommen mag.

Man versucht zur Zeit hier in Chicago nicht nur, das veraltete Sonntagsgesetz durchzuführen, sondern strebt auch danach, der Stadt die Prohibition aufzuzwingen. Jedermann weiß, daß alle diejenigen, die während der sechs Wochentage einen kräftigen Trunk lieben, auch des Sonntags nicht darauf verzichten wollen, und daß jene mindestens 90 Prozent der Bevölkerung ausmachen und zwar in ziemlich gleicher Vertheilung 90 Prozent aller Gesellschaftsschichten. Man kann es nicht zahlenmäßig oder durch beschworene Aussagen nachweisen, aber es ist die allgemeine Ueberzeugung, und wo die dahingehende Behauptung ausgesprochen wurde, ist sie noch niemals ernstlich bestritten worden, daß gerade in den sogenannten besseren und besten Gesellschaftskreisen recht viel alkoholhaltige Getränke genossen werden; daß dort keine Mahlzeit für vollständig gilt, der der anregende Trunk fehlt. Man weiß auch, daß in eben diesen Kreisen und in den sogenannten echt-amerikanischen Kreisen überhaupt der Whiskie das Lieblingsgetränk ist. Man weiß, daß der echte oder Anglo-Amerikaner und der Irisch-Amerikaner, der sich mehr und mehr angewöhnt hat, sich zu jenen zu rechnen, die Gallone Whiskie im Hause hält, wie der Bindestrich-Amerikaner oder „Foreigner" die Kiste Bier, und daß er im „Buffet" in der unteren Stadt oder sonstwo, wo dergleichen nicht auffällt oder kontrollirt werden kann, mit den Gleichgesinnten ebenso gern der Flasche zuspricht, wie, besonders des Sonntags, zu Hause. Es ist ferner allbekannt, daß die Eigenthümer der großen englisch-schreibenden Zeitungen darin gar keine Ausnahme machen, sondern im Allgemeinen einen kräftigen Trunk genau ebenso sehr, ja ihn noch etwas mehr lieben als der Durchschnitt ihrer Gesellschaftskreise; und ganz genau wissen wir's, daß sie, bezw. ihre Anzeigeagenten, hinter Bier-, Whiskie- und Wirthschaftsanzeigen her sind wie der Böse hinter einer armen Seele — „Non olet". Das Geld stinkt nicht, aber etwas Anderes duftet sehr schlecht.

Trotzdem die große Masse der „Angloamerikaner" durchaus keine Alkoholverächter sind, die Angehörigen der feineren und feinsten Gesellschaftskreise durch ihren fleißigen Genuß sich geradezu als ausgesprochene Liebhaber dokumentiren und die englisch schreibende Presse für ihre Anzeigespalten gar nicht genug Anpreisungen von Whiskie, Wein und Bier bekommen kann, hat man den Kampf gegen das heuchlerische Sonntagsgesetz und die niederträchtigen Prohibitionsbestrebungen ganz den verächtlich als „Foreigners" bezeichneten Bürgern nicht englischer Abkunft überlassen.

Die „echten" Amerikaner halten sich für unendlich viel besser als die „Bindestrichler" und glauben sich dazu berufen, nicht nur die Geschicke des Landes zu leiten, sondern auch alle Eingewanderte anderen Stammes nach ihrer Art zu amerikanisiren — sie wagen es aber nicht, einer Bewegung entgegenzutreten, deren Erfolg ihre Lebensweise wesentlich beeinflussen müßte; sie wagen es nicht, auch nur ein Wort gegen die drohende Einschränkung ihrer persönlichen Freiheit oder zugunsten ihres Lieblingsgetränks zu sagen. Sie genießen alkoholhaltige Getränke jeden Tag im Jahre und sind keineswegs gesonnen, darauf zu verzichten, aber sie überlassen es den von ihnen als minderwerthig angesehenen „Foreigners", gegen Maßnahmen anzukämpfen die—auch das wissen sie sehr gut — nur die niederträchtigsten Folgen haben könnten. Sie wagen jenes nicht, weil es für unfein gilt, etwas zugunsten der „Saluhns" und des Alkohols, die man nicht entbehren möchte, zu sagen, und trösten sich damit, daß sie ja leicht genug Mittel und Wege finden würden, das Gesetz zu umgehen, falls die Prohibition kommen sollte.

Traurige Feigheit und Verbreitung des Scheins — das sind die hervorstehendsten Charakterzüge des angloamerikanischen Volkstheils, wie er sich in den Sonntags- und Alkoholfragen zeigt. Angesichts dieser Haltung daran zu erinnern, daß eben diese Leute sich zur Leitung der Geschicke der Nation berufen fühlen, behaupten, das Heil des Landes ruhe bei ihnen und sie seien die Träger einer höhern Kultur — das kann von jedem urtheilsfähigen Menschen nur wie grausamer Hohn empfunden werden.

* * *

Von der angloamerikanischen Presse Chicagos wagt es kein Blatt, etwas zugunsten alkoholischer Getränke zu sagen. Von den vielen Tausenden Anglo-Amerikanern der Stadt wagte es bislang kaum einer öffentlich, für den freien Sonntag und gegen die Prohibitionsbestrebungen einzutreten, und von den Herren der feinen Gesellschaft, die fast ausnahmslos gern und nicht zu wenig trinken, wagte es schlechterdings kein einziger, gegen die wahnsinnige und lächerliche Hetze zu protestiren: Aus Feigheit. Aus Angst, den Schein und „guten Ton" zu verletzen; aus Angst vor einer gewissen Gruppe unduldsamer Geistlichen, und am letzten Ende aus Angst vor dem Unterrock, der hinter diesen steht und unter dessem Zeichen der ganze Antialkohol-Kreuzzug geführt wird.

Was bisher noch kein männliches Mitglied der feinen Gesellschaft wagte, that jetzt eine Frau. Die amerikanische Frau gibt den Ton an. Ihr Wort gilt. Was sie für „fein" erklärt, ist dem amerikanischen Manne Gesetz — so lange er unter ihren Augen ist. Der gute Ton — die Mode — ist aber auch für jede einzelne unverletzliches Gesetz, und ihr wird es von Haus aus noch viel schwerer, sich dagegen aufzulehnen als dem Mann. Deshalb ist es doppelt hoch anzuerkennen, daß Frau Harold M. McCormick dieser Tage den Muth fand, öffentlich gegen den Anti-Alkohol-Wahnsinn zu protestiren. Als sie dieser Tage öffentlich erklärte, daß sie mit dem Benefizkonzert für das Francis Willard-Hospital nichts zu thun haben wollte, weil die Hospitalleitung so fanatisch ist, jegliche Verabreichung von alkoholischen Getränken an Kranke zu verbieten, da zeigte sie einen Muth, um den ihre männlichen Freunde sie beneiden können — einen Muth, der inmitten der von ihren Gesellschaftskreisen und der Weltpresse allgemein gezeigten schmählichen Feigheit geradezu erquickend und hoffnungbelebend wirkt.

Wirklich — wenn eine amerikanische Gesellschaftsdame sich zu solcher That ermannen konnte, dann mag noch alles gut werden. Dann regt sich die Hoffnung, daß die Wahnwoge ihre Höhe erreicht hat und sich in Bälde brechen wird, einer gesünderen, vernünftigeren und ehrlicheren Anschauung Platz machend. Es ist eine schöne Hoffnung; aber sie enthält doch einen bittern Kern: Der amerikanischen Frau werden wir, wenn das Beispiel der Frau McCormick Nachahmung findet, die Abwehr des Unheils zu danken haben; die Ueberlegenheit der echt amerikanischen Frau über den echt amerikanischen Mann wird unwiderleglich bewiesen sein. Ein Glück nur, daß ein Volkselement, das sich so jammervoll feige und schwach zeigt, unmöglich die Vorherrschaft wird in den Händen behalten können, daß es anderen Platz machen muß, in denen auch die Männer noch Männer sind. — —

Die Kongofrage in Belgien.

Die Kongofrage, die wichtigste Angelegenheit, die Belgien seit seinem Bestehen als nationale Einheit bewegt hat, steht dort zur Zeit naturgemäß im Vordergrunde des politischen Interesses. Wollen und Fürchten, diese beiden Worte kennzeichnen, allen Mittheilungen zufolge, die Lage. Die große Mehrheit des belgischen Volkes ist zweifellos für die Angliederung des Kongostaates, aber man hegt vielfach schwere Bedenken wegen der Form und der Bedingungen, unter denen sich diese Vereinigung nach den Absichten des Königs und der Regierung vollziehen soll. Man wünscht die Angliederung, und hat auch ein verbrieftes Recht darauf, das mit nicht unbedeutenden finanziellen Opfern erkauft worden ist und das man begreiflicherweise nicht aufgeben möchte. Dieses Recht beruht auf dem zwischen Belgien und dem Kongostaate am 8. Juli 1890 abgeschlossenen Vertrag, worin sich Belgien verpflichtete, dem Kongostaat auf zehn Jahre ein zinsloses Darlehen von 25 Millionen Fr. zu gewähren, wofür es in den Stand gesetzt wurde, sich nach Ablauf der zehn Jahre und noch weiterer sechs Monate zu entscheiden, ob es sich den Kongostaat mit allen seinen Gütern, Rechten und Vortheilen als Kolonie angliedern wolle oder nicht. Durch eine im Jahre 1901 von der Regierung des unabhängigen Kongostaats an das belgische Parlament gerichtete Note ist dieses Recht auf einen weiteren Zeitraum ausgedehnt worden. Der Verwirklichung des Angliederungswunsches stellt sich aber ein gewaltiges Hinderniß entgegen: das Mißtrauen. Mißtrauen nicht in die eigene Kraft oder gegen Kolonialpolitik, sondern das Mißtrauen, das ein großer Theil des belgischen Volkes gegen die Absichten des Königs hegt, von dem die Initiative zu dem Angliederungsplan ausgegangen ist.

Leopold II. hat seinem Volke den Kongostaat angeboten, als ob es sich dabei mehr um einen Beweis seiner landesväterlichen Gnade, als um die Begleichung einer Schuld handelte. Schon das hat auf Manchen verstimmend gewirkt. Leopold schien sagen zu wollen: „Seht her, wie Ihr mich verkannt habt! Ich schenke Euch eine blühende, schuldenfreie Kolonie, für die Ihr nicht einen Zentime auszugeben braucht. Ich schenke sie Euch, ohne der zahllosen Anfeindungen zu gedenken, mit denen Ihr mich bedacht, noch der Lügen, die Ihr über mich verbreitet habt. So bin ich, Euer König!" Aber die Belgier, soweit sie nicht sehr loyal gesinnt sind, glauben zu wissen, was sie von dieser großartigen Geste ihres Souveräns zu halten haben. Daß Leopold II. die Angliederung des Unabhängigen Kongostaats lediglich im Interesse seines Volkes betreibe, scheint ihnen ausgeschlossen zu sein. Für die Meisten von ihnen handelt es sich nur darum, dem „alten Fuchs", wie König Leopold vielfach von seinen „getreuen Unterthanen" und auch in der Presse recht respektlos genannt wird, auf die Schliche zu kommen. Sie sind überzeugt, daß der Angliederungsvertrag mitsammt seinem Begründungsbericht und seinen Anhängen lediglich behufs Täuschung des Volkes verfaßt worden ist, daß man mit ihm dem belgischen Volke eine Falle stellt. Bei dieser Sachlage ist es nicht zu verwundern, daß in der Presse eine Enthüllung über die „wahren Absichten des Königs" nach der andern folgt.

Daß die finanzielle Lage des unabhängigen Kongostaates so günstig ist, wie der Angliederungsvertrag sie darstellt, wird von vielen bestritten, und man rechtfertigt diesen Unglauben damit, daß aus den früheren Jahren keine Nachweise vorgelegt worden sind. Außerdem macht man geltend, daß ein etwaiges günstiges finanzielles Ergebniß, wenn es wirklich vorhanden sein sollte, doch nur dem im Kongo herrschenden System der Ausbeutung der Eingeborenen zu verdanken wäre, einem System, dessen Fortdauer von den Mächten auf keinen Fall geduldet und auch Belgien, wenn es sich den Kongostaat angliedere, nicht werde zulassen können. Wenn der König die Annexion des Kongostaates betreibe, so behauptet man, geschehe es eben im Hinblick auf die Nothwendigkeit einer Aenderung des im Kongo herrschenden Regimes, das besonders von England heftig bekämpft wird.

Sehr mißtrauisch ist man bezüglich der Liegenschaften, die die sogenannte Krondomäne (also der König) dem Kongostaate „zur Verfügung gestellt" hat. „Halbamtlich" wurde das dahin gedeutet, daß die Krondomäne (d. i. der König) dem Kongostaate (also im Falle der Angliederung dem Königreich Belgien) eine Art Geschenk im Werthe von 29 Millionen damit gemacht habe; aber ein in Kongo-Angelegenheiten gut unterrichtetes Blatt will aus guter Quelle erfahren haben, daß der König sich für die „zur Verfügung des Kongostaats gestellten Immobilien" 30 Millionen Kongo-Schuldscheine habe geben lassen. Dies werde unter anderem dadurch bestätigt, daß die Lasten der öffentlichen Schuld des Kongostaates, die im Jahre 1905 2,401,405 Fr. betragen hätten, in dem Begründungsberichte auffallenderweise auf 4,150,705 Fr. angewachsen sind. Diese starke Erhöhung der Zinsenlast entspreche ungefähr einem Schuldkapital von 30 Millionen.

Nach alledem liegt die Angliederung des unabhängigen Kongostaates, so sehr sie zweifellos von vielen Seiten gewünscht wird, noch in weitem Felde. Es ist heutzutage eben sehr schwer, Geschäfte zu machen, selbst für einen König!

Die Rechtseinheit in der Schweiz.

Am Dienstag nach St. Niklausen anno 1315 bestätigten zum ersten Male nach der Feuertaufe der Schlacht am Morgarten die Eidgenossen ihren ewigen Bund von 1291. Am Dienstag nach St. Niklausen 1907 (10. Dezember) ward von den beiden eidgenossischen Räthen getrennt, aber einmüthig, unter Namensaufruf die Rechtseinheit der Schweiz durch feierliche Annahme des ersten schweizerischen bürgerlichen Gesetzbuchs aus der Taufe gehoben.

Nachdem das viel jüngere neue Deutsche Reich dem Bundesstaate der 22 Kantone längst vorangegangen, war's nicht mehr zu früh für diese, das alte Programm, das in den Bundesverfassungskämpfen von 1872 und 1874 schon aufgestellt und ausgerufen wurde: „ein Recht und eine Armee!" — seiner allmählichen Erfüllung entgegen zu führen. Noch fehlt zwar die andere Hälfte zur Rechtseinheit: das Strafrecht. Es wird dort heißere Kämpfe absetzen als beim Zivilrecht. Aber wenn dieses so, wie es in schmiegsamster Form dem geschichtlichen Rechtsbewußtsein des vielgliederigen Staatswesens angepaßt wurde, auch gehandhabt wird, dann leistet es gewiß auch guten Vorspanndienst dem andern Werke, das noch ausstehend ist. Einstweilen freut man sich in der Schweiz des Errungenen.

Zu diesem Ereigniß wird aus Zürich geschrieben: Noch am 13. November 1898, als die Rechtseinheit grundsätzlich in die Bundesverfassung aufgenommen wurde, standen die Männer aus Uri, Schwyz und Unterwalden in Opposition. Jetzt stimmten ihre Vertreter mit Ja. Und es darf nun nach allseitiger Begrüßung dieses Ereignisses durch die gesammte Schweizerpresse als sicher angenommen werden, daß das Referendum nicht angerufen wird. Noch gewisser wäre der Mißerfolg eines Angriffs auf die für alle Rechtsuchenden vortheilhafte Ausgleichung der schweizer Rechtsgrundsätze. Nur in dem kleinen Halbkanton Appenzell-Innerrhoden würde die Verwerfung bestimmt erfolgen, einmal aus alter Gewohnheit und sodann weil das dortige Erbrecht vom neuen Rechte über den Haufen geworfen wird. Dieses hat im ganzen Aufbau so echt schweizerischen historischen Karakter, daß es kaum möglich wäre, es darin zu übertreffen. Und die Vorzüge der Einheit an sich, der klaren Sprache und Eintheilung, sind so überzeugend, daß auch die Sozialdemokraten, die vorher nicht übel Lust verspürten, aus Obstruktion Sturm zu laufen, es doch bleiben lassen werden, sich schon wieder Beulen zu holen. Ihr gemäßigtes Organ, der „Grütlianer", erkennt denn auch unumwunden an, daß der „bürgerliche", „kapitalistische" Staat seine nothwendigste Aufgabe mit diesem Werke, das den Anforderungen der Humanität gerecht werde, auf bestmögliche Weise erfüllt habe.

Aus einem Rechtswirrwarr ohne Gleichen befreit uns das neue eine Recht, dem nachgerühmt wird, daß uns die besten Juristen Deutschlands darum beneiden, mit einem Schlag. Noch haben wir jetzt sogar einzelne Kantone ohne einheitliches Recht für ihr Gebiet. Und zehn von unseren 25 Kleinstäätchen besitzen überhaupt kein eigenes Privatrecht, weil sie sich diesen Luxus nicht leisten mochten. Ein Drittel unserer Bevölkerung lebt außerhalb des Heimathkantons und also sozusagen unter „fremdem" Recht. Das macht dann besonders beim Erbrecht Schwierigkeiten. Eine Wohlthat ist die Einheit vornehmlich auch als Ordnungstifterin im Hypothekenwesen, das bislang in hundert Formen von Hypotheken sich zersplitterte. Die kantonalen Rechte waren durchaus nicht überall bodenständig, sondern vielfach zusammengeflickt nach fremden Mustern. Glücklicherweise ist dem Werke in der Berathung die innere Einheit, der logische Zusammenhang nicht geraubt worden. Der Verfasser selbst hat die Berathung im Nationalrathe geleitet und diesen mit sich fortgerissen.

Vernachlässigt nicht die Grippe

Erwärmt Euch sofort, sorgt für reichlichen Stuhlgang, am besten mittels Hoods Pillen — das trefflichste Abführmittel — leicht zu nehmen und wirken leicht — und befreit Euer Blut von dem Grippe-Gift, erhöht Euren Appetit und erlangt Eure Kraft wieder durch das Einnehmen von Hoods Sarsaparilla.

„Ich hatte die Grippe und war ganz erschöpft und hatte keine Kraft. Ich begann Hoods Sarsaparilla zu nehmen, erlangte meine Kräfte wieder und war bald so gesund wie je." Frau Sarah A. Hale, Colebrook, Conn.

„Meine Gattin hatte einen Anfall von Grippe und Augen-Entzündung. Ich holte ihr eine Flasche Hoods Sarsaparilla und das brachte ihr große Linderung. Wir haben volles Vertrauen in diese Medizin." J. H. Knoedler, Treverton, Pa.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Horn

nach schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Januar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3515 Winchester Ave., nach der St. Andrews Evangel.-Luther. Kirche. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Horn geb. Ziel, Gattin.
Henry, Herman, John, William, Paul, Minnie, George, Kinder.
Ida Mesch, Caroline Straßer, Bertha Eille, Schwiegertöchter.

Nur in Jesu Blut und Wunden
Hab' ich wahre Ruh' gefunden.
Diese sollen auch allein
Heut' mein Ruhebette sein.
Tags umgibt mich Sein Erbarmen,
Nachts ruh' ich in Seinen Armen.
Jesu! Ja, in Deiner Hut
Schläft's sich sicher, wohl und gut.

samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Schillo geb. Klauk

im Alter von 81 Jahren und 3 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 373 E. North Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Arnold (verstorben), Adam Schillo, Catherine Schmitt, Margaret Huels, Matthias Schillo (verstorben), Barbara Kosche, Anna Kellermann, Susie Baier, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Josef Woelky

im Alter von 54 Jahren, am 2. Januar, Nachmittag 3½ Uhr, nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 844 S. Kedzie Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Woelky, Johanna Raehner, Martha Stoge, Schwestern.
Fritz Stoge, Schwager, nebst Nichten und Neffen.

Ruhe sanft! frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank O'Connor

am 1. Januar gestorben ist, im Alter von 28 Jahren. Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. Januar, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 309 W. 18. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary O'Connor geb. Hoecke, Gattin.
Franklin, Arthur, Kinder.
Frau Ella O'Connor, Mutter.
William und Neal O'Connor, Brüder.
Ella, Harriet O'Connor, Frau Leo Fox, Schwestern.
Herr und Frau Fred Hoecke, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna Zimmermann geb. Klebba

Freitag, den 3. Januar, im Alter von 74 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Januar, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3020 N. Western Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

August, John und Fritz Zimmermann und Franziska Reich, Kinder.
Julia, Helena und Elisabeth Zimmermann, Schwiegertöchter.
Anastasius Reich, Schwiegersohn, nebst Enkeln.

Bite keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Heinrich Lebbin

Freitag Abend, den 3. Januar, im Alter von 2 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 6. Januar, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1547 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., dann nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Lena Lebbin, Eltern.
Helen, Lilly, Geschwister.
Wilhelmine Lebbin, Fritz und Amelia Roeder, Großeltern, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Gutjahr

im Alter von 60 Jahren Samstag Morgen nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 6. Januar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 78 Cleveland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Gutjahr Gattin.
Lena, Ida, Francis, Töchter.
Chas. Stenger, Hans Wagner, Otto Dietz, Schwiegersöhne, nebst Verwandten. sason

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Julius Mahr

am Samstag Morgen um halb zwei Uhr, den 4. Januar, im Alter von 53 Jahren nach langem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 101 Roscoe Blvd., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Mahr Gattin, nebst Verwandten und Bekannten.
sasomo

Todes-Anzeige.

Harmony League Nr. 5, Un. States of America.

Den Mitgliedern obiger League, zur Nachricht, daß Bruder

August Bunke

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Sonntag, den 5. Januar, punkt 1 Uhr Nachmittags, in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Theresa Murr

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 13 Tell Court, nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.
sason Anton Murr, Gatte.

Todes-Anzeige.

Edelweiß Loge Nr. 655, D. O. H.

Bekannten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gustave Czerwinsky

gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich Montag, den 6. Januar, Vorm. 10 Uhr, in der Logenhalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Bittermann, O. B.
Henry Kraft, Sekr.

Gestorben: Maria Jenef geb. Chyrazek, am 2. Januar, im Alter von 24 Jahren und 6 Monaten. Geboren in Wittingen, Böhmen. Beerdigung findet statt am 5. Janur, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 854 W. 21. Pl., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem Böhmischen Katholischen Friedhof, Henry Jenef, Gatte. Edith, Tochter. frsa

Gestorben: Maria Kerber, am 3. Januar 1908, 77 Jahre alt, Wittwe des verstorbenen Henry Kerber, Beerdigung Montag, den 6. Januar, vom Trauerhause, 3253 Calumet Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme an dem Begräbniß unseres treuen Freundes

Valentin Boes,

sowie dem Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie der Eintrachts-Loge Nr. 7, U. H. T. für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbniß und dem Herrn Kapellmeister Neises für die schöne Musik sagen wir hiermit unseren besten Dank.

Jacob Fischer und Familie, 5112 S. Wood Str.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten für ihre liebevolle Theilnahme beim Begräbniß unseres geliebten Sohnes und Bruders, sowie für die schönen Blumenspenden unseren innigsten Dank. Ebenfalls Herrn Pastor Lambrecht für seine tief empfundenen trostreichen Worte am Sarge unseres theuren Entschlafenen unseren innigsten Dank.

Hermann Knuepfer, Vater.
Elsie und Arthur, Geschwister.

Danksagung.

Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung an dem Begräbnisse meiner lieben Frau

Anna Sutterlin geb. Sanders

und für die zahlreichen Blumenspenden meinen herzlichsten Dank. Auch herzlichsten Dank dem Herrn Pastor Kohlmann für die trostreichen Worte im Hause und in der Kirche, auch dem Herrn Lehrer Wiechmann für den ergreifenden Gesang.

Georg Sutterlin, Gatte.
5632 S. Justine Str.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank allen Ferunden und Bekannten für ihre Güte und Sympathie, welche sie uns in unserer Trauer erwiesen. Ebenfalls für die schönen Blumenspenden und Herrn Pastor C. Krafft für seine trostreichen Worte vielen Dank.

Frau Sophie Schmidt, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meine unvergeßliche Gattin

Auguste Klemens,

welche heute vor zwei Jahren durch den Tod von mir genommen wurde.

Zu schmerzlich war für mich Dein Scheiden,
Zu bitter Dein so schneller Tod,
Doch Du bist nun befreit von Leiden,
Befreit von aller Erdennoth.
Ruhe sanft, Du theure Gattin und Mutter,
Halte dort nur Deine Ruh',
Alle Müh' und Hoffnung war vergebens,
Du eiltest der schönen Heimath zu.
Und wenn alle Dich vergessen,
Mein Herz vergißt Dich nicht.
Ich gedenke täglich Dein,
Stets bleibt Dein Bild in meinem Herzen wach,
Bis auch ich Dir einstens folge nach,
Dorthin zum ewigen stillen Heim.

Gewidmet von Deinem Dich liebenden Gatten:
A. Klemens, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Mutter

Margaretha Rost,

welche vor einem Jahre, am 4. Januar 1907, von uns schied.

Du treues Mutterherz
Hast aufgehört zu schlagen,
Gestillt sind alle Deine Schmerzen,
Verstummt sind Deine Klagen,
Die müde Seele nun
Daheim im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
In stillem Schlummer aus.

Gewidmet von Deiner Dich liebenden Tochter, Frau N. M. Green.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidosa*

H. Roger Linn — Edward R. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leichstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7feb,fam

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jp3*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dz,*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Interessante Lektüre für Frauen und Männer! „Geschlechtliche Verirrungen der Gegenwart." Preis 55 Cents portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Bestellungen auf
Deutsche Zeitschriften
wie Gartenlaube, Woche, Simplicissimus, Land und Meer, und alle anderen werden prompt und billigst ausgeführt.
Verzeichnisse, Kataloge und Probehefte gratis.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str.
zwischen Wabash und Michigan Ave., Chicago. 29dzX*

Herrliche Klangfülle und elegante Ausführung ist es, was die Detmer Pianos auszeichnet. Leichte monatliche Abzahlungen. Piano-Stimmen, Transport und Repariren.
Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. sa*

Auf nach Elberta
Deutsche Kolonie,
Baldwin County, Alabama.
Am 7. dieses Monats
EXKURSION
für Heimathsucher. — Kommt mit uns und meldet Euch sofort.
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg.,
North Avenue und Halsted Straße.
Offen Sonntag von 9 Uhr bis 6 Uhr Abends.

Achtung!

Deutsche Hod Carriers und Bauarbeiter von Union Nr. 1.

General-Versammlung am Sonntag, den 5. Januar 1908, Nachmittags 1 Uhr, in unserer großen Halle. Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. A. Schreiber, Sekretär. 28dz,4jan

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Deutschen Krieger-Verein Town of Lake
am Samstag, den 11. Januar 1908, in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr — Tickets 25c @ Person.

20. Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Martha Washington Deutscher Frauenverein
am Samstag, den 11. Januar 1908, in Brands Halle, Ecke Erie und Clark Sr. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. A. d. Kasse 35c.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Sonntag, den 5. Januar 1908.
16. Abonnements-Vorstellung.
Die
Kinder der Exzellenz!
Lustspiel in 4 Akten von Wolzogen und Schumann.
Preise 35c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50.
Montag, den 6. Januar 1908, Nachmittags 2:15 Uhr.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von Leon Wachsner.
Medea!
Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.
Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars. Haupt-Flur $1.00 und 75c, Balkon 75c und 50c, Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. bosason

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Konkordia Frauen-Unterstützungs-Verein
Samstag, den 25. Januar 1908, in der LaSalle Turnhalle 677 Larrabee Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c @ Person. jan4,20

Fünftes Stiftungsfest
mit Konzert, Theater u. Ball, abgehalten vom Verein der
Hannoveraner und Braunschweiger
Sonntag, den 19. Januar 1908, in Brands Halle, 162 N. Clark Str., Ecke Erie Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c @ Pers. jan4,11,18

33. Stiftungsfest, Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Kranken-Unterstützungs-Verein sämmtlicher Angestellten der C. Seipp Brew'g. Co.
Sonntag, den 12. Januar 1908, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Anf. Nachm. 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. jan4,11

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von
Rudolph Mangolds Orchester. bidosa*

„Im weißen Rößl"
242 Ost North Ave.
Konzert!
Heute und morgen, sowie jeden Mittwoch Abend Vollständig neues Programm.
Bockbier an Zapf aus der Tucherbrauerei in Nürnberg.

Siemsen's Palmgarten
151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr Konzert!
Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und engl. Kräfte.
Mittwoch Abends Ball. — Eintritt frei. —
Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

Deutsches und Oesterreich-Ungarisches Hauptquartier.
356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk Str.
Großes Musik-Konzert!!
Samstag, 4. Januar 1908. Klublokal ehemaliger österreich-ungarischer Soldaten. — Familienzimmer. Vorzüglicher Lunch und exquisite Getränke. Um zahlreichen Zuspruch bittet:
Leo Roth, Propr.

VOLKS-GARTEN,
198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30 Nachm. Ausgeführt von einer ersten Klasse Volkssänger-Truppe. Samstag und Sonntag extra Programm. Zum Schluß die lustige Posse „Der Käsehändler". — Eintritt frei.

Kirberg's Buffet,
192 E. North Avenue.
Samstag und Sonntag großes Familien-Konzert. Ausgeführt von der Tirolertruppe Sutterlute und dem Humoristen F. Kreut. Sonntag Matinee. Anfang 2:30. Eintritt frei! Freunde und Gönner ladet ein: Jacob Kirberg.

Schoenhofen's Eck',
Ecke Clybourn Ave. und North Ave.
Morgen Sonntag, Nachmittags u. Abends Großes Zither-Konzert und Gesang-Vorträge!

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner. 23nob,fami,6m

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,fami* G. Kaiser.

Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

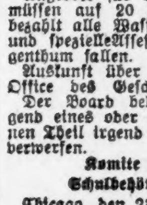
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen, für das Vermiethen desalten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und spezielle Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulbehörde der Stadt Chicago.
Chicago, den 23. Dezember 1907. 24dez,30t



Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, den 2. Januar 1908. — Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Avenue, entgegengenommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen.
Tel. Lincoln 1432. 18dz,misason,1m

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jul

Fräulein Annie Catron

Katarrh machte mein Leben zur Last.

Frl. Annie Catron, 927 Main Str., Cincinnati, Ohio, schreibt:

„Ich fand, daß Peruna ein Segen war in einem schlimmen Falle von Katarrh des Kopfes und der Kehle, an welchen ich seit einer Reihe von Jahren litt. Ich empfehle es auf's Wärmste.

„Der Katarrh, an welchen ich litt, machte mein Leben zur Last, mein Athem war übelriechend, der Magen schlecht, und mein Kopf war so verstopft, daß ich gewöhnlich Kopfschmerzen bekam, und obgleich ich viele sogenannte Mittel versuchte, erhielt ich doch keine nachhaltige Linderung. Ich war sehr entmuthigt mit allen Medizinen, als mir Peruna empfohlen wurde.

„Ich kaufte trotzdem eine Flasche, und ehe ich sie genommen hatte, war mein Zustand bedeutend besser. Sehr ermuthigt, setzte ich den Gebrauch fort, und in einem Monat war ich vollständig geheilt, auch ist meine allgemeine Gesundheit vorzüglich."

Leute, die feste Medizinen vorziehen, sollten Peruna Tablets versuchen. Jedes Tablet ist eine Durchschnittsdosis von Peruna.

Man-a-lin das ideale Abführmittel.

Fragt Euren Apotheker um einen freien Peruna-Kalender für 1908.

Lokalbericht.

Delegaten-Sitzung.

Vorkehrungen zur deutschen Massenversammlung am 19. Januar.

Unter dem Vorsitz von Herrn Paul H. Rapp fand gestern Abend wieder eine stark besuchte Sitzung von Delegaten deutscher Vereine der Nordwestseite in Schoenhofens Halle statt. Herr Klaus Brumond wurde zum Sekretär gewählt, und bei der Besprechung der Vorkehrungen zu der am Sonntag, dem 19. Januar, in Schoenhofens Halle stattfindenden deutschen Massenversammlung wurde beschlossen, alle deutschen Sänger der Nordwestseite zu ersuchen, einige Lieder in der Versammlung zu singen. Gedruckte Aufforderungen an alle Mitglieder der Vereine können am nächsten Mittwoch im Büro der Vereinigten Gesellschaften, Zimmer 45 im Gebäude 81 Süd Clark Straße, abgeholt werden.

Mehrere große Klubs sind dem Ersuchen der „Law and Order League", der Bürgerschaft „mit gutem Beispiel voranzugehen" und Sonntags keine geistigen Getränke zu verkaufen, nachgekommen. Der Chicago, der Union League, der University, der Hamilton und der Kalumet Klub haben dahingehende Beschlüsse gefaßt, und andere Klubs werden wahrscheinlich bald nachfolgen.

Das Parolegesetz.

Für und wider in einer Konferenz erörtert. — Bischof Fallows' Erfahrung.

In den Räumen der „Civic Federation" im „Woman's Temple" fand gestern eine Konferenz zur Besprechung der Frage statt, in welcher Weise die Bestimmungen des Parolegesetzes verändert werden sollten, zum Besten des Gemeinwesens. In zweistündiger Erörterung wurde viel für und wider das Gesetz angeführt, Rechtsanwalt John E. W. Wayman hatte nichts für die Maßregel übrig, während Bischof Fallows großes Vertrauen in die Wirksamkeit des Gesetzes aussprach. Er ist dreizehn Jahre lang an der Illinoiser Staats-Reformanstalt thätig gewesen und ist in dieser Zeit mit 7000 Knaben in Berührung gekommen. Daß viele der auf Probe entlassenen Knaben rückfällig geworden seien, sei unwahr, erklärte der Bischof. Es seien jetzt 103 solcher Knaben in Chicago, die sich alle tadellos führten. Am Schluß der Sitzung ernannte der Vorsitzer, Prof. Charles R. Henderson, folgenden Ausschuß, der eine gründliche Untersuchung des Gegenstandes vornehmen soll, mit sich selbst als Vorsitzer: Bischof Fallows, Kapt. M. P. Evans vom Identifizirungs-Büro, Anwalt Wayman und Howard O. Sprogle.

— Bischof Canevin in Pittsburg hat den Gläubigen der Diözese in einem heute veröffentlichten Rundschreiben mitgetheilt, daß sie eine Sünde begingen, wenn sie ihre Kinder in eine nichtkatholische Schule schickten, falls eine katholische im Umkreise von zwei Meilen von ihrer Wohnung sei. Zuwiderhandelnde sollen von der Beichte ausgeschlossen werden.

Keine Harmonie.

Bedenkliches Brodeln im republikanischen Parteikessel.

Gouv. Deneen angegriffen.

Richter McEwen hält eine bitterböse Rede gegen das Staatsoberhaupt. — Erinnert an hinterzogene Sporteln, Straf- und Bürgschaftsgelder.—Taft kommt.

Richter McEwen hat gestern Abend seine Kampagne für die Gouverneurs-Kandidatur in der 25. Ward eröffnet, wo der reguläre, von Ex-Sheriff Pease kontrolirte Wardklub der Partei sich vor Kurzem einhellig für die Wiederaufstellung des Gouverneur Deneen erklärt hat. Zum Zwecke der Gegenagitation war nun für gestern Abend eine Versammlung republikanischer Stimmgeber der Ward nach dem Lokale Nr. 1630 N. Clark Straße einberufen worden. Herr Richard J. Cooney führte darin den Vorsitz und eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache, die eine Reihe der heftigsten Angriffe auf Gouverneur Deneen enthielt, von dem der Redner u. A. sagte, daß er als Staatsanwalt im Verlaufe von acht Jahren widerrechtlich die Summe von $243,775.82 an Sporteln und Gebühren eingesackt habe, d. h. etwa fünf bis sechs Mal so viel wie die Gerichtssekretäre Linn und Cooke an öffentlichen Geldern hinterzogen haben, die dafür zu Zuchthausstrafe verurtheilt worden seien. Herr Cooney warf dem Gouverneur auch vor, daß dieser mit der Economy Light and Power Co., die er jetzt, um sich ein Ansehen vor den Leuten zu geben, so heftig bekämpfe, insgeheim im Einverständniß gewesen sei.

Gegen den früheren Chef.

In noch heftigeren Ausfällen als der Vorsitzer, erging sich nachher Herr McEwen selber gegen Herrn Deneen, unter welchem er bekanntlich vier Jahre lang die Stelle des ersten Hilfs-Staatsanwalts bekleidet und dessen Unterstützung er's großentheils zu verdanken hat, daß er als Richterkandidat aufgestellt und zu dem Amte erwählt wurde, das er jetzt inne hat. Einleitend wandte Herr McEwen sich zunächst gegen Ex-Sheriff Pease, dem er Unzuverlässigkeit und Wankelmuth vorwarf. Pease hätte seiner Zeit hoch und theuer versprochen gehabt, die Bewerbung des damaligen Richters Hanecy um die Gouverneurs-Kandidatur zu unterstützen. Dann hätte er sich anders besonnen und sei mit Sack und Pack zu Richter Carter übergegangen. Auf einen solchen Mann sei natürlich kein Verlaß, und deshalb dürfte gegenwärtig auch Deneen nicht allzu fest darauf zählen, daß Pease bei ihm ausharren würde. Was nun Deneen selber betreffe, so führe dieser drei Gründe an, aus denen man ihn, seiner Ansicht nach, für einen weiteren Termin als Kandidat aufstellen sollte; und zwar: die von ihm in der Staatsverwaltung bewiesene Sparsamkeit; die Förderung, welche die Zivildienstreform unter seiner Amtsführung erfahren habe; sein Eintreten für die Primärwahlreform. — Was nun die Deneen'sche Verwaltung der Staatsfinanzen angehe, so wisse der Redner darüber zur Zeit nichts Näheres, und er wolle annehmen, daß es sich damit so verhalte, wie der Gouverneur angibt. Als Freund und Förderer der Zivildienstreform solle indessen der Gouverneur sich lieber nicht aufspielen. Es sei eine notorische Thatsache, daß am Tage vor dem Inkrafttreten des jetzigen Zivildienstgesetzes auf Weisung des Gouverneurs in den sämmtlichen Staatsanstalten alle mit $50 und darüber bezahlten Stellungen neu besetzt worden seien mit Leuten, die nicht die mindeste Erfahrung dafür mitbrachten. — Auch in Bezug auf die Primärwahlreform dürfe man anscheinend bei Herrn Deneen auf die schönen Worte nicht viel geben. Es sei der Umstand noch frisch in Aller Gedächtniß, daß auf dem letzten Staatskonvent der republikanischen Partei es der Herr Deneen war, der es durchsetzte, daß nicht Andrew Russell, der bei den Vorwahlen die meisten Stimmen erhalten hatte, für das Amt des Staats-Schatzmeisters aufgestellt wurde, sondern Herr Smulski. Nun mache ja freilich der Gouverneur geltend, er hätte Herrn Smulski nur deshalb den Vorzug gegeben, weil dieser versprach, die Zinsen der Staatsgelder an die Staatskasse abzuliefern. Soweit hierbei Herr Smulski in Betracht komme, der das von ihm gegebene Versprechen ja auch redlich halte, obgleich er dazu nicht hätte gezwungen werden können, sei das gut und schön; wie aber komme bei einem Vergleich mit Smulski der Gouverneur weg, der während seiner Amtsführung als Staatsanwalt sich nicht mit seinem Gehalt begnügt, sondern sich an den Straf- und Bürgschaftsgeldern bereichert habe, die er von Rechts wegen dem Schulfonds hätte überlassen müssen? — Herr McEwen stellte übrigens nicht in Aussicht, daß man von ihm, im Falle es ihm gelingen sollte, die Kandidatur zu erlangen und erwählt zu werden, Reformen irgend welcher Art zu erwarten haben werde. Er gibt sich für nichts mehr und nicht weniger als einen Maschinenpolitiker aus und appellirt an andere Maschinenpolitiker, daß sie ihm helfen sollen.

Kampf zu erwarten.

Natürlich hat nun der Herr McEwen zu erwarten, daß er von der Gefolgschaft des Herrn Deneen auf's Heftigste bekämpft werden wird. Er vertritt gegenwärtig die 27. Ward im Countykomite, zu dessen Mitgliedern auch der Gouverneur und Ex-Sheriff Deneen zählen. Man wird sich wahrscheinlich bemühen, ihn dieser Vertreterschaft zu entkleiden und ihn überhaupt politisch abzusägen, so gründlich wie nur irgend möglich.

Taft kommt nach Chicago.

Aus Washington wird gemeldet, daß der vielgereiste Kriegsminister und Präsidentschafts-Anwärter Taft im Laufe des Winters auch nach Chicago kommen und hier vor dem Commercial Klub sein politisches Programm entwickeln werde. Ein bestimmter Zeitpunkt für das Eintreffen des ebenso beweglichen wie wohlbeleibten Herrn ist noch nicht festgesetzt, doch glaubt man ihn Ende Februar oder Anfang März hier erwarten zu dürfen.

Zwei Berichte.

Der Ausschuß, welchen das Unterhaus der Legislatur beauftragt hat, die Amtsführung der staatlichen Kanalkommission zu untersuchen, mit besondererRücksicht auf die Vereinbarungen, welche die Kommission mit der Economy Light and Power Co. getroffen hat, war gestern in East St. Louis in Sitzung. Von dort wird berichtet, daß der Ausschuß nicht einig ist in Bezug auf den Bericht, welcher der Legislatur abgestattet werden soll. Es werden deshalb ein Mehrheits- und ein Minderheits-Bericht eingereicht werden. Der Mehrheitsbericht, unterzeichnet von den Demokraten Hearn-Quincy und Egan-Chicago, sowie von dem RepublikanerGillespie-Savannah, wird empfehlen, daß die Mitglieder der Kanalkommission, da sie sich einer gröblichen Ueberschreitung ihrer Befugnisse schuldig gemacht haben, ihrer Stellungen enthoben werden mögen. Der Minderheitsbericht, von den Republikanern Flannigan-East St.Louis und Church-Chicago unterzeichnet, wird zwar ebenfalls betonen, daß die Kommission ihre Befugnisse überschritten und der Economy Co. Zugeständnisse gemacht habe, die unbedingt für null und nichtig erklärt werden müßten, will es aber bei einer Rüge der Kommissäre sein Bewenden haben lassen. — Vom Gouverneur erhielt der Ausschuß gestern ein Schreiben, worin er erklärt, sobald der Ausschuß nach Springfield komme, werde er ihn bereit finden, entweder schriftlich oder mündlich Auskunft zu geben über alles, was ihm in Bezug auf die Abschließung der Pachtverträge zwischen der Kanalkommission und der Economy Co. bekannt sei.

Beamtenwahl.

Der Oesterreich-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein erwählte in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten für das nächste Jahr: Präsident, Georg Fritz; Vizepräsident, Stefan Duckhorn; Prot. Sekretär, A. Guth; Finanzsekretär, J. Luckhang; Schatzmeister, John Marx; Führer, Ch. Keller; Wache, J. Oberting; Verwaltungsräthe: Valentin Oswald, Franz Weis und John Orafcek.

— So! So!—„Herr Kamerad, haben Sie nicht Lust, die herrliche Mumiensammlung zu besuchen?" — „Nee, danke, habe Schwiegermutter!"

Der Werth der Holzkohle

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Versuch kostet nichts.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinzirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der anderen Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den erwächst, sondern mi Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents die Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Schickt Euren Namen und Adresse heute wegen ein freies Packet und seht selbst F. A. Stuart Co., 200 Stuart Building, Marshall, Mich.

Galgenfutter.

Detektive Wm. R. Mooney gestern Nachmittag der Schußwunde erlegen

Der Thäter verhaftet.

Abends wurde Detektive M. Callaghan unter ganz ähnlichen Umständen von einem Raubgesellen niedergeschossen. — Ein Kumpan des Mordbuben verwundet.

Detektive W. R. Mooney, der am Donnerstag Abend, wie berichtet, von dem 22jährigen J. P. McClean, Nr. 192 Sangamon Straße, den er als des Einbruchs verdächtig verhaften wollte, niedergeschossen und tödtlich verwundet wurde, ist heute früh um 2 Uhr im Grace-Hospital gestorben, nachdem er kurz zuvor den Mordbuben mit Bestimmtheit identifizirt hatte.

Abends wurde, fast unter denselben Umständen, wie Mooney, der 30jährige Detektive Michael Callaghan von der Bezirkswache an Warren Ave., wohnhaft Nr. 1341 W. Congreß Str., von einem Strolche niedergeknallt. Die Kugel drang ihm in den Unterleib und durchbohrte die Eingeweide. Der Verwundete liegt im Roosevelt-Hospital, wo die Aerzte zwar heute Morgen eine entschiedene Besserung feststellten, trotzdem wenig Hoffnung auf seine Genesung geben.

Mit eigener Münze heimgezahlt.

Ein Kumpan des Mordbuben wurde von Callaghan niedergeschossen. Der Bursche, der angibt, Bert McCagg zu heißen und Nr. 454 N. Ridgeland Ave. zu wohnen, ringt im County-Hospital mit dem Tode. Im Wundfieber verrieth er der Polizei den Namen seines Genossen, Dave Anderson, der später in seiner Wohnung, Nr. 493 Park Ave., festgenommen wurde. Zwei andere Mitglieder der Bande, die sich zur Zeit der Schießerei, die an Hoyne Ave. und Washington Boulevard stattfand, auf der anderen Seite der Straße befanden, fielen gegen Mitternacht in die Hände der Polizei. Die Häftlinge entpuppten sich als Joseph Lentke, Nr. 870 GrandAve., und John Dennin, Nr. 333 Washington Boulevard. Beide bezeichneten Anderson als den Halunken, der Callaghan niederschoß. Anderson blieb verstockt und weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Zogen auf Raub aus.

Lentke und Dennin gestanden auch dem Kapitän Healy, daß sie und McCagg und Anderson gestern ein Zimmer im Hause Nr. 356 W. Madison Straße gemiethet und dort beschlossen hätten, Abends auf Raub auszuziehen. Sie wären im Begriff gewesen, diesen Vorsatz in die That umzusetzen, als Anderson und McCagg, die sich auf der anderen Seite der Straße befanden, von Callaghan angehalten wurden. Anderson habe seinen Revolver gezogen und dem Detektive eine Kugel in den Unterleib gejagt. Obgleich er lebensgefährlich verwundet war, habe der Beamte das Feuer erwidert und McCagg niedergeschossen. Callaghan war zur Zeit von seinen Kameraden James Monahan und dem Polizisten Jerry Lynch begleitet. Diese verfolgten Anderson und sandten ihm eine Anzahl blauer Bohnen nach. Der Bursche ging ihnen aber durch die Lappen, um, wie erwähnt, später in seiner Wohnung verhaftet zu werden.

Erleichterte sein Gewissen.

McCagg gab heute früh um vier Uhr im Beisein seines Bruders Fred. L. McCagg, Nr. 450 N. Park Ave., und der Polizisten Andrew Kinney und J. P. Sweeney folgende, eidlich erhärtete Erklärung ab:

„Ich, Bert McCagg, der ich jetzt tödtlich verwundet im County-Hospital liege und jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben habe, erkläre, daß gestern Abend ich und ein mir unter dem Namen Dave bekannter Bursche (Anderson) den Washington Boulevard in westlicher Richtung hinaufschritten. Wir kreuzten die Straße und befanden uns an der Nordwestecke von Hoyne Ave. und Washington Boulevard, als ein Polizeibeamter auf uns zutrat und uns fragte, wohin wir gingen. Ich antwortete: „Nach meines Brudes Wohnung". Während ich mit ihm sprach, schoß Dave ihn nieder. Ich glaube, daß er es auch war, der mich angeschossen hat. Dave lief dann davon. Der Mann, der mir gestern Abend im Hospital vorgeführt wurde und den ich unter dem Namen Dave kannte, ist der Bursche, der gestern Nachmittag mit uns in meinem Zimmer Nr. 356 W. Madison Straße war und der, wie ich gesehen habe, den Polizeibeamten niederschoß.

„Die von mir abgegebene Erklärung ist die Wahrheit, die lautere Wahrheit. Ich habe sie abgegeben in der festen Ueberzeugung, sehr bald sterben zu müssen."

Er unterzeichnete die Erklärung „Bert McCagg".

Nach einer Unterredung mit dem Stadtrichter Beitler ordneten Inspektor Revere und Kapitän Healy an, sämmtliche der Polizei bekannte Verbrecher zu verhaften, die im Warren Ave.-Polizeibezirk angetroffen werden.

War schwer gereizt.

Der 45jährige Grundeigenthumshändler Benjamin F. Gebert, Nr. 244 43. Straße, betrat gestern Abend um acht Uhr in angeblich angetrunkenem Zustande John Burkes Barbierstube, Nr. 250 43. Straße. Dort soll er ohne jegliche Veranlassung dem 59jährigen Hausdiener Samuel Hamor einen Faustschlag ins Gesicht versetzt haben.

Es entspann sich ein Kampf, der in der angrenzenden Billardhalle ausgefochten wurde. Hamor zog den Kürzeren. Hart bedrängt, packte er einen Billardstock und versetzte seinem Gegner einen Hieb auf den Kopf. Die Kampfhähne wurden getrennt. Gebert entfernte sich, hatte aber erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als er ohnmächtig zusammenbrach. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem Lakeside-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er eine tiefe Wunde und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat.

Hamor befindet sich in Haft. Er betheuerte, in Nothwehr gehandelt zu haben. Das wird von seinem Arbeitgeber Burke und mehreren Kunden bestätigt.

Er leugnet.

Der 35jährige Julius Goß, ein Nr. 8917 Escanabe Ave., wohnhafter Arbeiter, wurde heute von Detektives der Bezirkswache zu South Chicago wegen angeblicher Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Kläger ist Rev. Fred. J. Karabasc, Pfarrer an der römisch-katholischen, an 89. Straße und Exchange Ave., gelegenen Kirche und Vorsteher des polnisch-katholischen Unterstützungsvereins. Er behauptet, daß Goß unbefugter Weise von Gemeindemitgliedern Geldern sammelte, angeblich zum Besten eines Bazaars, der in der Kirche abgehalten werde und am 26. Januar beginnen soll. Die so erlangten Beträge soll er in die eigene Tasche gesteckt und verbraucht haben. Der Angeklagte wurde heute von Richter Girten um $25 und die Kosten gestraft.

Revolver an den Kopf.

Kurz nach fünf Uhr Morgens betraten vier gutgekleidete junge Leute die von Peskind & Bernstein im Hause Nr. 300 W. Lake Str. betriebene Wirthschaft, zogen ihre Schießeisen und zwangen John Peskind, einen der Inhaber, und Michael Kelly, einen Gast, sich mit emporgestreckten Armen an die Hinterwand zu stellen. Zwei der Banditen setzten ihnen Revolver an den Kopf, während ihre Spießgesellen sie einer fruchtlos verlaufenen Leibesvisitation unterzogen und dann den Kassenapparat um den aus $25 bestehenden Inhalt plünderten.

Die Räuber suchten das Weite, nachdem sie den Opfern den guten Rath ertheilt hatten, sie nicht zu verfolgen. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen. Die Wirthschaft ist nur vier Straßengevierte von der W. Lake Str.-Bezirkswache gelegen.

Immer feste!

Die 19jährige Ella Wilfred, N. Marshfield und Wrightwood Ave., meldete der Polizei, daß sie gestern Abend, auf dem Heimwege befindlich, an Diversey Blvd., nahe N. Marshfield Ave., von einem Schürzenjäger angesprochen wurde. Als der Unverschämte seine Hand auf ihre Schulter legte, habe sie ihm einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht versetzt, daß er zu Boden stürzte. Dann habe sie ihm schnell mehrere Fußtritte verabreicht. Der Kerl habe sich schließlich aufgerafft und sei davongelaufen. Die Polizei fahndet auf den Wicht, der etwa 21 Jahre alt ist und leidlich anständig gekleidet war.

Liebe, die tödtet.

Im Grant Park, gegenüber dem Haupteingang zum Auditorium Annex, verwundete Charles Gilbert Brockett gestern Abend um sechs Uhr durch einen Schuß in die linke Brust lebensgefährlich die 25jährige Frau Ruby Pishzak, Gattin des staatlichen Bankprüfers Wm. Pishzak, und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Zwei Stunden später hatte er ausgelitten. Sein Opfer ringt im St. Lukas-Hospital mit dem Tode. Dort versöhnte sich spät Abends die Verwundete mit ihrem Gatten, den sie um Brocketts willen im Sommer verlassen hatte.

Brockett trennte sich vor Jahresfrist von seiner Gattin, die mit ihrem Söhnchen zu ihrem Vater, dem reichen Kontraktor Fred Haas, Rock Island, Ill., zog und mit letzterem auf Reisen ging. Sie hält sich angeblich zur Zeit in Kalifornien auf.

In Brocketts Taschen fand man unter anderen Kleinigkeiten ein Notizbuch, das folgende Eintragungen enthält:

„3. Januar 1908. Liebe Sadie und De Witt: Bettet Ruby und mich Seite an Seite. Was wir gethan haben, geschah aus reiner Liebe. Bert.

„Ersucht Herrn Bills, sich um meine Leiche zu kümmern und dafür zu sorgen, daß ich nach dem Ritual der Freimaurer beerdigt werde. Ich liebe sie alle.

„Bitte, auch C. B. Hitchcock, Nr. 6418 Justine Str., oder Fifth Ave. und Madison Str., zu benachrichtigen. O. B. Brockett."

Hitchcock, ein Verwandter Brocketts, ist städtischer Polizist. Er begab sich sofort, von seiner Frau begleitet, nach dem Hospital und identifizirte die Leiche.

Unselige Leidenschaft.

Die erste der vorerwähnten Eintragungen läßt vermuthen, daß Brockett und Frau Pishzak übereingekommen waren, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Herr Pishzak ist aber der Ansicht, daß seine Frau von ihrem Anbeter niedergeschossen wurde und letzterer Selbstmord beging, weil seine Frau den Entschluß gefaßt hatte, mit Brockett zu brechen und zu ihrem rechtmäßigen Gatten zurückzukehren. Er behauptet, daß seine Frau, nachdem sie, von unseliger Leidenschaft geblendet, ihn verließ, im Hause Nr. 3303 Vernon Ave. ein Zimmer miethete. Er habe sie dort öfter besucht und ihr stets die Mittel zu ihrem Unterhalt geliefert. Als er dort einst Brockett traf, habe letzterer sich als Detektive aufgespielt. Am Donnerstag habe er wiederum seine Frau aufgesucht und sie gebeten, sich doch auf ihre Pflicht zu besinnen und zu ihm zurückzukehren. Sie habe es auch versprochen. Als er aus dem Hause trat, sei ihm Brockett begegnet. Letzterer habe, sobald er seiner ansichtig wurde, Fersengeld gegeben und sei entkommen, obgleich er ihn mehrere Straßengevierte weit verfolgt hatte.

Brockett war 38 Jahre alt und spielte in den Kreisen der Freimaurer in Davenport, Iowa, eine große Rolle.

Fast verhungert.

Seit drei Tagen lag der alleinstehende 59jährige Gustav Gerlach, durch Rheumatismus gelähmt, in seinem Zimmer über seinem kleinen Laden im Hause Nr. 2103 Archer Ave. Keine Menschenseele kümmerte sich um ihn. Er war fast verhungert, als er gestern den verzweifelten Versuch machte, den Laden zu erreichen. Die Kräfte versagten ihm und er fiel die Treppe hinunter. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden fand ihn ein Polizist, der seine Ueberführung nach dem County-Hospital veranlaßte. Dort wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Wirksame Verkleidung.

Im Gewande des Rabbiners Wm. Colb vom Bichur Cholem-Tempel zog gestern Polizist Roach von der Bezirkswache zu South Chicago aus, um die Straßenaraber abzufassen, die den Rabbiner, sobald er sich auf der Straße blicken ließ, mit Steinen zu bombardiren pflegten. Die Verkleidung erfüllte ihren Zweck. Roach sausten die Steine, die für den Rabbiner bestimmt waren, hageldicht um die Ohren. Er fing zwei der Missethäter ein, ließ sie aber mit einer Verwarnung laufen. Rabbiner Colb wohnt Nr. 8927 Houston Ave.

Kindermord?

Gestern wurden die Leichen zweier neugeborener, muthmaßlich ermordeter, Kinder gefunden. Eines der armen Würmchen lag mit gebrochenem Genick, in Papier eingewickelt, auf der leeren Baustelle an 52. Str. und Ellis Ave., das andere, muthmaßlich erwürgt, in einer im Erdgeschoß des Hauses Nr. 5540 S. Park Ave. gelegenen Rumpelkammer.

Germanistic Society.

Am Montag Abend wird in der Reihe der von der „Germanistic Society of Chicago" in der Auditorium-Vortragshalle veranstalteten Vorlesungen Herr Robert Liefmann, Professor der politischen Oekonomie an der Universität Freiburg, in deutscher Sprache einen Vortrag halten über das Thema „Deutschlands industrielle Zukunft". Beginn 8¼ Uhr.

Weitere Vorträge werden für den Monat Januar wie folgt angekündigt:

13. Januar (in englischer Sprache): Prof. Karl Detlev Jessen vom Bryn Universität Chicago über „Eindrücke eines amerikanischen Professors in Deutschland."

20. Januar (in deutscher Sprache): Prof. Karl Delteo Jessen von Bryn Mawr College über „Hermann Grimm in seinen Beziehungen zu Amerika".

24. Januar (in englischer Sprache): Prof. Hugo Muensterberg von der Universität Harvard über „Scholarship in Germany and in the United States".

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht austretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung** verursacht und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. **Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es **haben und lernen, selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 279 Grand Ave.

Verlangt: Netter Junge deutscher Eltern, der englisch spricht, um das Schneidergeschäft gründlich zu erlernen und dem Prinzipal im Laden beim Zuschneiden und Bedienen der Kunden zu helfen; guter Platz für guten Jungen. Nachzufragen Sonntag Vormittag von 10 bis 12. 2232—2234 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Boul.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 1344 Grace Str.

Verlangt: Ein guter Schreiner in Carpenterwerkstätte. 44 12. Str. Werkstätte in Alley.

Verlangt: Erfahrener, starker, deutscher Junge, an Brot. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Agenten, um katholische Bilder zu verkaufen. 121 Mohawk Str.

Verlangt: Junger Mann. 1243 E. George Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes; muß guter Bäcker an Cakes und Fried Cakes sein. 493 West Chicago Ave.

Verlangt: Butcher, der Laden besorgen kann. 1543 Ogden Ave.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 112 East Randolph Str., Basement.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Luft hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str., vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. sason

Verlangt: Zigarren-Agent. 664 W. Belmont Ave. samo

Verlangt: Tüchtiger Lunchman mit Referenzen. Kalthoffs Café, Ecke Clark und Sherman Str.

Verlangt: Ein Mann für Porter und Hausarbeit. 118 S. Canal Str., Ecke Monroe.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes in Bäckerei. 226 Grand Avenue.

Verlangt: Ein junger Barkeeper, der sein Geschäft versteht und arbeiten will. Referenzen verlangt. Adr. W. 800 Abendpost.

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren in der Apotheke. 3256 Indiana Ave. sason

Verlangt: Ein Treiber für Kohlenwagen, mit Referenzen. 413 Larrabee Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Süddeutscher Butcher, mit guten Zeugnissen, muß englisch sprechen, Laden besorgen und Wurst machen können; gutes Heim. 178 28. Place, Ecke Butler Str.

Verlangt: Fleißiger nüchterner Mann als Investigator und Kollektor. Muß Sicherheit stellen. Lohn $15. Erfahrung nicht nöthig. 310, 160 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Strebsamer junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Richter, 42 Cass Str., 2. Floor.

Gesucht: Lediger deutscher Fachmann sucht Stellung als Verwalter evt. mitarbeiten in Komune bei Wittwe auf Farm. P., 10503 Ewing Ave., South Chicago.

Suche Arbeit im Hotel oder als Diener, habe Zeugnisse. Anton Konvicka, bei Josef Ballok, 1357 West 72. Place. sason

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht auch polnisch, sucht irgend eine Arbeit, will zu Hause schlafen. G. Spletzer, 57 Center Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Persönlich vorzusprechen. 408 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Benzin-Laundry-Arbeit oder Helferstelle. 4349 Armour Ave. Caspar Schmitt. sason

Gesucht: Tüchtiger Mann sucht Porterarbeit. — 94 Rees Str. saso

Gesucht: Schlosser sucht Arbeit. 94 Rees Str. sason

Gesucht: Aufgeweckter lediger Mann, 36 Jahre, sucht Stelle als Porter. Post, 559 N. Halsted Str.

Gesucht: Lediger nüchterner Mann, 35 Jahre, sucht Stelle als Stallmann. Gugg, 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Mann aus dem Osten, 29 Jahre, gebildet, spricht deutsch, kroatisch, slowenisch und böhmisch, sucht Stelle in Saloon oder andere Beschäftigung. 242 West 44. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Arbeit. 1345 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut Porterarbeit, kann aufwarten, mit sämmtlicher Saloonarbeit vertraut. 907 School Str., nahe Perry. sasomo

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter deutscher junger Mann, Kaufmann, der der deutschen, ungarischen und slawischen Sprache mächtig ist, sucht entsprechende Stelle. Klingler, 15 Meyer Court.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Hausmann oder Porter für Geschäft oder Privat. J. Antler, 329 Fifth Ave. saso

Gesucht: Erfahrener tüchtiger Buchbinder, im Anfertigen von Geschäftsbüchern sowie feiner Einbinder, ferner erster Klasse Golder, wünscht dauernden Platz. Offerten A. P. 234 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Müller sucht irgendwelche Arbeit. 1637 West 51. Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Stellung. 784 W. Madison Str., 2. Flat.

Gesucht: Carpenter, 50 Jahre alt, sucht Innenarbeit: thue auch einige andere Arbeit außer Carpenter-Arbeit. Stadt oder Vorstädte; bescheidene Ansprüche. K. 367 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Galanterie-, Bau- und Ornament-Tinner sucht dauernde Stelle. K. Rossa, 499 Hastings Str. sason

Gesucht: Ein junger Mann wünscht passende Beschäftigung, hat mehrere Jahre in Metall-Fabrik gearbeitet. Adr. K. 378 Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Hausarbeit gegen billige Bezahlung. Adr. K. 391 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker an Brod und Cakes sucht stetige Arbeit. G. Schmiedel, 2009 N. Oakley Ave.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter Deutscher sucht Stellung in einem Geschäft (Zigarren, Delikatessen, Grocery oder sonstwie), in welchem er späterhin mit Kapital als Partner eintreten kann. Offerten erbeten unter K. 398 Abendpost.

Gesucht: Ein Tischler mit Werkzeug sucht Stelle in Hotel oder Geschäftshaus, macht auch andere Arbeit. Baar, 421 E. Division Str.

Gesucht: Mechaniker, 17 Jahre alt, praktisch bei verschiedenen automatischen Maschinen sowie feinster Reparatur, der selbst schmieden, drehen und sauber feilen kann, sucht stetigen Platz. 221 Wabansia Ave., M. Adamevt.

Gesucht: Henry, 172 Indiana Str., wünscht Stellung als Lunchkoch, Lunchman etc. didosa

Gesucht: Erfahrener Techniker, Bauzeichner, spricht deutsch und englisch, sucht Beschäftigung. Gefl. Adressen unter H. T., Box 142 Crescent City, Ill. frsaso

Gesucht: Deutsch-Ungar (24), nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung. Simone, 204 Hervey Straße. frsa

Gesucht: Oesterreichischer Bäcker wünscht Arbeit. 973 Le Moyne Str. frsa

Gesucht: Deutscher Huf- und Blacksmith, 26 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5433 Marshfield Ave. frsason

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, sucht Stellung. Zacharias, 163 Fremont Str. frsason

Gesucht: Junger Mann (22) sucht Stellung in Schlosserei, oder andere Arbeit. Walter, 3939 Fifth Avenue. frsaso

Gesucht: Deutscher Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. R. Schuman, 450 N. Hohman Straße, Hammond, Ind. frsaso

Gesucht: Junger intelligenter Mann, der perfekt französisch spricht, sucht Beschäftigung bei Familie für Hausarbeit, wo er auch die Kinder in der Sprache unterrichten kann. Kostoff, 110 Green Str. frsa

Gesucht: Junger Kaufmann, mit 8-jähriger Erfahrung im Hardware-Geschäft, sucht Stellung im Laden oder Kontor. Adr.: K. 365 Abendpost. frsaso

Gesucht: Ordentlicher Mann sucht Stelle als Lunchman in einer Arbeiter-Wirthschaft. Adr.: M. O. 325 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Müller und Steinschärfer sucht Stelle. — 238 Southport Avenue. dofrsa

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stellung; Reparaturen und neue Arbeit. 1707 N. Whipple Str. dofrsa

Gesucht: Ehrlicher, solider Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 324 Abendpost. 30dzlwX

Gesucht: Deutscher Butcher, der sein Geschäft gut versteht und auch schlachten kann, wünscht Stelle. J. Sch., 453 Elston Ave. 29dzlwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Farm zu bewirthschaften.— 122 LaSalle Str., R. 5.

Verlangt: Ein etwas englisch sprechender Farmer mit Familie. 160 E. Chicago Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mit 13jährigem Kinde sucht in großem Hause Stellung. Mann ist Maschinist und Elektriker; würde für Heizung und Instandhaltung der Anlagen sorgen. Adr. K. 898 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Right of Way."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „David Harum."
Illinois. — „The Hoyden."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „When We Were Twentyone."
Studebaker. — „Lonesome Town."
Garrick. — „The Great Divide."
International. — Italienische Oper.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen, zum Baisten an Röcken. 77 Fremont Str. famo

Verlangt: Taschennäherinnen an Coats, dauernde Beschäftigung. H. M. Marks & Co., 245 Jackson Blvd. Nachzufragen: 8. Floor. frfa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche tüchtige Kinderfrau zur Pflege und Beaufsichtigung eines fünfjährigen Kindes in Glencoe. Beste Empfehlungen verlangt. Lohn $6.00. Adr.: W. 897 Abendpost. faso

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie; Empfehlungen verlangt. 3727 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1821 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. Gleich vorzusprechen. H. Fuerst, 505 Ashland Blvd.

Verlangt: Gutes Hotel Zimmermädchen, $5 die Woche, Zimmer und Board. 864 W. North Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, im Boardinghaus zu helfen. 183 N. May Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Haushälterin für Saloonkeeper, viele Haus-, Küchen- und zweite Mädchen und Köchinnen, privat u. Geschäftshäuser. 122 LaSalle Str., R. 5.

Verlangt: Eine alte norddeutsche Frau, die eine Heimath wünscht bei zwei alten Leuten, keine Kinder. Henry G. Dreßler, 7012 Honore Str., 1 Block westlich von Wood Str. 69. Str. Car.

Gesucht: Deutsches Mädchen als Köchin. 580 N. Ridgeway Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; muß zu Hause schlafen. 757 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 317 Hampton Court.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren, auf Baby zu achten, muß zu Hause schlafen. 64 Alice Place. H. A. Hirsch.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 437 S. Taylor Ave., Oak Park. Erstes Haus von Madison Str. fason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 48 Seminary Ave. Masure.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz, guter Lohn. 355 West North Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 992 West 21. Place. sonmodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1178 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, deutsches, für allgemeine Hausarbeit; zwei Personen; $4.00. Vorzusprechen Sonntag. 1734 Grace Str., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, auch im Store mitzuhelfen. 388 Ward Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit und ältere Dame aufzuwarten; bringt Empfehlungen mit; Lohn $5 die Woche. 4856 Champlain Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine erfahrene Kinderfrau oder Mädchen. Mrs. Frankfurter, 1498 Rokeby Str., Ecke Irving Park Blvd., 3. Flat. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 226 Grand Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß Empfehlungen haben. Vorzusprechen heute oder Sonntag. 4545 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1834 W. 56. Str., Ecke Hermitage Ave. Dr. Liepmann.

Verlangt: Eine Scheuerfrau. Anzufragen: Huylers, 159 State Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit, zwei in der Familie. 3023 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das kochen und allgemeine Hausarbeit verrichten kann. Kleine Familie. 4951 Washington Park Place, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. 4332 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 741 Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 624 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4922 Indiana Ave., 2. Flat. fasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1735 Asbury Ave., nahe Church Str., Evanston.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit, bei alter Dame. Mayr, 4212 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu kochen. 4045 Grand Boulevard. — Telephon Drexel 5683 fason

Verlangt: Ein nettes Mädchen, das deutsch oder englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4446 Berkeley Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5252 Calumet Ave., 2. Flat. fasomo

Verlangt: Deutsche Frau, allgemeine Hausarbeit. Gehe nächsten April nach Colorado. Familie von 3. Würde Frau mit 8—10 alter Tochter nehmen. Gutes Heim für die rechte Person. Edward Wadmann, 4733 Lake Ave. 4ja,1wx

Verlangt: Mädchen, Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. Krähenbuhl, 1336 Sheridan Road. fason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs Hart, 5166 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 588 Blue Island Ave., Bäckerei. samo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 868 Grace Str., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 135 W. Randolph Str. frfaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen können. 4744 Prairie Ave., 1. Flat. frfaso

Verlangt: Reinliches Dienstmädchen für Küchenarbeit. 1044 N. Western Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Vier. 1645 Briar Place, nahe Halsted Str. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 102 Rice Str., nahe Robey Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 364 West Jackson Blvd. frfa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1932 Deming Place, Flat 2. frfa

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren, das willens ist in der Küche mitzuhelfen. Nachzufragen: 108 W. Lake Str., nahe Desplaines. frfaso

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4525 Forestville Ave., Südseite. frfaso

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit ein tüchtiges Mädchen in Familie von zwei. 143 Pine Grove Ave., 3. Apt. Guter Lohn. Anzufragen Morgens. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und für 2-jährigen Knaben zu beaufsichtigen. 1497 N. Fairfield Ave. frfaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 724 W. Irving Park Blvd. frfa

Verlangt: Zwei Schwestern oder Freundinnen für Hausarbeit und Nurse. 4641 Michigan Ave., zweites Apartment. 2jalw

Verlangt: Küchenmädchen. 4948 Washington Park Place. dofrfa

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6 und $7. — 160 E. Chicago Ave. 29dez,1w

Verlangt: Zwei Mädchen für Haus- oder Küchenarbeit. Telephone North 4349. somodidofrfa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave., 28dz—8jX

W. Hellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 15 Goethe Str., unten.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau, die gut waschen, bügeln und reinmachen kann, sucht Plätze. 5036 Aberdeen Straße, hinten.

Gesucht: Eine nette junge Frau sucht Haushälterinstelle. 147 Ontario Str., nahe Wells.

Gesucht: Oesterreicherin, bessere Frau, wünscht sich über Tag im Haushalte zu beschäftigen. Vorzusprechen bei Kleisner, 818 Mozart Str., oder zu schreiben.

Gesucht: Gebildete Oesterreicherin aus feinem Hause sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Erzieherin zu Kindern. Vorzusprechen bei Kleisner, 818 Mozart Str. Komme auf Wunsch selbst.

Gesucht: Aeltere, stetige Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235 41. Str., nahe Center.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5041 Ada Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. Persönlich vorzusprechen. 140 Perry Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1302 Wellington Str., hinten.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 349 East North Ave.

Gesucht: Wittwe wünscht Platz, bei Kranken aufzuwarten. 1346 Clybourn Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 406 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre, sucht leichte Hausarbeit. Schulz, 87 Maud Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. Schulz, 87 Maud Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht auch kochen. 106½ Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; zwei Jahre im Lande. Bitte, vorzusprechen: 738 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann auch bügeln. Bitte zu schreiben. Zillich, 671 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junge verheirathete Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen. 593 N. Clark Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 37 Concord Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Wasch- und Reinmachplätze. 4449 5. Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerin zu bedienen. Bitte selbst vorzusprechen. 13 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Hausreinigen. Kirschner, 53 Florimond Str.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Haushalt zu führen bei alleinstehender Dame oder Eheleuten. — Schreibt oder sprecht vor. 358 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in der Küche mitzuhelfen. — 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 177 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit.— Anna Krüger, 57 Moffat Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze; nimmt auch Wäsche in's Haus. 2724 Wallace Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle; zu Hause schlafen. Vorzusprechen: 509 28. Str., unten, oben.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen; gehe auch aus. Persönlich vorzusprechen. Mrs. Tirris, 634 Southport Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 870 N. Harding Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon oder Restaurant. 224 N. Elizabeth Straße, 3. Floor, hinten.

Gesucht: Damenschneiderin, welche nach Mode-Journal arbeitet, sucht Stellung. 47 N. Center Ave.

Gesucht: Wittwe mit 4-jährigem Knaben wünscht Stelle als Haushälterin. 1525 Diversey Blvd. nahe Halsted Str., hinterm Store; Eingang an Florence Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht waschen und nähen, Dienstags und Freitags. 257 25. Place.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht nähen oder Fancy Arbeit in respektabler Familie. Anzufragen Sonntag oder heute, 3030 Princeton Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 92 Orchard Str. Treml.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, Privat oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 421 E. Division Str., 2. Flat. samo

Gesucht: Eine zuverlässige alleinstehende Frau mittleren Alters sucht anständige Haushälterinstelle, spricht deutsch und englisch. Nachzufragen 3921 Wentworth Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit, kann am Tisch aufwarten, oder bei Kinder, spricht Englisch. 112 Orchard Str. Mike Heber.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit beim Tag. Kann auch waschen. 698 North Park Ave., unten.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen 1849 N. Ashland Avenue, Ecke Roscoe. frfa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung; bei israelitischer ungarischer Familie vorgezogen. Elias, 262 N. May Str. frfa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 641 W. 16. Straße, nahe Ashland Ave., hinten, oben. frfa

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Wäsche zu waschen. 330 Clybourn Avenue. dofrfa

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Telephon North 4349. 2jalw

Gesucht: Perfekte deutsche Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. 548 School Str., 1. Flat. Phone: 4276 Lake View. do—sou

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, 27 Jahre alt, Eigenthümer einer guten Farm im Westen, wünscht wegen Mangel an Damenbekanntschaft die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder jungen Wittwe, nicht über 27, zu machen, zwecks Heirath. Ernstgemeinte Offerten erbeten. Adr.: W. 841 Abdpost.

Heirathsgesuch: Gut situirter, in guten Verhältnissen lebender Wittwer in den fünfziger Jahren, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft mit einer anständigen Frau, 45—55 Jahre alt, zwecks Heirath, erfahren mit Miethern umzugehen und Häuser in Reparatur zu halten. Briefe erbeten Adr. K. 358 Abendpost.

Heirathsgesuch: Guter Geschäftsmann, 39 Jahre alt, vermögend, mit mehreren gut erzogenen Kindern, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe ohne Anhang mit etwas Vermögen zu machen zwecks späterer Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adr. K. 384 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Wittwer, stetige Arbeit, sparsam und nüchtern, wünscht mit einem anständigen deutschen Mädchen oder kinderlosen Wittwe zwecks Heirath bekannt zu werden. Briefe mit Photographie erbeten bis Montag. Nur Ernst meinende mögen sich melden. Adr. G. 221 Abendpost.

Heirathsgesuch: Hebräischer Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft mit einer Dame zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Aufrichtige Antwort wird verlangt. Nachzufragen 38 E. Harrison Str., Zimmer 4. fason

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damenuhr, zwischen 4 und 5 Nachm., Mittwoch; Monogramm „A. W." Gegen Belohnung abzugeben: 1489 Armitage Ave. dofrfa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 8nd*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

M. J. Huk, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 2Not*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9ot,samomi*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6novX*

Zu verkaufen: Eine große Kunst-Oelgemälde-Sammlung berühmter Meister, würde eventuell Haus eintauschen. Adr.: W. 836 Abendpost. faso

Zu kaufen gesucht: Gute Hobelbank. H. C. Grinnel, 48 12. Str.

Zu verkaufen: Damen-Maskenanzüge billig. 283 Wells Straße. fasodi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Rugs, 9x12	$1.98	Eisen-Bettstellen	$1.25
C. T. Matratzen	0.50	Küchentische	0.59
Springs	1.25	Schaukelstühle	0.75
Dressers	5.00	Küchenstühle	0.25
Chiffoniers	3.75	Couches	1.75
3-Stücke und 5-Stücke		Kissen	0.25
Parlor-Suits	9.00	Stühle mit Rohrsitz	0.50
		Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.

$25 werth Möbel, Zahlungen	$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4jalmX

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen mit 6 Löcher. 946 N. Sawyer Ave., 3. Flat, Hinterhaus. faso

Zu verkaufen: Square Eßzimmertisch. 606 La Salle Ave., Flat 1.

Zu verkaufen: Feines großes Sideboard, $10, sowie fast neuer Stahl Range, mit Wasserfront, $30. 711 East Irving Park Boul., Flat 2.

Zu verkaufen: Möbel. 169 Mohawk Str.

Privat-Ausverkauf, Sonntag Morgen 10 bis 12 Uhr, letzte Gelegenheit. Parlor-, Bibliotheks-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Möbel, Piano, Oelgemälde, Couch, feine Rugs, Gardinen, Nähmaschine usw. Nur Sonntag Morgen noch. 643 E. Fullerton Boulevard, nahe Orchard Str.

Möbel, zu einem Bargain, wenn sofort gekauft: Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set, Rugs, Cabinets, Porzellan und Nippsachen, Nähmaschine und zahlreiche andere Artikel; verkaufe einzeln. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr Abends: 1. Flat, 1485 Wellington Str. Nehmt N. Halsted Str.-Car oder Northwestern-Hochbahn bis Wellington. dofrfa

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dalmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, gutes $400 Upright Piano für $50. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Verschleudere sofort hübsches Piano. 787 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. fason

Muß positiv verschleudern: Mein prachtvolles Upright Mahogany Piano; bitte Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr vorzusprechen. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str.

Piano zu verkaufen, sehr billig. 874 N. Halsted Straße. fason

Räumungs-Verkauf! — Gebrauchte Uprights — Schulz $65, 2 Emerson $70 und $80, Bose & Sons $115, Franz $85. Abends offen.
Ohlerich, 584 W. Madison Str. 30dz*X

$50 kaufen schönes Upright Piano; baar oder Abzahlung. Groß, 592 Wells Straße. 31dzlwX

Sofort zu verkaufen für $75, ein $250 Lyon & Healy Upright Piano. 803 Armitage Ave. 28dzlwX

$65 kaufen $800 Knabe-Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 28dzlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bull-Terrier, guter Wachhund, billig zu verkaufen. 211 Dayton Str. Scheier.

Zu verkaufen: Billig, ein neuer Milchwagen, Expreß- und Topwagen, sowie gute alte Wagen, sehr billig. 35 Elston Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd, $25. 142 Burling Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 143 Dayton Str.

Zu verkaufen: Billig, mehrere Mares und Arbeitspferde; habe keine Arbeit. Logan Square Sprinkling Co., 1696 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 1957.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, echte Andreasberger, garantirte Sänger, positiv niedrigste Preise in der Stadt, 1000 an Hand, kein Schwindel. Kommt und hört sie. Frank, 5425 State Str.

$35 kaufen gutes 1100 Pfd. schweres schwarzes Pferd, Bargain. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Zwei 1200 Pfd. schwere Pferde, Expreß- und Kohlenwagen. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Delivery Pferd, Topwagen und feine Surrey, verkaufe einzeln. 1607 Elston Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutes Pferd, fehlerfrei. Vorzusprechen 751 Wells Str. Top Floor.

Verkaufe Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln oder beim Dutzend, billig. Baade, 6412 Carpenter Str.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, beste Sänger und der billigste Preis; hecklustige Weibchen einzeln oder beim Dutzend. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Aug. Janke, Züchter.

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Echte Andreasberger Roller und alle anderen Sorten deutscher Singvögel importiren wir aus Deutschland, und verkaufen am billigsten in der Stadt. 7bez,ja*

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car. dz21,28,ja4,11,18,25

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14bez ja*

Pferde weggegeben! 200 Pferde, Mähren; waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Departement-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfund schwer. einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milw. Ave. 3jan,X,1mo

Zu verkaufen: Pferd, billig. 561 N. Park Ave. frfa

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, billig. 161 Burling Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dzlmX

Umgezogen: Mrs. Schuettner, Hebamme, 414 Sedgwick Str., nach 1048 Eddy Str., nahe Southport Ave. fason

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1863. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park, 6 gut möblirte Zimmer, 4 Roomers bezahlen die ganze Miethe, mit Benutzung der Front-Parlor; Miethe $20; Preis $200, auch in Theilzahlung. Anzufragen in der Office, 172 E. Ontario Str., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, auch gleich zu übernehmen, sechs Zimmer; vollständig eingerichtet für beständige anständige Roomers; gute Zahler. 254 N. May Str., 3. Flat.

$175 kaufen sofort Candy-, Delikatessen-, Zigarren-, Notions-, Schul-Store; 20 Jahre etablirt; gutes Leben garantirt; auf Probe gegeben; vier feine Wohnzimmer mit Store; nur $12 Miethe. 335 Clybourn Ave.

Bäckerei-Bargain, wenn sofort genommen, Brickofen. Nachzufragen: 502 East Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Bäckerei-Store; wünsche sofort wegen Familienverhältnisse zu verkaufen; keine Konkurrenz; lange etablirt; großer, frischer Vorrath; niedrige Miethe; mit schönem Wohnzimmer. Nachzufragen: 444 Clybourn Ave., hinten.

Zu verkaufen: Kleiner Store mit Butter- und Kaffee-Route, gutes Pferd. 100 Willow Str.

Zu verkaufen: Etablirtes Kohlen-, Getreide-, Expreß- und Move-Geschäft, guter Platz, Nordwestseite, garantirt lohnende Geldanlage. Adr.: A. P. 190 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren betriebenes Milchgeschäft, verbunden mit Delikatessen- und Backwaaren-Store, billig. 809 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut möblirtes Restaurant, gut lohnend, billig, Nordseite. 289 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, gutes Geschäft; eigene Lizens. Adr.: W. 859, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig. 5 Zimmer, möblirt, Miethe $10. 966 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordwestseite, sehr billig Umstände halber. Näheres unter Adr.: W. 808 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, Nordseite, $550, mit 5 Zimmern; $25 Miethe; guter Verkaufsgrund. Auskunft: 1551 Elston Avenue, nahe Western Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Meat-Market in Ashland Ave., passend für Polen, $300. Näheres: 318 W. Randolph Straße.

Zu verkaufen: Grocery, 12. Str. nahe Robey, $600. Näheres: 318 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Lage an Madison Str. $20 täglich; billig. Näheres: 318 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Blechkannen-Fabrik, billig. 4340 Dearborn Str. 4ja,1wx

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Laden.— Auskunft jeden Morgen bis 10 Uhr bei Herrn Leo Steele, South Water, Ecke LaSalle Str. Steele & Wedeles. 4,8,11jn

Zu verkaufen: Fleischergeschäft auf der Westseite, gut gelegener Platz. Nachzufragen bei J. Schwartz, 115 Hastings Str. samomi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Nordseite, nur Ladengeschäft, wegen Krankheit. Adr. W. 833 Abendpost. fasonmo

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Roominghaus, Indiana Ave., Gehdistanz, 16 Zimmer, besetzt, Miethe $45, Einnahme $175. Bargain, $850. Adr. K. 474 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, $250, Eigenthümer muß aus dem Geschäft gehen. 390 S. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Butchershop (und Selcherei) nebst Pferd und Wagen, alles in gutem Zustand, sehr billig. Näheres: 353 Southport Av. D. K. frfa

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen-, Bäckerei und Candy-Store. 227 Clybourn Ave. frfa

Zu verkaufen: Hufschmiede in guter Lage. 1360 West North Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: Große Wholesale- und Retail-Bäckerei. Gangbares Geschäft. Vier Pferde und vier Wagen, zu großem Schleuderpreis. Anzufragen: 5118—5120 Süd State Straße. 31dzlwX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig. — 128 Wells Str. 29dez,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger lediger Mann mit etwas Kapital, der Lust hat einen Saloon anzufangen, sofort als Partner. Erfahrung nicht nöthig. Adr. K. 362 Abendpost.

Herr mit $250 für 5c Theater, Kenntnisse nicht nothwendig. Adr. K. 379 Abendpost. fason

Partner verlangt mit $10,000, um gute Country-Brauerei käuflich zu übernehmen; Geschäftskenntniß nicht nöthig. Adr. K. 349 Abendpost.

Verlangt: Partner, bei erfahrenem Mann, jüdischer vorgezogen, für gebrauchte Store- und Office-Fixtures; auch Käufer von ganzen Läden. Keine Erfahrung nöthig, so lange er ein guter Geschäftsmann ist. Alles fertig fürs Geschäft. Adr. W. 809 Abendpost. samodi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld für die Feiertage
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ol*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.

$20 für 70c	den Monat.
$25 für 75c	den Monat.
$30 für 90c	den Monat.
$50 für $1.50	den Monat.
$75 für $2.00	den Monat.

People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29dzlmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.

$20 zahlt $3.00;	$50 zahlt $6.75;	$80 zahlt $10.50.
$30 zahlt $4.25;	$60 zahlt $8.00;	$90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50;	$70 zahlt $9.25;	$100 zahlt $13.00.

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15il*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Der „Südseite Schwäbisch-Bairische Frauenunterstützungs-Verein hat folgende Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, Lizzie Mohr; Präsidentin, Mary Steidinger; Vize-Präsidentin, Sophie Broberg; Sekretärin, Amelia Hilger; Finanzsekretärin, Frieda Gauger; Schatzmeisterin, Gottliebene Doehn; Führerin, Margaret Nagel; Innere Wache, Barbara Frenberg; Aeußere Wache, Friederike Pfeifer; Trustees: Elisabeth Fleischmann, Anna Schoenfeld, Emma Mathies. Der junge stattliche Verein, welcher die stattliche Zahl von 65 Mitgliedern im Zeitraum von zwei Monaten aufzuweisen hat, wird am 1. Februar einen großen Preismaskenball in Hesterian Halle, Ecke 69. und Ashland Ave., veranstalten.

Verlangt: Damen als Statistinnen in Powers Theater. Vorzusprechen Sonntag 3 Uhr oder bevor der Vorstellung.

Polsterer macht Aufpolsterarbeiten zu den billigsten Preisen in Eurem Hause. Richter, 42 Cass Str., 2. Floor.

Verlangt: Statisten für die Montags-Vorstellung. Vorzusprechen Sonntag 5 Uhr in Powers' Theater.

Möbel werden sauber aufpolirt. Erster Klasse Arbeit garantirt. Schickt Postkarte. J. Rauch, 3524 Lake Ave.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzfasodido*

Mary Tawlak sucht Joseph Andra. Sehr wichtig! Bitte sofort schreiben, 128 Wabansia Avenue. fr—mo

Painten, tapezieren, billigst vor der Saison, Zimmer $3.00. Adr.: K. 321 Abendpost. 31dzlwX

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat. 428 Orchard Str., Ecke Belden Ave. fason

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer, $5.00. 98 Bissell Str.

Zu vermiethen: Langjähriger Candy- und Zigarren-Store, an Larrabee Str., nahe Garfield Ave., $18. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Eine Cottage, mit Garten und Pferdestall. 988 N. Francisco Str. fason

Zu vermiethen: Vier Zimmer, hinten; Gas, Closet, Hartholz-Fußböden, in bestem Zustande, $10. 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Großer Laden mit 4 Zimmern, gegenüber Schule; auch 6 Zimmer Flat, $16. 103 Hudson Ave. fason

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, Flat, Gas, Badezimmer, gute Carverbindung. 2397 Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. frfa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei anständige Herren finden schönes warmes Frontzimmer bei Privatfamilie in schöner Gegend. Beste Fahrgelegenheit. 3524 Lake Ave.

Möblirtes Zimmer für gute Schneiderin für zwei Tage Arbeit. 1092 W. Polk Str.

Möblirte schöne Zimmer, modern. Jüdische Familie. 1002 W. Polk Str.

Deutsch-ungarische Familie sucht anständigen Roomer; Badezimmer. 240 Sheffield Ave. nahe Center Str. Goldfinger

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Frontzimmer an 2 Herren oder Ehepaar, keine Kinder. 184 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Boarder bei deutsch-ungarischer Familie. 272 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., Fl. 2.

Einer oder zwei Herren finden hübsches Zimmer mit Kost. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein Frontbettzimmer, mit separatem Eingang; Piano kann benutzt werden. Mrs. Bertinck, 181 Webster Ave. fason

Zu vermiethen: Schönes, warmes Zimmer, bei alleinstehender Wittwe; separater Eingang; gute Car- und Hochbahn-Verbindung. 349 East North Ave., Flat 1.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer, im unteren Stock. 122 East Ohio Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. 369 Larrabee Str. fason

Zu vermiethen: Großer möblirter Parlor, heißes Wasser, an zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Wittwe sucht Roomers. 12 Orchard Str., vorne, unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, heißes Wasser. $1.50; mit Board $4. Gegenüber Park. 609 N. Clark Str. Herrmann.

Verlangt: Ein ehrlicher, nüchternen Mann als Roomer. Zu erfragen Sonntag. 214 Townsend Str., vorne, unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, für $1.00 die Woche. 181 West Lake Str. 4jasadidofa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, bei alleinstehender Frau. 1192 Milwaukee Ave., 3. Flat, vorne.

Zu vermiethen: Ein großes und ein kleines möblirtes Zimmer, in bester jüdischer Familie; Kost, wenn gewünscht. 720 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirte Doppel- und einfache Zimmer. 679 Sedgwick Str. fason

Zu vermiethen: Helles, warmes Zimmer bei deutsch-ungarischer Frau. 546 Washington Blvd.

Zu vermiethen: Ein schönes Front Schlafzimmer neben Parlor mit Piano bei kleiner Familie. 1375 Nord Clark Str., Ecke Diversey Blvd.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer an anständigen jungen Mann. 111 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Sauberes warmes Zimmer mit Bad, auch Zimmer für Haushaltung. 275 E. North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an einen oder zwei junge Herren, mit oder ohne Board. 282 E. North Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Bad, passend für zwei. 751 N. Halsted Str., 1. Flat.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dofa

Zu vermiethen: Zwei Freunde können schönes Frontzimmer mit Dampfheizung bekommen bei Wittwe. 593 N. Clark Str., 2. Flat. dofa

Frau wünscht anständige Boarders. 44 Hein Place nahe Sedgwick Straße. frfa

Zu vermiethen: Einige Zimmer, $1.25, Gas, Bad, Dampfheizung. 198 E. Division Str. frfa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 206 W. Division Str., oberes Flat. dofrfa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 28dzlwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board, separater Eingang. Nahe 209 E. North Ave., möglich wo Gelegenheit geboten sich in der nglischen Sprache zu vervollkommnen." bevorzugt. Preisangabe. Adr.: G. 281 Abdpost.

Nüchterner anständiger deutscher Mann, 44, sucht einfaches warmes Zimmer bei alleinstehender deutscher Frau, keine anderen Roomers. Adr. W. 851 Abdp.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Wittwer wünscht Zimmer und Kost bei katholischer alleinstehender Frau. Adr. K. 387 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Jung verheirathete Leute suchen Mitte Januar 4-Zimmer Flat mit Bad und Gas. Preisangabe. O. Döbler, 1407 Nord Clark Straße. frfa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Die folgenden ersten Gold-Hypotheken, 5½ und 6 Proz. bringend, sichergestellt durch erstklassiges, verbessertes Grundeigenthum: $300, Eigenthum zu $2500 bewerthet; $500, Eigenthum bewerthet zu $2000; $800, Eigenthum bewerthet zu $2500; $1000, Eigenthum bewerthet zu $3000; $700, Eigenthum bewerthet zu $2000; $1500, Eigenthum bewerthet zu $4000; $1800, Eigenthum bewerthet zu $5000; $2000, Eigenthum bewerthet zu $4500; $2500, Eigenthum bewerthet zu $6000; $3000, Eigenthum bewerthet zu $8000; $3500, Eigenthum bewerthet zu $7500. Wir haben auch städtische Bonds zum Verkauf, in Beträgen von $100, 5 Proz. Zinsen bringend. Zwecks Einzelheiten spricht vor im Bankgeschäft von Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe Western Ave. fason

Wir eignen und offeriren (wenn nicht vorher verkauft) die folgenden Erste Gold-Hypotheken:

Betrag	Zinsfuß	Sicherheit
$1000	6%	$2500
1500	6%	3200
2000	6%	4300
3500	6%	8000
4000	5½%	9000

Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Avenue. Office Abends offen. 28dzlwX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, Beträge von $1200, $2000 und $4000. F. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. fason

Zu leihen gesucht: $1800 bis $2000 auf erste Hypothek, dreifache Sicherheit. Keine Agenten. Adr. K. 385 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $100 zu 6 Prozent auf 1 Jahr. Adr. K. 350 Abendpost. fason

Wer leiht einer Frau $100 auf 1 Jahr zu 7 Prozent. Adr. K. 341 Abendpost.

Zu leihen gesucht von Privatperson: $2000 auf moderne Ravenswood Residenz. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 La Salle Str. frfaso

Privatmann wünscht $2500 zu borgen auf neues 2-Flat Brickgebäude, werth $6000. Adr.: K. 380 Abendpost. do—mo

——Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage—— $600, $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800. 6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 20bj*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jt*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagos Erste „Nationale Sprach-Schule" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Hochbahn. Urkundlich Aelteste, bestgarantirte, anerkannt Beliebteste und Allerbilligste Spezial-Schule für Englischen Unterricht u. alle Zivildienstprüfungen: Tags u. Abends; Sonn- u. Feiertage 9—12. Beglaubigte Schulberichte, offizielle Urtheile, und besondere Anerkennungen aller unserer absolvirten Schüler auf Wunsch. Dieselben beweisen nicht nur die Unübertrefflichkeit unserer Lehrmethode und Erfolge, sondern auch die zuverlässigste Schuldisziplin. Keinerlei bindende Vorauszahlungen. Unbemittelte, arbeitslose oder schlecht salarirte Herren und Damen zahlen nichts bevor sie gute Stellungen erhalten.

——— Chicagos Englische Privatschulen Nachweislich „Aeltesten" und Billigsten, gegründet 1892. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Damen u. Herren! Ueberzeugen Sie sich durch freien Probemonat von der anerkannten Ueberlegenheit unserer jahrelang erprobten Lehrmethoden. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer. Neues Schulgebäude: 200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochb. Man achte genau a. u. Adresse.

Englisch! Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl wie Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Privat. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! Spanisch! samo

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 LaSalle Ave. Leichte und schnelle Methode zur Erlernung der englischen Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke.

Violine und Piano. Gründlicher Unterricht. Mäßige Preise. Schüler-Konzerte und Orchester. Arthur Hirsch, Kemper-Gebäude, Ecke North Ave. und Halsted Str. ja4,11,18,25

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apfadido*

Schmidt Tanzschule. Klasse- und Privatunterricht. Tel. Black 744. 526 N. Clark Straße. 13dzlmX

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30okt3moX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Die billigsten zehn Lotten auf der Nordseite, $300; jede Lot mißt 26 bei 197; $200 Baar; Rest lange Zeit, zu leichten Bedingungen; nahe Nord Clark Str. und Rosehill Northwestern-Hochbahnstation. Besichtigt sie. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: $6500, nahe Ashland Ave. und Roscoe Str., nettes Eck-Grundeigenthum, Store und drei Flats, Brick-Basement; Miethe $60 monatlich; alle Straßen gepflastert; muß etwa $1500 Baar haben; Rest lange Zeit. Untersucht. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Elegantes neues 2-stöckiges Brickgebäude, Steinfront, 6 Zimmer jedes, Oak Trim, Oak Fußböden, elektrisches Licht, Tile Floors im Badezimmer und Vestibul, Furnaceheizung, hohes helles Basement, Zement Floor, Stationary Laundry Tubs, bestes Emaille Open Plumbing, 30 Fuß Lot; 242 und 244 Addison Str., 3 Blocks zur Hoch- und Straßenbahn. Sonntags offen zur Ansicht. Beliebige Bedingungen.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: $3500, nettes, neues, großes 6-Zimmer Wohnhaus; heißes Wasser, Bad, Gas, Laundry Tubs, Furnace-Heizung, Brick-Basement, Zement-Fußboden; Lot 30 bei 125; bequem zur Lincoln Ave.-Car oder Northwestern-Hochbahnstation; $200 Baar, Rest leicht Zahlungen. Besichtigt dies, ehe Ihr anderswo hingeht. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Framegebäude mit zwei 6-Zimmer-Wohnungen, 177 High Straße. 4jn7t August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2stöck. und Basement Brick-Geschäftshaus an Wells Str., Miethe $88, Preis $8200.
fasomo August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen an Melrose Str., nahe N. Hoyne Ave., Preis $2800, $500 erste Anzahlung, Rest auf leichte Bedingungen.
fasomo August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Eigenthum, Brick-Store und Wohnungen, an Webster Ave., $5750.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, $2600; nahe Addison Hochbahnstation. 674 E. Ravenswood Park.

Bargain. Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, 4-, 6-Zimmer Wohnung, und 4-Zimmer Cottage; alle mit Bad eingerichtet; nahe Perry Str. John Krieter, 853 Oakdale Ave., ein Block westlich von Southport und Lincoln Ave., bei der St. Alphonsus-Kirche.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, nahe Northwestern-Hochbahn, alle neue Verbesserungen darin, sehr billig, $1750; nur $750 baar verlangt; auch 1½-stöckige Cottage an N. Paulina Str., billig. Nachzufragen: 1347 Lincoln Avenue.

$1850 kaufen schöne 4 Zimmer Cottage mit hohem Basement und Attic. 4256 North Clark Str.

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassens, größter Bargain, der je in Lake View offerirt wurde, neues 3stöckiges Brick, drei 6 Zimmer Flats, Ofenheizung, helle Zimmer. Nur $8800, muß innerhalb 5 Tagen verkauft werden. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Nachzufragen: John Bobel, 969 Southport Ave. fason

Beginnt das neue Jahr richtig, kauft ein Haus zu einem Bargain. Sicherste Bank in Chicago.

5-Zimmer Cottage, $500 baar, Robey Str.	$1950
5-Zimmer Cottage, 500 baar, Seeley Ave.	$2100
8-Zimmer Residenz, Lot 37½x125, $700 baar	$3500
2-Flat Framehaus, 4-Zimmer jedes, $400 baar	$2700
2-Flat Frame, 5- u. 6-Zimmer Lot 30x125	$4800
2-Flat Frame, 6 Zimmer jedes, Lot 50x125	$3400
2-Flat Frame, je 6 Zimmer, 4-Zimmer Cottage hinten, zu	$5200
3-Flat Frame, je 5 Zimmer, Miethe $500 jä	$4400

Bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Seht
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.

Spottbillig! Neueres Gebäude, in bestem Zustande, zwei elegante moderne Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall; Miethe $600 jährlich; nur $5000; nahe Lincoln Ave., Lake View.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Sehr billig! Dreistöck. Brickgebäude, mit Basement, drei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; Preis nur $6750.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Großes Investment! Nur $1000 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen aus der Einnahme der Miethe; dreistöckiges Gebäude, sechs Wohnungen, $630 jährlich Miethe bringend; Preis nur $4250; nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation gelegen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Gebäude, 5 und 6 Zimmer-Wohnung, hohes Basement, Zement Floor, hoher Attic—neu und modern, Eichenholz Floor und Verkleidung, 29 und 35 Fuß breite Lots bei 125 Fuß Länge an Addison Str., nahe der Hochbahn-Station gelegen — preiswerth, mit $1500 oder mehr Baaranzahlung — Rest auf monatliche Abzahlung. Zu erfragen: August Peters, Ecke Lincoln Ave. und Grace Straße.

6 Zimmer Cottage in bestem Zustand, gepflasterte Straße, ausgezeichnete Fahrgelegenheit (Nordseite). Seltener Bargain. $2000. Baar oder Abzahlung. — Adr. K. 355 Abendpost.

Zu verkaufen: 79 Maud Ave., nahe Seminary, 2stöckiges und Basement Framehaus, 4 Zimmer Flats, nur $2500. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges Framehaus, 4 Zimmer Flats, Barry Ave., nahe Racine, nur $3000, Miethe $30. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Neue 5 Zimmer Cottage — Bargain!
Besehr 51 E. Winnemac Ave. morgen. Die gemüthlichste Cottage die Ihr je gesehen. Eichenholz Fußböden und Bekleidung; Concrete Basement, Zement Basement Floor; Zement Seitenwege; Enamel Bad, Lot 30 Fuß breit. Preis $2900. $400 baar, Rest gerade wie Miethe. Eigenthümer am Platz Sonntag. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Wegen Todesfall. 2stöck. Steinfront, Stein Porch und Treppen, 6 und 7 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, nahe Southport Expreß Station. $7100. Nachzufragen:
John Bobel, 969 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Großer Bargain. Wenn diese Woche genommen, 4 Lotten, 33 Fuß Lot an Janssen Ave., $1400; 30 Fuß Lot an Eddy Str., $1350, 30 Fuß Lot an Newport Ave., $1250, 30 Fuß Lot an Roscoe Str. $1000.
John Bobel, 969 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Haus und Lot, bringt 10 Proz. vom Preis; ebenso 48 Fuß Front an Lincoln Ave., Geschäftsplatz, gute Lage; auch anderes Grundeigenthum, billig. Anton Wetteroth, 690 Southport Avenue. frfa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ol*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus mit Meat-Market, neben Grocery, in Lake View, ein Bargain. George Schulze, 100 Home Str.

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser von jeder Größe; Baarkäufer immer an Hand; Eigenthum gegen kleines oder großes zu vertauschen. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. fason

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer-Cottage, nahe Lill Ave. und Halsted Str., $3000.
fason August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges und Basement Brickgebäude mit einer 5- und einer 7-Zimmer-Wohnung nebst schöner 4-Zimmer-Cottage hinten. Beethoven Place. Preis $5250.
fasonmo August Torpe, 147 E. North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 390—392 N. Rockwell Str., Ecke Rice, 7 Zimmer und Bad, moderne Brick-Cottage, Pressed Brick Front, Heißwasser-Boiler verbunden mit Furnace, Trimmed in Oak, Zement Floor und Seitenwege, Stationary Tubs; [illegible] Lot als erste Anzahlung. $500 baar, Rest gleich Miethe. — R. J. Reynertson, 2012 Armitage Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum auf der Nordwestseite, polnischer Distrikt. Untersucht sofort, macht Offerte; ich bezahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schöne 5-Zimmer-Cottage, nahe North Ave., nur $2200; leichte Termine, wenn gewünscht. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Milwaukee Ave., nahe Western, Store und Flats, Miethe $960, Preis $7800, zum sofortigen Verkauf.
Erie Str., nahe Ashland, Store und Flats, Miethe $1332; Preis $10,000, Hälfte baar.
Maplewood Ave., Ecke, 5 u. 6 Zimmer, $3700. Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

Haentze & Wheeler,
—Subdivision Nr. 4—
Milwaukee und Nord 41. Avenue.

Feine Residenz-Lotten, alle Verbesserungen, ausgeführt u. bezahlt; $25 baar, $5 monatl.	$550
5-Zimmer Cottage, Wasser, Sewer, Gas, Zementwege; gute Gegend	1900
Neue, moderne 6-Zimmer Cottage, 1 Block von Milwaukee Ave.; Bargain zu	2950
Acht Zimmer Haus, nahe C. u. Northwestern-Station, Irving Park; Lot 50x155; Furnace; Zementwege; Obstbäume	3000
Neue 2-Flat Gebäude, vermiethet für $360, verkauft zu 10 Proz. Baaranzahlung; $15 den Monat; zu dem niedrigen Preis von	3900

Neue und gebrauchte Häuser, die Jedermanns Geldbeutel entsprechen.
Hauptoffice: 2806 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Heim oder Einkommen, nur $750 Equity, Frame, zwei 4-Zimmer Flats und Stall, Nordwestseite, nahe Hochbahn. Hunsberger, 22 Fifth Ave., Zimmer 506.

$1250, nur $200 baar, kaufen 4 Zimmer moderne Cottage. Schaefers, 1286 North Ave. fason

$7000 kaufen 3 Flat Steinfront Brick Gebäude. Eichenholz Trim, gepflasterte Straße, Zement Seitenweg, ein Block von Hochbahn-Station. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Meine 6 Zimmer Brick Cottage, 1370 N. Fairfield Ave., Hartholz Fußböden, Eichen Trimmings, emaillirte Badewanne, Mantel, Shades, Fixtures, 2 Blocks von Metropolitan Hochbahn und elektrischen Cars, leichte Bedingungen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 7bfa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lotten 30x125, hohes Basement und Attic. Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Waschbecken, Closets, Gas, China Closets, Zement-Seitenwege u.s.w. 2-stöckiges Haus mit Attic, zwei 6-Zimmer Wohnungen, $2100, auf leichte Abzahlungen, nahe Straßenbahnen und der neuen Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frfa

Zu verkaufen: $2200 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, großer Stall, nahe Hochbahnstation. frfa
Navratil, 521 W. North Avenue.

$3900 kaufen 2-stöckiges Brick, 5- und 6-Zimmer Flats Gas, Bad, Zementbasement, nahe Hochbahn. Navratil, 521 W. North Ave. frfa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer-Cottage, Brick-Basement, Zement-Seitenwege, sehr billig, $350 Anzahlung, Rest auf Abzahlung; in South Evanston gelegen. Nachzufr. beim Eigenthümer, 995 Southport Ave., 2. Flat.

Farmländereien.

Reisland auf den Prärien in Arkansas bringt 12 Proz. das Jahr an Miethe und 20 Proz. an Werthzunahme ein. Wir verkaufen Reis-Farmen, ganz ausgestattet mit Brunnen, Pumpen und moderner Maschinerie für $50 den Acre. Wir bieten sie zur Baarmiethe von $6.00 den Acre und garantiren die Miethe, oder der Eigenthümer kann Zweifünftel der Ernte beanspruchen, geliefert zur Station. Die Durchschnittsmiethe während der letzten drei Jahre brachte $10.00 pro Acre.
Arkansas besitzt die besten Reisländereien in den Vereinigten Staaten (siehe Regierungs-Berichte). Land wird jetzt zu $50 der Acre verkauft; jedermann weiß, daß der wirkliche Werth für bewässerte Ländereien über $200 der Acre ist. Ferner haben wir Heu- und Getreide-Farmen von $20 bis $30 der Acre und Waldland zu $10 bis $20 den Acre zu verkaufen.
Wir verkaufen nur unser eigenes Land — keine Kommission an Agenten. [illegible] erwähnt, was Sie von uns wünschen. A. Boysen & Sons, Reispflanzer, Brinkley, Ark. 21jalmX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Dieselbe ist seit einigen Jahren gegründet, zählt die Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel usw. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 pro Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines weiches Wasser, viele Märkte. Liberale Ankaufs-Bedingungen. [illegible] & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Die nächste Exkursion ist am 7. Januar 1908. 20dez—7jan,tX

Zu verkaufen: 200 Acres Farm im mittleren Wisconsin, lauter Lehmboden, 70 Acres unter Pflug, 60 Acres Wiese, sonstiges Weideland und Holzland; 5 Zimmer Haus, Steinkeller, 2 gute Stallungen, 15 Stück Rindvieh, großes Gespann Pferde, Schweine, Hühner, Turkeys, alle Farm-Maschinerie, 2 Buggies, Wagen, alle Saat [illegible]. Muß altershalber verkauft werden. Preis $6500; Hälfte baar. Rest nach Belieben. [illegible] Willoughby, 1375 Lincoln Ave.

In Adams County, Wis., 10 Meilen von Kellner ist eine schöne 160 Acker Farm [illegible]. Gute Gebäude, 90 Acker unter Pflug, das Uebrige Wald und Grasland, $2500, wenigstens die Hälfte baar. Kein Vieh. Adr. K. 389 Abendpost.

$2000 kauft eine schöne 60 Acker Farm mit allen Gebäuden, fünf Meilen von einer bedeutenden Stadt in Zentral-Wisconsin. Viel Maschinerie, aber kein Vieh. Nur gegen Baar. 40 Acker gepflügt. Schön gelegen. Adr. K. 390 Abendpost.

Prachtvolle 114 Acker Farm, 80 Acker unter Pflug, Rest Holz und Weide. Kleiner Fluß geht durchs Land. Alle nöthigen Gebäude. [illegible] Pferde, 5 Stück Vieh, 5 Schweine, Hühner, Turkeys, 100 Buschel Kartoffeln, 200 Buschel Corn, Heu und Stroh. Farm liegt an [illegible] an eine Ortschaft mit Post, Store, Mühle und Schule 6 Meilen von Stevens Point, Wis., elektrische Bahn dorthin im Bau, $3500. [illegible] Tausch, $2000 baar, Rest Zeit. 30 Acker in Roggen eingesät. Adr. K. 365 Abendpost.

Zu vertauschen: $3500 bezahlte gute 40-Acker Farm; nettes 7-Zimmer Haus, zwei große Barns, zwei Pferde, zwei Wagen, ein Buggy und Geschirr, eine Kuh, drei Schweine, etwa 50 Hühner, 400 Bushels Corn, Kartoffeln und anderes, nebst Geräthschaften; etwa 2½ Meilen von Hamlet, Ind.; etwa 60 Meilen vom Chicagoer Courthaus; vertausche unverschuldetes Chicagoer Eigenthum und übernehme Schulden. Einzelheiten bei John Heim, 1713 N. Ashland Av., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Neillsville, Wis., Clark County; 25 Acker unter dem Pflug, [illegible] gezäunt; eine Meile von Creamery; eine Meile von deutscher Kirche; ganz deutsche Nachbarschaft; [illegible] Meilen von Stadt; hat 1600 Einwohner; guter Markt, reicher Boden. Preis nur $1100; wegen Abreise verkauft [illegible] selbst. Anton Rakowski, 201 West North Ave., nahe Ashland Ave., 3. Stock. frisaso

Zu verkaufen: In Indiana, eine gute 80 Acres Farm mit großen Gebäuden, [illegible] Acre; und 20 und 40 Acres. F. Peters, 181 20. Lake Straße.

Zu verkaufen 40 Acker Arkansas Land, mit ungefähr 10 Acker Obstgarten. Bargain. Krüger, 1606 Indiana Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: [illegible] Farm in Indiana, mit Viehstand und Maschinerie. [illegible] mer, 5437 Justine Str.

Zu kaufen gesucht: Farm. Einzelheiten erbeten unter Adr. K. 351 Abendpost.

Vertausche feine Indiana Farm, Pferde, Vieh, Schweine, Hühner, feine Gebäude, [illegible] gegen Cottage oder 2 Flat-Gebäude; übernehme Hypothek. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Wisconsin Central Eisenbahn-Land. [illegible] Farmen, 5 Dollars den Acre [illegible] gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. 13bj*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acre Michigan Farm, 30 Acres klar, Rest Wiesenland und Holzland. 4 Zimmer Haus und Scheunen. Zwangs-Preis $1600. [illegible] Adr. K. 397 Abendpost. frfa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen; [illegible] Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.

—Lots!—Lots!—Lots!—
Sehr billig auf leichte Abzahlung, in der besten Gegend der Stadt, 2 Squares von der Hochbahn und 3 Straßen von der Straßenbahn; $10 Anzahlung und den Rest nach Eurem Belieben.
Derby & Co., 184 La Salle Straße. Enn,frisa*

Finanzielles.

Kontos von Gesellschaften

Kirchen, Logen, Klubs, Gewerkschaften und geschäftliche Verbände finden es bequem und angenehm, ihre überschüssigen Funds als Sparkontos anzulegen, die zwei oder mehr ihrer Beamten erheben können.

Sparkontos bringen 3% Zinsen, zahlbar halbjährlich im Januar und Juli jedes Jahr.

Spar-Einlagen, die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Fünfzig Jahre sicherer Bankführung.

135 Adams Str.

sa,son

Dittmann's BEST Eier.

Konsultirt Dr. Meyer

Dr. Otto E. Meyer

Heil-Bruchband.

Dr. Robert Wolfertz

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Leidet Ihr an den Augen?

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.

Wichtig für Männer.

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Dr. J. YOUNG.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Groß Park-Loge Nr. 9, Orden der Herrmanns-Schwestern, feiert am heutigen Samstag in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave und Paulina Str., ihren großen jährlichen Preis-Maskenball. Ein Gruppenpreis von $10 und sehr werthvolle Einzelpreise werden zur Vertheilung gelangen.

Das Komite, bestehend aus den Damen: Minnie Saffer, Präsidentin; Katherine Oberbillig, Karoline Palmer, Margarethe Schmidt, Karoline Schröder, Friederike Rose, Auguste Schultz, Mathilde Geffe, Minna Senkbeil, Magdalene Herres, Mathilde Tepe, Marie Karst und Henriette Müller, ist schon lange an der Arbeit, um auch dieses Mal den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu verschaffen

Am heutigen Samstag veranstaltet der beliebte Goethe-Frauenverein einen großen Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, der von einem erfahrenen Ausschuß in einer Weise vorbereitet wurde, die große Dinge erwarten läßt. Der Verein wird für schöne Preise und ausgezeichnetes Essen sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am heutigen Samstag gibt der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View in Schmidts Halle, Wellington Str. und Clybourn Ave., einen Preismaskenball. Der aus den Damen Auguste Triphahn, Präs.; Katie Kalk, Vors.; Emma Grübnau, Auguste Hengst, Auguste Rutzen, Wilhelmine Westphal, Marie Künast, Julie Rutzen, Albertine Schmidt, Emma Baumann, Clara Gehm, Anna Giese, Dora Zanders, Sophie Zabel u. Bertha Kriemann bestehende Ausschuß hat schöne Einzel- und Gruppenpreise angeschafft, auch für gute Erfrischungen gesorgt und überhaupt Alles gethan, den Gästen Vergnügen und Unterhaltung zu bereiten. Wer an der Preisbewerbung theilnehmen will, darf nicht nach 10 Uhr oder als „Tramp" verkleidet kommen.

Der wohlbekannte und in weiten Kreisen beliebte Northwest-Frauenverein gibt am morgigen Sonntag in Schoenhofens Halle eine große Unterhaltung nebst Ball. Der Festausschuß hat ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm aufgestellt, zu dessen Ausführung der bekannte Komiker Emil Klöpfel mit seiner ganzen Truppe, einschließlich der stimmbegabten Sopranistin Rosa Normann-Klöpfel, gewonnen worden ist. Ein Theaterstück wird aufgeführt, und der Douglas-Damenchor, sowie ein Männergesangverein haben ihre Mitwirkung zugesagt. Es steht demnach den Besuchern wieder eine schöne Unterhaltung bevor. Das Komite besteht aus den Damen C. Krause, Präsidentin; M. Boehmke, A. Rebenstock, M. Nicksch, E. Wieseke, F. Matzolf, M. Sieg, M. Butenschen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt. Eintrittskarten kosten 50c die Person.

Der Rheinische Verein hält am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle seine erste Narrensitzung der Saison ab. Für die Vielen, die je einer solchen Veranstaltung beigewohnt haben, bedarf es keines weiteren Hinweises, um sie zum Besuch der Narrensitzung zu veranlassen, denn sie wissen, welcher Genuß der Freunde des Humors dort harrt. Jeder Besucher zahlt 25 Cents und erhält eine Narrenmütze frei. Angefangen wird um 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags.

Der Groß Park-Damenverein feiert am kommenden Samstag in der Sozialen-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Drei Gruppenpreise und fünfzig andere werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und der Festausschuß hat große Vorkehrungen getroffen. Er besteht aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Bertha Ulrich, Vorsitzende; Friederike Schwartz, Sekr.; Margar. Poet, Schatzmstr.; Katharine Pahl, Antonie Schlei, Anna Grüning, Louise Schemmel, Anna Giese, Minna Tank und Marie Becker.

Einen Preis-Maskenball gibt der Martha Washington Deutsche Frauenverein am kommenden Samstag in Brands Halle. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse. Der Verein hat dafür gesorgt, daß die Besucher einige fröhliche Stunden verbringen können. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Präs. Lena Burmeister; Vorsitzende, Anna Jollie; Eliz. Mueller, Paulina Claussen, Eva Happrich, Eva Hansell, Frau Langloh, Pauline Brandis.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 79 gibt am kommenden Samstag in Yondorfs Halle einen Preis-Maskenball. Als Festausschuß sind die Damen Margarethe Freese, Präsidentin; Anna Anders, Marie Brausch, Elise Krauße, Anna Meißner, Adolphine Peters, Auguste Westhaus, Maria Lorz, Lina Gehrhardt, Louise Alm, Wilhelmine Marten, Mathilda Späth, Helen Rebgen, Louise Kotzebue und Marie Augsburger thätig und unablässig bemüht, das Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cts. festgesetzt.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Freundschafts-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern einen großen Bauernball in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, diesen Ball nach echtem deutschen Muster zu gestalten. Da ja Alle, welche irgend einer Festlichkeit des Freundschaft-Stamms schon beigewohnt, wissen, daß es dort urgemüthlich hergeht, so sollte Niemand versäumen, sich in Bauernkostüm zu werfen und nach Hack's Halle zu gehen. Es wird geheirathet, geschieden und anderer Scherz getrieben. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person im Vorverkauf; an der Kasse 25 Cts. Anfang 8 Uhr.

Einen mit Unterhaltung und Konzert verbundenen Jahresball gibt der Cleveland Frauenverein am Sonntag, dem 12. Januar, in der Wicker Park-Halle W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Die Damen Henriette Geiß, Präsidentin: Meta Lehmann, Vizepräsidentin; Sophie Schmidt, Johanna Fick und Kate Anderson bereiten das Fest vor und sind mit Eifer bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein gibt am Samstag, dem 18. Jan., einen großen Preismaskenball in der Sozialen-Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren John Woelms, Präsident; Frank Timm, Fritz Schroeder, Heinrich Paschen, Theodor Reckwardt, Louis Hoeft, Aug. Behlow und Arthur Behlow, hat sich bestens bemüht, einen großen Erfolg zu erzielen, und u. A. Geldpreise im Betrage von $100 und 55 Einzelpreise ausgesetzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag, dem 18. Jan., feiert der Damenverein Amerika seinen ersten Maskenball in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller. Das Komite, bestehend aus der beliebten Präsidentin Katharine Dunker als Vorsitzende; Katharine Reinhuber, Marie Schreiner, Christina Schlecht, Anna Werhan, Karolina Kretschmer, Klara Doll, Christina Bareuther und Elisabeth Koltz, hat sein möglichstes gethan, um den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Es werden viele und schöne Preise vertheilt werden. Tickets 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

In der Aurora-Turnhalle gibt am Samstag, 18. Januar, der Altdeutsche Unterstützungsverein seinen 10. Preis-Maskenball. Ein aus den Mitgliedern Jakob Schug, Vorsitzer; Hy. Bartsch, Schatzmeister; Annie Bartsch, Sekretärin; Anton Nissen, Karl Schuur, Johann Widelik und Ida Carls bestehender rühriger Festausschuß hat Alles aufgeboten, um den Besuchern einige vergnügte Stunden und ein vorzügliches Essen zu sichern. Werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger feiert am Sonntag, dem 19. Januar, in Brands Halle, Nr. 162 N. Clark Str., sein 5. Stiftungsfest. Das Festprogramm, vom Ausschuß mit Sorgfalt und Geschmack zusammengestellt, besteht in der Hauptsache aus Konzert, Theater und Ball. Vier der bedeutendsten Gesangvereine werden mitwirken, und Mitglieder des Vereins und ihre Gattinnen werden eine Posse aufführen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Konkordia Frauen-Unterstützungsverein am Samstag, 25. Januar, in der LaSalle-Turnhalle, 677 Larrabee Str. Der Festausschuß gibt sich viel Mühe mit den Vorkehrungen, und die Aussichten auf einen schönen Erfolg sind gut. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Die Damen Ida Becker, Präsidentin; Rosa Behr, Antoinette Apel, Friederike Deering, Augusta Marten und Hedwig Ulmenhofer sind am Festausschuß thätig.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am Samstag, dem 25. Jan., in Schönhofens Halle ihren 12. großen Preis-Maskenball, der aller Voraussicht nach nicht minder vergnüglich verlaufen wird, als die bisherigen geselligen Veranstaltungen der Gilde. Wer sich um einen der vielen schönen Preise bewerben will, muß sich vor zehn Uhr einfinden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der noch nicht lange bestehende Carnation Kranken-Unterstützungsverein gibt am Samstag, 25. Januar, seinen ersten Preis-Maskenball, und zwar in Hack's Halle, 519 Larrabee Str. Am Festausschuß sind die Damen Marie Leinweber, Rose Hels und Hedwig Stupe thätig. Eine Anzahl schöner Preise ist angeschafft worden, die aber nur Solchen zufallen, die vor zehn Uhr in der Halle sind. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Hacks Halle gibt der Nord Chicago deutsche gegenseitige Unterstützungsverein einen großen Preis-Maskenball am Samstag, dem 1. Febr. Ganz abgesehen von der Anziehungskraft, die alle Veranstaltungen des Vereins wegen ihrer Gemüthlichkeit ausüben, sind diesmal als besondere Attraktion wirklich großartige Damen- und Herrenpreise angeschafft worden, und auch sonst hat der Festausschuß nichts versäumt, um diesen Maskenabend unterhaltend zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Baiern Frauenverein vom Town of Lake wird am Samstag Abend, dem 1. Febr., einen großen Preismaskenball in der Teutonia-Turnhalle veranstalten. Das aus erfahrenen Mitgliedern erkorene Komite verspricht den Theilnehmern einen außerordentlich genußreichen Abend. Für sehr hübsche Preise, gute Musik, feines Essen und das nöthige bairische Bier ist hinreichend Sorge getragen, sodaß man einen zahlreichen Besuch erwarten darf. Das Komite besteht aus den Damen: Elise Doehler, Präsidentin; Anna Manz, Vorsitzende; Anna Zipf, Sekretärin; Kate Vogel, Schatzmeisterin; Elise Blumer und Kate Heu.

Siemsens' Palmgarten.

Ein unterhaltendes Programm ist für die heute und morgen stattfindenden Extrakonzerte im Palmgarten aufgestellt. Von den auftretenden Kräften sind zu erwähnen: Hans und Lotte Putz, in ihren anmuthigen Heimaths-Gesängen; die fesche Wiener Soubrette Sophie Rehwald; die Sängerinnen Trixy Harris und Ella Paur, sowie die Duettisten Hugo und Sophie, und die Komiker Albert Thisius und H. Gottschall. Zum Schluß jeder Vorstellung wird unter Mitwirkung des gesammten Personals eine lustige Posse aufgeführt. Jeden Mittwoch Abend findet ein gemüthlicher Tanz statt.

Relic House.

Herr Rudolf Mangold, der beliebte Kapellmeister im Relic House, trägt seit dem Neujahrstage den stolzen Titel „Ehrendoktor der Musik", den die kunstverständigen Stammgäste ihm in Anbetracht seiner Verdienste um ihre musikalische Unterhaltung verliehen haben. Für morgen Nachmittag hat Dr. Mangold u. A. Bach's Fest-Ouvertüre, Auswahl aus „Prinz von Pilsen" von Lüders, Czibulkas „Waldessäuseln" und „Chinesisches Ständchen" von Puerner ins Programm aufgenommen. Am Abend wird Rossinis Ouvertüre zu „Tancred", das Finale der 5. Symphonie von Haydn und Strauß' Walzer „Rosen aus dem Süden" nebst anderen Stücken gespielt.

Im Weißen Rößl.

Im „Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., findet heute und morgen Abend, sowie am kommenden Mittwoch Abend, das regelmäßige Konzert statt, wobei besonders zu bemerken ist, daß der Besitzer, Herr Joseph Fallbacher, vulgo „Wurznsepp", nicht nur für ein vollständig neues Programm gesorgt hat, sondern daß er gegenwärtig auch Bockbier aus der berühmten Freiherrlich Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg verschänkt. Da dieser hervorragend gute Tropfen sehr viele Liebhaber findet, wird der Ausschank nur etwa eine Woche währen — dem Weisen wird dieser Hinweis genügen.

Oesterr.-ungar. Hauptquartier.

Wer einen wirklich gemüthlichen Abend verbringen will, versäume nicht den Besuch des Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hauptquartiers, 356 Larrabee Str., Ecke Blackhawk. Der Besitzer, Herr Leo Roth, ein Urwiener, versteht es, durch seine persönliche Liebenswürdigkeit und gastlichen Eigenschaften die Anzahl der Stammgäste täglich zu vermehren und sein Lokal zum angenehmsten Rendezvous aller Deutschen, Oesterreicher und Ungarn zu machen. — Jeden Samstag finden abwechslungsreiche Musik- und Gesangs-Vorträge statt.

Kirberg's Buffet.

Kirberg's Buffet, Nr. 192 Ost North Ave., wo seit kurzer Zeit jeden Samstag und Sonntag humoristische Familien-Konzerte stattfinden, hat sich schnell große Beliebtheit erworben. Wer am Neujahrstage dort war, wird wohl zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß das Lokal zu klein war, um die zahlreichen Gäste zu fassen, und Herr Kirberg sich bald gezwungen sehen wird, sein Lokal zu vergrößern. Die tiroler Sänger Sutterlute und der Humorist Fr. Kreut haben sich als gute Zugnummern erwiesen.

Schönhofens Eck.

In Schönhofens Eck, Clybourn und North Ave., findet morgen Nachmittag und Abends Konzert statt. Die Zitherkünstler Ploner und Frank, sowie der beliebte Natursänger G. Schütz hat Herr Schuster zu diesem Zweck engagirt. Da gleichzeitig eine Speisewirthschaft mit dem Schanklokal verbunden ist, wird Jedermann gut bedient. Familien sind willkommen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.71
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.30
Holland: 100 Gulden	40.15
Dänemark: 100 Kronen	26.54
Rußland: 100 Rubel	51.45

Das Gespenst der Noth.

Treffen Vorkehrungen zur Linderung des Elends der arbeitslosen Massen.

In einer gestern im Hauptquartier der Chicago Relief & Aid Society, Nr. 51 La Salle Straße, abgehaltenen Versammlung beriethen etwa 30 oder mehr tonangebende Bürger über Mittel und Wege, dem Nothstand der arbeitslosen Massen abzuhelfen.

Mary McDowell theilte dem Ausschuß mit, daß 12,000 Familien oder 60,000 Personen in Chicago hungern müßten.

Es wurde ein Ausschuß mit der Ausarbeitung eines Planes zur Linderung des Nothstandes betraut. Er wurde auch ermächtigt, die Zahl seiner Mitglieder nach eigenem Ermessen zu erhöhen und die Chicago Association of Commerce, die Illinois' Manufacturers' Association u. sämmtliche Herren-Klubs aufzufordern, ihr Scherflein zur Unterstützung der Nothleidenden beizusteuern.

Der Ausschuß besteht aus Sherman C. Kingsley, dem Superintendenten der Chicago Relief & Aid Society, James Müllenbach, dem Vorsteher des städtischen Asyls für Obdachlose; Ernest P. Bicknell, dem Vorsteher des Bureau of Charities, einem Vertreter der jüdischen Wohlthätigkeits-Gesellschaften und einem Vertreter der „Society of St. Vincent de Paul".

Ball der Kolumbusritter.

Das Chicagoer Kapitel des Ordens der Kolumbusritter hielt gestern Abend in der Waffenhalle des Ersten Regiments seinen jährlichen, von etwa 1000 Personen besuchten Wohlthätigkeitsball ab. Das Fest verlief sehr erfolgreich und hat den wohlthätigen Bestrebungen des Ordens ungefähr $2500 geliefert. Die um elf Uhr beginnende Polonaise wurde vom Präsidenten Jerome J. Crowley und Frl. Henriette O'Brien von South Bend angeführt.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Marx Levi, Verbindlichkeiten $2,177. Bestände $610.
Lyman H. Partridge, Verbindlichkeiten $2,620, Bestände $500.
William J. Adams, Verbindlichkeiten $674, Bestände $67.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Januar 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth, $1.02—$1.03½; Nr. 3 roth, 99½—$1.01½; Nr. 2, hart, $1.02—$1.08; Nr. 3, hart, 99½—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.03—$1.10.

Mais, Nr. 2, 59c; Nr. 2, weiß, 59—59½c; Nr. 2, gelb, neu, 63½c; Nr. 3, neu, 50½—57½c; Nr. 3, weiß, neu, 56c; Nr. 3, gelb, neu, 58—58½c; Nr. 4, neu, 53½—54c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 49—51c; Nr. 4, weiß, 47—50c; Standard, 50c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.35—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$5.20; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.06⅞; Juli, 99⅛c; September, 95⅞c.

Mais, Mai, 61⅛—61¼c; Juli, 60c; September, 59¾c.

Hafer, Mai, 54¾c; Juli, 48½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 58,000, von Mais auf 246,610, von Hafer auf 248,063 Bushels. Verschickt von hier wurden 58,673 Bushels Weizen, 268,310 Bushels Mais und 340,697 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.85; Mai, $8.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.67½; Mai, $13.27½.

Rippchen, Januar, $6.82½; Mai, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.40—$4.60; per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.45—$4.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.55—$4.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.45; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.25; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.00; „Yearlings", $5.00—$6.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.40—$7.05.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, das Pfund	0.20 —0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17½—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.09 —0.09½
Hähne, das Pfund	0.06
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.07 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.15
Enten, das Pfund	0.11
Gänse, das Pfund	0.10
Wild—	
Bekassinen, das Dutzend	1.75 —2.00
Regenpfeifer, das Dutzend	1.50
Bärenziemer, das Pfund	0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.60 —0.85
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.03
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00 —4.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, das Faß	2.75 —3.00
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13 —0.14
Kraut, die Kiste	0.85 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00 —3.50
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.20
Champignons, die Schachtel	0.15 —0.50
Rothe Rüben, das Faß	2.00 —3.00
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.75 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.40 —3.75
Spinat, der Kübel	0.65 —0.70
Rüben, der Sack	0.40 —0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	1.25 —2.00
Wachsbohnen, die Schachtel	1.25 —2.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.15
Rothe Nierenbohnen	1.85 —1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.00 —5.62½
Kartoffeln, der Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00 —4.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beifuß, Ella, 22 J., 5800 Ontario Str.
Berendt, Alex. P., 7 Mon., 163 Fry Str.
Breyer, Sophia, 67 J., 680 Fulton Str.
Claussen, John C., 76 J., 1104 Parker Ave.
Dahlin, Hannah, 32 J., 2562 Lake Str.
Daniels, August, 64 J., 542 Milwaukee Ave.
Essenmacher, Aug., 52 J., 1327 43. Ave.
Gallert, August, 46 J., 1266 93. Str.
Hagge, Friedrich, 4 Mon., 11912 Peoria Str.
Jacob, Martha S., 20 J., 950 W. 42. Place.
Joerns, Charlotte C., 8 Mon., 1021 Barry Ave.
Karl, James, 6 Mon., 1537 Millard Ave.
Knuth, Ernst, 40 J., 241 Clifton Ave.
Kraft, 20 Tage, 918 Fletcher Str.
Kurth, Julius F., 25 J., 781 Haddon Ave.
Meltz, Frank, 58 J., 282 Division Str.
Meyers, George H., 43 J., 9215 Commercial Ave.
Rathnow, Arnold J., 1 J., 127 Ward Str.
Roeder, Margaretha, 66 J., 1012 George Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Herbert Branch, Florence Hobson, 32, 20.
Andreas Smotrilla, Katarzyna Rapaske, 22, 19.
Alexander Zinda, Anastasia Kuchkowska, 47, 34.
Noble Couchoron, Johanne Ringner, 34, 32.
Frank Holec, Mary Bais, 36, 24.
Mato Mihalherio, Mary Blazevich, 21, 28.
Ignacy Bartula, Maryanna Michalska, 22, 20.
John Maihoff, Josephine Bueck, 28, 21.
Josef Dubiel, Magdalena Barnaby, 28, 18.
Jan Bartnik, Solomea Slomska, 30, 21.
John J. Chambers, Anna Grady, 39, 26.
William Hupe, Bertha Haßberg, 25, 19.
Kazmierz Maciejewski, Stanislawa Kowanda, 22, 19.
James W. Gallaway, Margaret B. Canole, 29, 24.
Napalian Sjemelis, Domicilia Machulis, 27, 25.
Isaac Gutman, Jette Schwartz, 27, 21.
Abraham Ferdinand, Bessie Korall, 22, 19.
Bernard Schwartz, Beckie Mark, 24, 24.
Emenuele Abruizzi, Teresa Di Salvo, 23, 19.
Benny Romenowski, Sara Brown, 23, 23.
Paul Julian, Julia Szapanas, 32, 35.
Peter Jaques, Katherine Smith, 21, 19.
Robert Casson, Mary Reid, 40, 42.
Lofos Cooperman, Tillie Berman, 28, 22.
Bernard Sychowski, Wiktorija Konkol, 22, 23.
Christ Tonsgaard, Kristine M. Petersen, 26, 25.
Charles Lappen, Rose Lipchitz, 63, 55.
Adam Marks, Anna Andrulaitt, 26, 19.
Samuel Budetz, Olga Buesch, 36, 23.
Albert G. McLean, Bertha D. Jensen, 28, 23.
John Law, Annie Schaefer, 30, 29.
Edward M. Cederlund, Hokanson, 28, 26.
Michael Sitar, Fannie Hotzl, 33, 23.
Jozef Tarczon, Zofia Krupa, 23, 23.
Fred D. Roberts, Jane R. Hoffman, 24, 26.
Harry J. Niedelman, Molveen Finkelstein, 30, 24.
Arthur O. Amundsen, Lillie M. Chmelik, 24, 18.
Otto Tranka, Gertrude Ripley, 29, 22.
William J. Riordan, Ida Barboncour, 22, 19.
Siguard Fahlgren, Clara Lindh, 24, 27.
John J. Gadd, Antonia Petick, 32, 31.
John Robinson, Katherine Durack, 40, 20.
Mich. Zowaczki, Marczyanna Januszewska, 28, 24.
Andrea De Luco, Assunta M. Ricchiuto, 24, 20.
Jendry Kirlar, Mary Bartman, 23, 24.
Hugh L. Coats, Lenore M. Rodgers, 22, 18.
George Abbott, Irene Robinson, 56, 38.
Thomas Fair, Anna O'Mally, 21, 18.
Louis Michalek, Mary Kalyna, 24, 20.
Ole Olsen, Louisa Johnson, 29, 32.
Leonard Strzeleski, Annie Borlewska, 38, 23.
Stefan Dunaj, Anna Hajduk, 26, 22.
Kazimir Karmazin, Juzefa Trzemielewska, 27, 19.
Wladyslaw Podhielski, Mary Bozollek, 23, 20.
Wawyszyn Krygier, Anast. Nawacyk, 27, 28.
Jan Hodul, Anna Pavius, 22, 20.
John Pahlman, Mabel Powers, 30, 26.
Michal Kozyniewski, Michalina Starosla, 24, 19.
Jakob Sach, Antonina Magiera, 27, 20.
Felik Sokolowski, Jadwiga Zmidzinski, 45, 40.

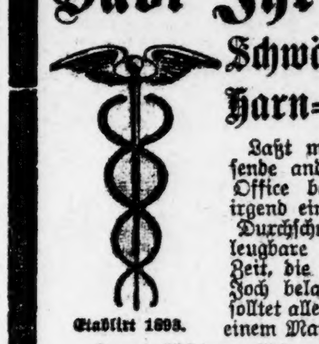
Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fargo Ave., 50 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 50 bei 150; J. O. Powell an John M. Carlson, $2000.
Leavitt Str., 74 F. südl. von Berteau Ave., Ostfront, 25 bei 124; Vista E. Maclean an James M. Smiley, $3000.
Oakley Ave., 149 F. nördl. von Belle Plaine, Ostfront, 25 bei 124; Jos. Johann an Emma Wirth, $2900.
Spaulding Ave., 241 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 177; Chas. B. Haffenberg an Martha und August Bowman, $3900.
Dasselbe Grundeigenthum; J. H. Mackay an Jessel Cohn, $4000.
Tripp Ave., 175 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; O. C. Osterberg an Knud Sparesus, $3200.
Waveland Ave., 354 F. westl. von N. 40., Südfront, 37½ bei 124; Walter W. Wilcox an Erwin J. Kibby, $4500.
Western Ave., 175 F. südl. von Carmen, Ostfront, 30 bei 125; Peter Bartzen an James P. Piper, $4000.
Besley Court, Nordwestecke North Ave., Ostfront, 189 bei 158; Paul Drzymalski an Polonia Coal Co., $20,000.
Cornell Str., 141 F. östl. von May, Nordfront, 25 bei 127 u. a. Grundeigenthum; August Walloch an Wyllys W. Baird, $17,000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an Northern Trust Co., $17,000.
Cornell Str., 125 F. westl. von Carpenter, Nordfront, 25 bei 120; J. Baranowski an Wyllys W. Baird, $4250.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an die Northern Trust Co., Trustee, $4250.
Huron Str., 52 F. östl. von Kingsbury, Südfront, 24 bei 100; H. M. Cumley an Bridget McNamara, $2100.
Lessing Str., 150 F. südl. von Front Str., Ostfront, 25 bei 100; Michael Payko an W. W. Baird, $10,000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an die Northern Trust Co., Trustee, $10,000.
Superior Str., 686 F. östl. von Lincoln Park Blvd., Südfront, 25 bei 125; J. E. Rider u. And., durch M. in Ch., an Amos L. Lennard, $5500.
Vine Str., 498 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 46 bei 58; J. N. Kermantier an Joseph Malz, $3675.
Tell Str., 137 F. westl. von Wells, Nordfront, 31 bei 35; T. Eggert an Elizabeth Dohrmann, $2500.
Ward Str., 273 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 124; Chas. E. Williams an Thos. P. Maginnis, $2600.
Centre Ave., Südwestecke 32. Place, Ostfront, 24 bei 124; M. C. St. Lawrence an Frank J. Rudziewicz, $2365.
Dasselbe Grundeigenthum; J. F. Sullivan an Frank J. Rudziewicz, $2365.
La Salle Str., Südostecke 25., Westfront, 199 bei 200; Frederick Ayres von Newton, Mass., an National Fire Proofing Co. of Pennsylvania, $25,000.
22. Str., 132 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 20 bei 100; Frank Mayer an John Budinger und Ernest J. Magerstadt, $2500.
Nr. 4740 und 42 Calumet Ave., 50 bei 128½; Hanson C. Wheeler an Charles J. Mantkus, $20,000.
87. Place, 75 F. östl. von Langley Ave., Südfront, 25 bei 125; Richard A. Hunt an Charles F. Bendfeldt, $2500.
Nr. 4319 Ellis Ave., 27 bei 123; Carl R. Latham an Clara P. Hudson, $6000.
Madison Ave., 270 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. C. Faasch an Lizzie Waldron, $2500.
Parnell Ave., 225 F. nördl. von 122. Str., Westfront, 37½ bei 123; L. H. Williams an Lars Larsen, $3000.
Parnell Ave., 34 F. südl. von 121. Str., Ostfront, 33⅓ bei 123; J. A. Williams an Lars Larsen, $3500.
South Park Ave., Südostecke 69. Str., Westfront, 48 bei 124; H. J. Bohn an Margaret S. Irvine, $3000.
Superior Ave., 74 F. südl. von 133. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Grosrenaud an Andrew Goril, $1300.
Wabash Ave., Nordwestecke 75. Str., Ostfront, 48 bei 160½; R. J. Busch an Lilly Gottschalk, $3000.
Carpenter Str., 200 F. südl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; Englewood B. and L. Ass'n. an Mary J. Hays, $1500.
Lowe Ave., 213 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 125 bei 125; J. Anderson an Albertina O. Anderson, $2500.
Peoria Str., 266 F. südl. von 63., Westfront, 25 bei 124; Frank C. Murray an William M. und Bina J. Tyler, $4500.
Union Ave., 30 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 30 bei 103; Mabel H. Lonergan an Augusta L. Frank, $3200.
Albany Ave., Nordwestecke Cortland Str., Ostfront, 25 bei 125; Alfred Anderson an John Anderson, $8500.
Albany Ave., 263 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 118; Anna E. Wilson an Christen C. Petersen, $2500.
Augusta Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; Nachlaß von T. Suffern an Andrew Scheunum, $3200.
Carroll Ave., 72 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 48 bei 123; Philipp Wolf an Walter E. Olson, $5500.
Chicago Ave., 313 F. östl. von Sangamon Str., Nordfront, 48 bei 113 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von N. H. Ridgely an Albert Rauch, $4200.
Chicago Ave., 240 F. westl. von Ashland, Nordfront, 36 bei 120; National Tea Co. an Henry Roos, $9000.
Desplaines Str., 80 F. südl. von Grand Ave., Ostfront, 60 bei 150; Harvey Strickler an Northern Trust Co., Trustee, $15,000.
16 und 18 Emerson Ave., 48 bei 90; Robert Koch an Giuseppi Catanzaro, $5300.
Erie Str., 48 F. östl. von Halsted, Nordfront, 23 bei 70; Harvey Strickler an Northern Trust Co., Trustee, $4500.
Frankfort Str., 260 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 27 bei 100; Stan Karlowicz an Adolph Szerszeniewski und Gattin, $1825.
Fulton Str., Nordostecke Sheldon, Südfront, 56 bei 115; Frank A. Anderson an Carl Peterson, $8000.
Fulton Str., 72 F. östl. von Leavitt, Südfront, 120 bei 119¾; Moore & Lorenz Co. an George W. Moore u. And., $10,000.
Halsted Str., 130 F. nördl. von Ohio, Westfront, 40 bei 201; Frederick Edler an Wyllys W. Baird, $20,000.
Dasselbe Grundeigenthum; W. W. Baird an die Northern Trust Co., Trustee, $20,000.
Huron Str., 600 F. östl. von Noble, Nordfront, 24 bei 110; Eliza Robinson an Jan Pelinski, $7500.
Morgan Str., 188 F. südl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 104; Elizabeth Benson, durch Spezialkommissär, an Vito Guerino, $7500.
North Ave., 121 F. westl. von Campbell, Südfront, 24 bei 120; National Tea Co. an Henry Roos, $7000.

Leset die „Sonntagpost"

Habt Ihr Blutvergiftung Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?



Etablirt 1893.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezialist.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE Zimmer 304, 112 Clark Str.

Ecke von Washington Str. — Nehmt den Elevator zum dritten Floor.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

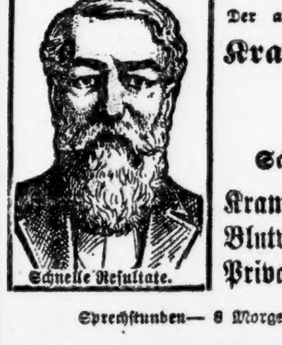
Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Männer geheilt $10.

Kommt zu dem Expert-Spezialisten



Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch — Nervenschwäche
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Hindernisse

DR. CAMP Medical Offices, 323 STATE STR., Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

Leiden Sie

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik. Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co., 118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

11agsa*

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1395—97 Humboldt Blvd., 3-stöck. Brick-Apartmentgebäude, John Anderson, $18,000.
176 W. Diversey Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude, J. P. Couleur, $4000.
46 W. Belle Plaine Ave., 2stöck. Frame-Flatgebäude, August Loechelt, $1,500.
498 N. Carpenter Str., 2-stöck. Brick-Flatgebäude, F. Pranchina, $2000.
6209 Sangamon Str., 2stöck. Brick-Flatgebäude, George Schoeming, $2,700.
5139 Prairie Ave., 3-stöck. Brick-Apartmentgebäude, G. C. Runions, $18,000.
11435—11447 Perry Ave., drei 1stöck. Anbauten, Joseph Schlitz Brewing Co., $20,000.
2355—2359 LaSalle Str., 4stöck. Brick-Lagerhaus, Western Roofing and Supply Co., $35,000.
6726 Laflin Str., 1stöck. Brick-Cottage, C. B. Johnson, 2,200.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Anna gegen Albert C. Stayart, Verlassen; Georgia gegen Charles Davis, grausame Behandlung; Margaret gegen Harry W. McFarlane, Trunksucht; Florence gegen Clarence F. Braulik, Verlassen; Etta gegen Harry M. Thompson, Verlassen; Anna gegen Frank Janucek, Trunksucht; Sallie gegen James C. Snow, grausame Behandlung; Henry L. gegen Julia Rehring, Verlassen; Frank C. gegen Pauline Lewis, Ehebruch; Moses D. gegen Hannah Leavitt, Verlassen; Walter H. gegen Mattie Werner, Verlassen; Agnes gegen Michael Stankunas, Verlassen; Annie gegen Frank H. Andrews, grausame Behandlung; James gegen Mabel Keenor, Ehebruch; Mary gegen Martin J. Kramer, Verlassen; Ella gegen Irving Price, grausame Behandlung; Balnche gegen Pasquale Quilini, Ehebruch; Albion gegen Esther Simmonds, Verlassen.

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend: Sonntags von 10 bis 12.

jn4,8,11,15

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntags.

Schiffskarten

$26 nach **$25** von **Europa**

Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam. Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

16dez,1m,X

Gegründet 1896.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

Dienst., 7. Jan.,	„Kronpr. Wilh."	n. Brem.,	$38
Mittw., 8. Jan.,	„Statendam"	n. Rotterd.,	$28
Mittw., 8 Jan.,	„Finnland"	n. Antwerp.,	$28
Donnerst., 9. Jan.,	„LaGascogne"	n. Havre,	$28
Samst., 11. Jan.,	„Patricia"	n. Hamburg,	$28
Mittw., 15. Jan.,	„Vaderland"	n. Antw.,	$28
Donnerst., 16. Jan.,	„Roon"	n. Bremen	$34
Donnerst., 16. Jan.,	„LaLorraine"	n. Havre,	$31
Samstag, 18. Jan.,	„Bluecher"	n. Hamb.,	$28

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

momifa,*

Schiffskarten!

extra billig

von und nach Europa über alle Linien. Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten — und — **Erbschaften**

werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß

gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen

zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm. 28ds,samomi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,mifason*

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von

Albert Weissel

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25. Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.

24ag,samomi*

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.

DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388. Haupt-Geschäft: 2895 N. Halsted Str. Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

4jan,samomi*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers Toiletten-Dept., W. Wischack Co., Halsted und Madison Str.; F. Glasman, 1015 Milwaukee Ave., und allen erster Klasse Apotheken. Preis 50 Cents und $1. Probe für 10 Cents in Stamps.

Lange, Lake und Wood Straße, Chicago.

2jan,bidofa,1m

Finanzielles.

Etablirt 1890.

Um den Wolf von der Thüre zu halten,

muß man etwas Geld sparen. Ihr schwebt beständig in Gefahr Schwierigkeiten zu begegnen, so lange Euer tägliches Brot auf Eurem täglichen Einkommen beruht.

Beginnt so lange Ihr gesund und zu verdienen im Stande seid für die Zeit zu sparen wo Ihr es nicht sein werdet.

Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Avenue,

CHICAGO, ILL.

Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 4mal,mifamo

The Wilmette Exchange State Bank

Wilmette - - - - Illinois

Kapital.........$25,000.00

Beamte.

Clinton E. Collins.........Präsident
Philip Hoffman.........Vizepräsident
John H. Schaefer.........Kassirer
Wm. E. Robertson.........Sekretär

Direktoren.

Clinton E. Collins. John M. Jenkins.
Philip Hoffman Wm. E. Robertson.
John H. Schaefer.

Drei Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Geld das vor dem 5. des Monats deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. d. M. an.

Ihre Kundschaft höflichst erbeten.

7dz,fa,1mo

Kauft Gold-Hypotheken

Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.

Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.

Cochran & McCluer,

107 Dearborn Straße.

5dz,dosadilm

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & CO.,

Telephon 1191 Main.

172 Washington St.

o26,samomi

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,bidofa*

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave.,

nahe Paulina Str. 15ok,bidofason*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,sami,1j

Kohlen $4.25

Royal Nut	$4.25
Royal Lump	$4.40
Indiana Block	$5.00
Hocking Valley Lump	$5.50

Reine Kohle und volles Gewicht.

Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

Ecke Clark und Madison Str.

24sp,ebendates, 6mX

Leset die „Sonntagpost"!

Aus Lord Kelvins Leben.

In den Berichten über Lord Kelvins Wirken, die bei seinem Tode erschienen sind, werden häufig die großen Namen Bacon, Newton, Darwin angerufen, und in der That verliert nicht nur England, sondern die ganze Kulturwelt in ihm einen wissenschaftlichen Stern erster Ordnung. William Thomson, später Lord Kelvin, wurde 1824 in Belfast geboren, wo sein Vater, der Sprößling einer irischen Bauernfamilie, Professor der Mathematik war. Als William acht Jahre alt war, folgte sein Vater einem Rufe nach Glasgow; dort gehörte William bald zu seinen besten Schülern. Wie Gauß, Pascal, Ampere kam er durch seine mathematische Veranlagung, die selbständige eigenthümliche Art, schwierige Probleme anzufassen, in den Ruf eines Wunderkindes, ohne daß seine Frühreife die oft beobachteten geistig und körperlich schädlichen Folgen gehabt hätte. Im Alter von elf Jahren, wo sonst Knaben ihre Muße zum Studium von Robinsonaden und Freibeutergeschichten benutzen, rang William schon mit der Frage, wie lange die Erde gebraucht habe, um sich von weißglühender Hitze zu der heutigen komfortabeln Temperatur abzukühlen. Dabei war er durchaus kein stubenbleicher Duckmäuser; mit großer Liebe betrieb er Musik und stand seinen Mann in sportlichen Uebungen, besonders im Rudern. Von seiner körperlichen Rüstigkeit legt der polizeiwidrige Umstand Zeugniß ab, daß er manchmal, wenn er sich über seinen Arbeiten verspätet hatte, zum Aerger der Schaffner in den abfahrenden Zug sprang, und es wurde ihm nachgesagt, daß eine leichte, von einem Fall auf dem Eisen herrührende Lahmheit ein verkleideter Segen gewesen sei und ihn davor bewahrt habe, bei seinen waghalsigen Turnereien das Genick zu brechen. Mit 17 Jahren veröffentlichte er eine Abhandlung über die Wärmeleitung in homogenen festen Körpern und ihren Beziehungen zur mathematischen Theorie der Elektrizität. Außer in Glasgow studirte William in Cambridge und eine kurze Zeit in dem Laboratorium Regnaults in Paris, das viel reichere Gelegenheit zu praktischen Versuchen bot als das auf den Lorbeeren Newtons schlummernde Cambridge.

Im Jahre 1846 wurde er zum Professor der Naturwissenschaften in Glasgow ernannt, wo er noch einige Jahre seinen Vater zum Kollegen hatte; später wurde auch sein ältester Bruder James als Lehrer der Maschinenbaukunde in Glasgow angestellt. Während 53 Jahren übte Kelvin das Amt eines Professors aus. Gar oft bereiten berühmte Männer der Wissenschaft in ihrer Eigenschaft als Lehrer der Jugend eine Enttäuschung, da sie im Laufe der Jahre leicht in eine handwerksmäßige Routine gerathen und nach gewohnten Heften ihre Vorlesungen herunterhaspeln, ohne einen regen Zusammenhang mit den Jünglingen zu suchen, die sich in stetem Wechsel um ihren Katheder schaaren; Kelvin dagegen war der Ansicht, daß ein Kolleg nicht so sehr eine Vorlesung, ein Einpumpen von Gelehrsamkeit, als ein Zusammenarbeiten von Lehrern und Schülern sein solle. Sein lebendiger Geist riß ihn oftmals hin, einen Gedanken, der ihm im Laufe des Vortrags aufstieß, weiter auszuspinnen; so theilt ein ehemaliger Schüler Kelvins mit, daß der Professor einmal in die Lehre von der Hydrodynamik eine ebenso unerwartete wie interessante Abhandlung über den Unfug der Geisterseherei einflocht, zur nachträglichen Empörung der Halbwissenschaftler, die auf diesem obskuren Gebiet ihr Wesen treiben. Seine oft humoristisch gefärbte Kritik war bei solchen Gelegenheiten frei von pedantischer Ueberhebung und Uebelwollen, sie entsprang nur seinem tiefen Drange nach Wahrheit. Als er mit 75 Jahren die Professur niederlegte, ließ er sich als Student in die Matrikel der Universität eintragen. Keiner verdiente den Namen eines „Studenten" mehr als er. Er trug stets ein Notizbuch mit sich und benutzte jede freie Minute, die er während der Erfüllung beruflicher und gesellschaftlicher Pflichten erübrigte, um in jenem Buche Probleme zu bearbeiten, die ihn gerade beschäftigten. Jahrelang reiste er häufig von Glasgow nach London, die lange Reise war ihm niemals unbequem, denn das Abtheil wurde ihm zum Studierzimmer, und oft nahm er einige Erfrischungen mit, um sich nicht im Zuge an die Tafel setzen zu müssen und dadurch Zeit zu verlieren.

Das Wirken als Lehrer war aber nur eine und bei weitem nicht die wichtigste Seite seines arbeitsvollen Lebens. Kelvin vereinigte in hohem Grade streng wissenschaftliche, philosophische Denkweise mit einem genialen Blicke für die praktische Verwerthung wissenschaftlicher Erkenntniß. Gerühmt wird seine Gabe außerordentlicher Intuition, seine wissenschaftliche Phantasie, die gewissermaßen hellseherische Erkenntniß und Vorwegnahme von Thatsachen, die andere erst nach langem Rechnen und Experimentiren ergrübeln. Hierfür ein bezeichnendes Beispiel. Ein Satz in dem großen, mit Tait herausgegebenen Werke „Treatise on natural philosophy" begann mit den Worten: Es ist unverkennbar, daß.... Ein Gelehrter fand mit Recht die behauptete Thatsache durchaus nicht als unverkennbar und arbeitete sechs Wochen, um das Problem zu lösen und zu demselben Ergebniß zu kommen. Er schrieb darüber an Kelvin und dieser rechnete drei Tage, um durch Analyse eine Wahrheit festzustellen, die er gewissermaßen instinktiv als auf der Hand liegend bezeichnet hatte. Mit vielen Männern seiner Disziplin theilt Kelvin das Schicksal, daß seine rein wissenschaftliche Bedeutung nur einer beschränkten Anzahl von Fachleuten in ihrem ganzen Umfange erkennbar ist und daß die breite Masse den Lorbeerkranz auf seinem Haupte sah und in nationalem Stolze beklatschte, ohne sich genau Rechenschaft darüber abgeben zu können, welche Verdienste der Kranz tröne. Viel mehr trugen zu seiner Volksthümlichkeit seine praktischen Erfindungen bei; eine Glasgower Firma, die 200 gelernte Arbeiter und einen Stab von Elektrotechnikern beschäftigt, stellt nur Patente Lord Kelvins her. Auf seine Bedeutung für die Entwicklung der unterseeischen Telegraphie ist hier schon hingewiesen worden. Sein Name wurde überall bekannt außer, wie es scheint, bei dem britischen Marineministerium. Die Ersetzung des Holzes der Kriegsschiffe durch Eisen bewirkte, daß der Seemann sich nicht mehr auf die Angaben des Kompasses verlassen konnte, eine Quelle mannigfacher Irrthümer und schwerer Gefahren. Kelvin konstruirte einen Kompaß mit ganz geringer Deviation und bot seine Erfindung dem Ministerium an. Hierbei lernte der Naturwissenschaftler eine Kraft kennen, die alle Berechnungen zu Schanden macht und gegen die bisher noch kein Instrument erfunden worden ist, den Bureaukratismus. Was sollten sich die stolzen Seehelden um die Ansichten einer Landratte kümmern, mochte diese auch zu den erlauchtesten Geistern Albions zählen? Sie bezogen ihre Kompasse von den ersten, alterprobten Firmen, und der Glasgower Professor sollte ruhig bei seinem Leisten bleiben. Einige Ozeandampfer machten jedoch Versuche mit dem neuen Kompaß, die Handelsmarine führte ihn ein, und endlich entschloß sich auch das Ministerium dazu. Im Jahre 1896 feierte Kelvin sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor, und bei dieser Gelegenheit brachten Gelehrte aus allen Theilen der Welt dem Nestor der Wissenschaft ihre Huldigungen dar. Wenn Kelvin alle seine Titel und Würden — er besaß u. a. den preußischen Orden „pour le mérite" und war Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin — auf seine Visitenkarte hätte setzen wollen, so hätte er das Format eines Briefbogens wählen müssen.

Das Privatleben des freundlichen, gradsinnigen, bescheidenen Mannes war glücklich und harmonisch. Ueber seine Heirath geht eine hübsche Anekdote. Als er auf seiner Jacht in den westindischen Gewässern kreuzte, hielt er seinen Gästen einmal einen Vortrag über Signalisiren zur See. Die Gäste langweilten sich — vielleicht nicht ohne Grund, da Kelvin in seinem Eifer machmal die beschränkte Fassungskraft ungelehrter Zuhörer völlig vergaß; nur eine junge Dame schien dem Vortrag wirkliche Theilnahme zu widmen. Kelvin, damals noch Professor Thomson, fragte die Dame, ob sie sich wohl zutraue, eine Signalbotschaft aufzunehmen und zu erwidern. Sie bejahte, ging auf ein anderes Schiff, empfing die Anfrage: „Wollen Sie mich heirathen?" und signalisirte zurück: „Ja." Bei dem Interesse für die Arbeiten ihres Mannes hat Lady Kelvin ihm hoffentlich später verziehen, wenn er, wie dies fast die Regel war, viel zu spät zu Tisch erschien, begrüßt von dem Rufe eines Lieblingspapageis: „Late again, Sir William!"

Ein neues Heilmittel bei Infektionskrankheiten.

Nachdem die umfangreichen bakteriologischen Forschungen der letzten Jahre uns einen verhältnißmäßig recht genauen Einblick in die Lebensbedingungen der meisten mikroskopisch kleinen Krankheitserreger gewährt haben, ist das Ziel der ärztlichen Wissenschaft immer mehr darauf gerichtet, die im Thierkörper wie auch in den Bakterien selbst vorhandenen oder unter gewissen Voraussetzungen entstehenden natürlichen Schutzstoffe zu der Bereitung spezifisch wirkender Heilmittel gegen die Infektionskrankheiten zu verwerthen. Daß diese Forschungsrichtung besonders bei der Diphtherie schon zu höchst segensreichen praktischen Ergebnissen geführt hat, ist allgemein bekannt; die einst so gefürchtete Kinderkrankheit hat dank der genialen Entdeckung Behrings ihre Schrecken für uns fast verloren. Wo die Infektion in reiner Form erfolgt, d. h. wo die Krankheit allein durch den Diphtheriebazillus hervorgerufen ist, da genügt in frischen Fällen die Einverleibung einer gewissen Menge von Heilserum, um fast mit Sicherheit innerhalb weniger Tage alle Krankheitserscheinungen zu beseitigen —das durch systematische Immunisirung von Thieren gewonnene „Gegengift" bindet und neutralisirt die im Blute des Diphtheriekranken kreisenden bakteriellen Giftstoffe. Wesentlich ungünstiger gestaltet sich der Krankheitsverlauf in solchen Fällen, in denen es sich um eine „Mischinfektion" handelt. Wo neben den Diphtherie-Bazillen noch Eiterbakterien der verschiedensten Art ihre unheilvolle Einwirkung auf den Organismus ausüben, da ist man natürlich mit dem spezifisch wirkenden Diphtherieserum nicht immer in der Lage, dem Kranken die ersehnte Hilfe zu bringen, und der Arzt ist darauf angewiesen, mit leider nur zu häufig unzulänglichen anderen Medikamenten den ungleichen Kampf gegen den übermächtigen Feind aufzunehmen. Unter solchen Umständen darf eine Entdeckung, die diesem so oft empfundenen schweren Uebelstande abzuhelfen verspricht, auf unsere besondere Beachtung Anspruch erheben. Es scheint dem bekannten Münchener Hygieniker Prof. Emmerich gelungen zu sein, ein aus Bakterien gewonnenes Heilmittel zu finden, das nicht nur gegen eine, sondern gar gegen mehrere gefährliche Infektionskrankheiten eine mächtige Wirkung entfaltet.

Ueber die Pyocyanose — so nennt Emmerich sein Präparat — erfahren wir aus der Münchener Mediz. Wochenschrift, daß sie aus Flüssigkeitskulturen des Bacillus Pyocyaneus (Bazillus des blauen Eiters) gewonnen wird. Auf der Oberfläche solcher Kulturen entsteht im Verlaufe weniger Tage eine dicke Bakterienhaut, die beim Schütteln zu Boden fällt, sich aber etwa sechs bis acht Mal in immer geringerer Stärke neu bildet, so daß schließlich etwa 50 Gramm der flockigen, zähen Masse den Boden des Gefäßes bedecken. Der Forscher machte nun die überraschende Beobachtung, daß die Bakterienmenge, wenn man das Glas ruhig stehen läßt, nach einigen Wochen bis auf wenige Milligramm vollständig verschwindet, und zwar, wie er weiter feststellte, unter dem Einfluß eines Enzyms, das in den Zellen des Bacillus Pyocyaneus in unlöslicher Form enthalten ist und bei der Auflösung dieser Zellen in löslicher Form in die Kulturflüssigkeit gelangt: der Pyocynose. Ihre genauere bakteriologische Prüfung ergab, daß sie im Stande ist, nicht nur die Zellen des Bacillus Pyocyaneus, sondern auch die Erreger der Diphtherie, der Cholera, des Typhus, der Pest, des Milzbrandes, der Genickstarre und des Eiterfiebers abzutödten und aufzulösen, und zwar große Mengen dieser Bakterien in sehr kurzer Zeit, während andere, besonders die Tuberkelbazillen mit ihrer fett- und zellulosereichen Hülle, in ihrer Lebenskraft durch sie nicht beeinträchtigt werden.

Nachdem Emmerichs wichtige Entdeckung das Stadium der Laboratoriumsversuche in vielverheißender Weise überwunden hatte, hat eine Anzahl namhafter Forscher die Verwerthbarkeit der Pyocynose für die Verhütung und Heilung von Krankheiten in großem Maßstabe geprüft und erprobt. Es erwies sich bei diesen klinischen Versuchen, daß das Mittel zunächst bei der Diphtherie die Serumbehandlung höchst wirksam zu unterstützen vermag; daneben konnten auch gefährliche septische Halsentzündungen durch die Anwendung der Pyocyanose in kurzer Frist beseitigt werden. Die zahlreichen von durchaus einwandfreien Beobachtern mitgetheilten Krankenberichte gaben uns ein anschauliches Bild von der wunderbaren Wirkung des merkwürdigen Medikaments; Kinder, die wegen der Schwere ihrer diphtheritischen Mischinfektion dem baldigen sicheren Tode verfallen schienen, bekundeten schon am zweiten Behandlungstage durch ihr munteres Verhalten, daß ihren Leiden durch die ärztliche Kunst ein schnelles Ende bereitet worden war. Einer der ersten Kranken, der durch die Pyocyanose von einer bösartigen eitrigen Halsentzündung geheilt wurde, war der greise Professor Pettenkofer in München, bekanntlich ein spezieller Fachgenosse und Freund Prof. Emmerichs. Da die klinische Prüfung des Mittels bereits im Jahre 1900 begonnen hat und sieben volle Jahre an einem großen Krankenmaterial durchgeführt worden ist, so dürfen wir bestimmt erwarten, daß wir hier nicht, wie sonst leider so oft, mit der Möglichkeit trügerischer Scheinerfolge zu rechnen haben, die nur in der optimistischen Beurtheilung des Entdeckers begründet sind und vor dem nüchternen Auge anderer Beobachter sehr bald in nichts zerfließen, sondern daß die Pyocyanose thatsächlich eine werthvolle und grundsätzlich wichtige Bereicherung unseres medikamentösen Rüstzeugs bedeutet, die, wie die Entdeckung des Diphtherieserums, die deutsche ärztliche Wissenschaft von Neuem in eine glänzende Beleuchtung rückt.

Finger, die durch Näharbeit rauh geworden sind, nehmen jeden Flecken an und sehen hoffnungslos unsauber aus. Hand-Sapolio entfernt nicht nur den Schmutz, sondern auch die losen, beschädigten Hauttheilchen, und gibt den Fingern ihre natürliche Schönheit wieder.

Der größte von allen Januar-Verkäufen!

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. — **WIEBOLDT'S** — Geschlossen Montag, Mittwoch u. Freitag Abend.

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Montag—Unser halbjährlicher Verkauf von Muslin-Unterzeug

Ein Verkauf von Weißwaaren, der Euch große Preis-Ersparnisse bringt. Daß sich hier eine ungewöhnliche Gelegenheit bietet, zeigt sich durch einen einzigen Blick auf die nachstehende Liste. Monatelange Mühe und Vorbereitungen haben die nachstehend angegebenen äußerst niedrigen Preise ermöglicht. In allen unseren früheren Verkäufen können wir uns nicht entsinnen daß die Werthe je so außergewöhnlich und die Ersparnisse so groß waren als in diesem großartigen Verkauf von Weißwaaren. Besser, reichhaltiger und größer als je zuvor.

- Nainsook Nachthemden für Damen, Slipover oder hoher Hals Effekt, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, werth 98c, speziell zu... 68c
- Muslin-Unterröcke für Damen, mit Stickerei od. Spitzenruffle und Tucks, wth. $1.25, zu... 75c
- Cambric Nachthemden f. Damen, Stickerei-Einsatz u. tucked Yoke, wth. 85c, zu... 48c
- Damen-Korsetschützer — aus Cambric, französ. od. anschließ. Facons, spitzen oder stickereibesetzt, wth. 38c, zu... 19c
- Muslinhosen für Damen, spitzen- und tuckbesetzt, werth 50c, zu... 19c

- Muslin-Hosen für Kinder, hohlgesäumte Ruffle, werth 25c, extra speziell... 12½c
- Nette französische Nainsook Chemise für Damen, mit Stickerei und Spitzen besetzt, werth $1.75, speziell... 98c
- Umbrellahosen f. Damen, mit tiefer Flounce, spitzen- u. tuck-besetzt, wth. 98c, zu... 48c
- Weiße Unterröcke für Damen, mit Spitzen und Stickerei bes., volle tiefe Flounce, wth. $2.25, zu... $1.48

- Kurze Damen-Skirts m. Spitzen, Einsätzen und Ruffle bes., werth 65c, zu... 48c
- Korsetschützer für Damen, aus Nainsook, sehr nett besetzt mit Stickerei oder Spitzen, wth. 68c, speziell zu... 38c
- Kurze Damen-Skirts, hohlgesäumte Tucks, werth 98c, speziell zu... 58c

Weißwaaren von jeder Beschreibung, einschließend

Lawns, Nainsooks, Suitings, Swiß, Waistings, Muslins, Betttuchzeug, Handtücher, Damast, Betttücher u. s. w.

- 27zöll. karrirter Nainsook, in 5 verschiedenen Mustern, 9½c werth, Verkaufspreis, Yard... 4½c
- 30zöll. Bookfolded Leinen appretirte weiße Suitings, extra feine Qual., 12½c werth, für... 5½c
- 40zöll. weißer Lawn, feine sheer Qualität, von gekämmtem Garn gemacht, für... 7½c
- 150 Stücke extra feine Nainsooks, beliebt für Damen-Unterzeug, 15c werth, für... 7½c
- 500 Stücke 30zöll. feines India Linon, ein großer Bargain, 19c werth, für... 9½c
- 27zöll. dotted Swiß, 5 verschiedene Punkte und fancy Muster, 19c werth, für... 9½c
- 500 Stücke 27zöll. Garn mercerized Waistings, große Auswahl von Mustern, in 3 Partien sortirt, bis zu 45c werth, für 19c, 15c und... 12½c
- 50 St. 27zöll. dotted Swiß, versch. Punkte, garant. echte Punkte, 25c werth, für... 12½c
- 4000 Yards Garn mercerized weißer Poplin, in Längen von 10 bis 20 Yds., 39c werth, für... 17½c
- 27zöll. schlichtweißer baumwoll. Voile, beliebt für Gesellschaftskleider, 39c werth, für... 17½c

- Gebleichter Roman Crash, für Handtuchzeug, sortirte Muster, speziell, die Yard für... 4¾c
- Gebleichte Kissen-Bezüge, 45 bei 36, 3zöll. Saum, schwere Qualität, Montag, das Stück zu... 9¾c
- 72 bei 90 gebleichte Betttücher, 3zöll. Saum, extra gute Qualität, Montag, für... 39c
- Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, vom Stück, sämmtlich wohlbekannte Marken, reg. 10c Sorte, die Yard... 7½c
- 9-4 gebleichtes Betttuchzeug, extra gute Qualität, reg. 40c Sorte, spez., Yd... 27¾c
- Gebleichter Muslin, Yard breit, regul. 12½c, Auswahl von sort. Marken, Yard... 9¾c
- Gebleichtes reinlein. karrirtes Handtuchzeug, extra schwer, reg. 18c Qual., für... 12½c
- Gebleichter Tisch-Damast, 60 Zoll breit, regul. 35c Qual., speziell, Montag, für... 21½c
- Gebl. Huck-Handtücher, — große Sorte, 10c Sorte, speziell, das Stück zu... 6¾c
- Gebleichte absorbent Handtücher, hohlgesäumt sort. Figuren, spez., Montag, das Stück... 10½c

Kleiderstoffe Räumung

- 36zöll. seidene Warp Eoliene, in guten, beliebten Farben, 48c werth, spez., Yd... 22½c
- 42zöll. fancy Cream Mohairs, in hübschen Mustern, 75c werth, speziell, Yard... 49c
- Eine Partie Seidensammet, in beliebten Farben, gute Längen, $1.00 werth, die Yard... 25c

Männer-Beinkleider Knaben-Anzüge

- Männerhosen, dunkle Mischungen, Cassimeres, Cheviots, Taillenmaß bis zu 42, unsere $2.00-Werthe —speziell zu... $1.29
- Männerhosen, in Kammgarnen, Cheviots od. Cassimeres, eine endlose Varietät verschiedener Facons, unser $2.50 Werth, zu... $1.69
- 2 Stück Anzüge für Knaben, in dunklen Mischungen, —schwerer Stoff, gut gemacht, spez. von 9 bis 11 Vorm., für... $1.29

Unterzeug f. Männer u. Knaben

- Wollenes Unterzeug für Männer, angebrochene Partien, hochfeine Waaren, für... 68c
- Schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Knaben, 29c-Werthe, für... 19c

Kurzwaaren

- Kings bester 200 Yd. Spule Maschinen-Zwirn, 3 Spulen für... 5c
- Nickelplatt. Sicherheits-Stecknadeln, Dzd... 1c
- Zollmaß-Messing-Enden, für... 1c
- Gute Stecknadeln, 2 Papier für... 1c

Räumungs-Verkauf von Coats und Pelzsachen von größtem Interesse

- **Damen-Coats:** 50-zöll. Damen-Coats — ganz gefüttert, nur schwarz, früherer Preis $6.98, zu **$2.98**
- **Damen-Coats:** 50-zöll. reinwoll. Kersey u. Broadcl. Damen-Coats, in schwarz und farbig, frühere Pr. $10—$15 **$4.98**
- **Damen-Coats:** 50-zöll. Kersey Damen-Coats — einige ganz satingefüttert, — früher bis zu $20 verkauft, zu **$7.98**
- **Pelz-Scarfs:** 500 Pelz-Scarfs, Opposums, Conebs, Musk-Rats etc., werth bis zu $5.00 — Montag zu **$1.98**

Spitzen und Taschentücher

- 250 Stücke Stickerei-Einfassung u. Einsätze, nette Muster, werth bis zu 8c, speziell, per Yard... 4c
- 85 Stücke Fancy baumwollene Spitzen und Einsätze, werth 15c, Yard... 8c
- 175 Dtzd. weiße Männer-Taschentücher, gebrochene Initialen, werth 10c, zu... 5c

Schuhe und Slippers

- Filzschuhe für Damen, Ledersohlen, fließgefüttert, alle Größen, werth $2.00, speziell zu... 98c
- Spezielle Partie von Filz Haus-Slippers für Damen Ledersohlen, alle Größen, wth. $1, zu... 59c
- $3.00 Patent Colt Männerschuhe, in Schnür- oder Blücherfacon, alle Größen, speziell für Montag zu... $1.50

Strumpfwaaren u. Handschuhe

- Fabrikanten Muster-Partie von wollenen Cashmere-Socken für Männer, 35c u. 25c Werthe... 15c
- Schwarze u. gemischte baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos, Odds und Ends, 10c Werth, für... 5c
- Schwarze fließgefütt. Cashmere-Handschuhe für Männer, 25c Werth, für... 15c

Hardware und Farben-Sektion

- Toilet Papier Halter, nickelplatt. Gestell, Holzroller, hält große Rolle Papier, für... 8c
- Scheeren, nickelplattirte und lackirte Griffe, gerade od. gebogen, 6 bis 8 Zoll lang, für... 15c
- Gold- oder Silber-Bronze, um Bilderrahmen anzustreichen, wie auch Tische, Stühle, Ständer usw., per Flasche... 5c

Unterzeug für Damen u. Kinder

- Wollenes Unterzeug für Damen, natürl. Wolle und Kameelshaar, u. fein gerippte Vests u. Beinkleider, bis zu $1.50 werth, speziell zu... 68c
- Fließgefütterte Vests und Pants für Kinder, bis zu 39c werth, speziell zu... 12½c

Groceries und Provisionen

Mehl Wieboldts Best Pat., jed. Sack gar., ½ Bbl. Sack... $2.99; 5 Pf. granulirter Zucker für... .01; Alles für... $3.00 — **$3**

- Amber Seife, 6 5c Stücke... 23c
- Kingsford Silver Gloß oder Kornstärke, 3 10c-Pack... 23c
- Gemischtes Geflügelfutter, 100-Pfd. Sack... $1.65
- Egg-O-See Wheat Flakes, drei 10c Packete... 23c
- Rolled Oats, 6 Pfd. für... 23c
- Reines Weizengries, 5 Pfd... 23c
- Santa Clara Zwetschen, 2¼ Pfund für... 23c
- Toasted Corn Flakes — drei 10c-Packete... 23c
- Uneeda Biscuits, 6 5c Packete... 23c
- Nabisco Zuckerwafers, — drei 10c-Packete für... 23c
- Honey Bee Zuckerkorn, 3 Büchsen... 23c
- Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfd... 8¾c
- Mageres gesalz. Schweinefleisch, per Pfd... 11¾c
- Schinken, Armours „Star" oder Swifts „Premium", Pfd... 11¾c
- Fancy Sugar Cured geräuch. Butts, Pfd. zu... 12¾c
- Große neue holländische Häringe, Dtzd... 20c
- Frisch gerösteter Kaffee — per Pfd... 12½c
- Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfd... 17c

Liköre

- California Portwein, Gallone... 59c
- Jamaica Rum, Kümmel oder Gin, reg. Preis 1.25, per ½ Gallone... 95c
- Vermouth oder Bitter Wine Tonic — per Flasche... 49c
- Guckenheimer Whiskey, Gallone... $2.00

Krumm & Bro. Co. Department Store 127 135 E Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

- 7c guter ungebl. Muslin, per Yard..5⅞c
- 10c einfarbiger Babyflanell, Yd......5¾c
- 89c schwarze Sateen-Unterröcke, das Stück zu.......59c
- $1.00 schwarze Sateen od. fancy Plaid Waists für Damen, zu...69c
- 59c schwere Jersey Hemden für Männer, per Stück.......39c
- 29c Zipfelkappen für Kinder, Stück...19c
- 3 Qt. Granit Kochkessel, per Stück....10c
- Granite Kaffeekannen, alle Größen, per Stück.......19c
- Lenox-Seife, 10 Stücke.......25c
- Beste Creamery-Butter, per Pfd.....30c
- Leaf Schmalz, per Pfund.......8¼c
- Prima Chuck Roast, per Pfd.......7¾c

— Wie viel besser stünde es um die Menschheit, wenn nur ein Viertel der Zeit, die dem äußeren Menschen geopfert wird, auf den inneren verwendet würde!

— Feiner Unterschied.—Man hört Ihnen den Sachsen aber noch sehr an, Herr Bemmchen!—Ich bin seit zwei Jahren aus Sachsen fort, aber ich spreche ebenso gut sächsisch wie deutsch!